

UNIVERZITA PALACKÉHO V OLOMOUCI

Pedagogická fakulta

Katedra německého jazyka

MARKÉTA PÁLENÍKOVÁ

III. ročník - prezenční studium

Obor:

anglický jazyk se zaměřením na vzdělávání a německý jazyk se zaměřením na vzdělávání

**ÖSTERREICHISCHE URLAUBSORTE – AUF DEN SPUREN DER GEMEINSAMEN  
TSCHECHISCH-ÖSTERREICHISCHEN GESCHICHTE**

**Bakalářská práce**

Vedoucí práce: Mgr. Taťána Matušková, Ph.D

OLOMOUC 2010

## **Erklärung**

Ich versichere, dass ich sowohl die folgende Abschlussarbeit als auch die beigefügten Beilagen selbstständig verfasste und dass ich nur die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzte.

In Olomouc, 22.6. 2010

.....

## **Bedankung**

In erster Reihe will ich mich bei Mgr. Taťána Matušková, Ph.D für die Begleitung meiner Abschlussarbeit und für ihre förderlichen Ratschläge bedanken. Ebenso will ich allen Grundschulern, die Fragen des Fragebogens beantworteten, meinen Dank abstellen. Und zuletzt gilt mein Dank ebenfalls meinen Eltern Anna und Zdeněk Páleník, meinem Bruder Ondřej Páleník und meinen Freunden für ihre psychische Unterstützung.

# Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung .....	1
2.	Die Kurzbeschreibung der gemeinsamen tschechisch-österreichischen Geschichte .....	3
3.	Das Bundesland Wien .....	4
3.1.	Wien .....	4
3.1.1.	Wien und die mit unserem Volk verbundenen historischen Begebenheiten .....	5
3.1.2.	Wien und die aus Böhmen stammenden Persönlichkeiten .....	8
3.1.3.	Aus Sicht des Tourists .....	15
4.	Das Bundesland Niederösterreich .....	23
4.1.	Marchfeld .....	23
4.1.1.	Marchfeld und die mit unserem Volk verbundenen historischen Begebenheiten .....	24
4.1.2.	Aus Sicht des Tourists .....	25
4.2.	Artstetten-Pöbring .....	30
4.2.1.	Artstetten-Pöbring und die aus Böhmen stammende Persönlichkeit .....	31
4.2.2.	Aus Sicht des Tourists .....	31
4.3.	Hainburg an der Donau .....	34
4.3.1.	Hainburg an der Donau und die mit unserem Volk verbundenen historischen Begebenheiten .....	34
4.3.2.	Aus Sicht des Tourists .....	35
5.	Das Bundesland Oberrösterreich .....	37
5.1.	Linz .....	37
5.1.1.	Linz und die aus Böhmen stammenden Persönlichkeiten .....	38
5.1.2.	Aus Sicht des Tourists .....	39
5.2.	Wernstein am Inn .....	43
5.2.1.	Wernstein am Inn und die aus Böhmen stammende Persönlichkeit .....	43
5.2.2.	Aus Sicht des Tourists .....	44
6.	Das Bundesland Steiermark .....	46
6.1.	Leoben .....	46
6.1.1.	Leoben und die mit unserem Volk verbundene historische Begebenheit .....	46
6.1.2.	Aus Sicht des Tourists .....	47
7.	Das Bundesland Kärnten .....	49
7.1.	Klagenfurt .....	49
7.1.1.	Klagenfurt und die aus Böhmen stammende Persönlichkeit .....	49
7.1.2.	Aus Sicht des Tourists .....	50
8.	Beilage .....	53
	Beilage Nr. 1 - Fragebogen und seine Auswertung .....	53
	Beilage Nr. 2 - Landkarte Österreichs .....	62
9.	Nachwort .....	64
10.	Quellen- und Literaturverzeichnis .....	65
11.	Annotation .....	71

# 1. Einleitung

Wenn wir in die Geschichte der mitteleuropäischen Länder einsehen, stellen wir fest, dass ihre Beziehungen ein wenig kompliziert waren oder immer sind. Im Falle der Tschechischen Republik und Österreichs war es nicht anders.<sup>1</sup> Diese Länder „konnten sich einander nahe stehen, aber auch zueinander fern stehen“ (Karner und Stehlík, 2009, S.13). Ihre gemeinsame Geschichte langt bis zum Mittelalter, wenn Österreich geriet in den Händen des tschechischen Königs Přemysl Ottokar II. für ein paar Jahre. Die Schlacht auf dem Marchfeld verursachte aber den Aufstieg der Habsburger zur Macht und im Laufe von ihrer 600-jährigen Herrschaft entwickelte sich Österreich aus dem kleinen Herzogtum im Heiligen Römischen Reich bis zur Weltmacht, die im wesentlichen über das Schicksal Europas, unseres Landes nicht ausgenommen, entschied.<sup>2</sup>

Österreich-Ungarn, das später aus der Habsburgischen Monarchie entstand, zerfiel nach dem ersten Weltkrieg. Die Tschechische Republik (damals die Tschechoslowakei) und Österreich wurden so zu den aufeinander unabhängigen Ländern, die danach „undurchlässige Grenze voneinander entbündelte“ (Karner und Stehlík, 2009, S. 13). Jetzt scheint es aber, dass wir uns „dank der Europäischen Union und dem Schengen-Raum wieder annähern“ (ebd.).

Von unseren früheren oder gegenwärtigen Beziehungen abgesehen liegt es klar zu Tage, dass wir niemals Spuren verwischen können, die wir in die Geschichte zusammen eindruckten. Und wie schon der Name meiner Abschlussarbeit vorsagt, entschied ich mich eben auf diesen Spuren zu gehen.

Ich zog Informationen aus manchen Quellen (aus Reiseführern, Enzyklopädien, Fachbüchern oder aus dem Internet), damit ich Hinweise auf unseren gemeinsamen Weg durch die Historie in Österreich finde. Es war aber viele dieser Hinweise, deshalb musste ich nur einige von ihnen auswählen. In meiner Arbeit geht es also um die historischen Begebenheiten, die den Lauf unseres Landes irgendwie beeinflussten, und auch um die aus Böhmen stammenden Persönlichkeiten, die in Österreich berühmt wurden oder etwas Außergewöhnliches hier taten. Meine Auswahl wurde selbstverständlich von Zeit und Ort begrenzt. Ich schrieb hauptsächlich von einer Begebenheit oder von einer Persönlichkeit, die man zum Zeitabschnitt der habsburgischen Monarchie (eventuell Österreich-Ungarns) zählen kann.

---

<sup>1</sup> KARNER, S. und STEHLÍK, M. *Česko - Rakousko : rozdělení - odloučení - spojení : sborník a katalog Dolnorakouské zemské výstavy 2009*. Jihlava: Muzeum Vysočiny Jihlava, Schallaburg: Kulturbetriebsges., 2009. S. 13.

<sup>2</sup> HOMOLKOVÁ, B. *Realie německy mluvících zemí*. Plzeň: Fraus, 2005. S. 54.

Ebenso schrieb ich davon im Hinblick auf den Ort, wo sich bestimmte Begebenheit abspielte oder wo bestimmte Persönlichkeit wirkte. Dieser Ort muss nämlich nicht nur eine interessante mit uns verbundene Geschichte haben, sondern auch über einige touristische Attraktionen verfügen. Zu guter Letzt interessierte ich mich, ob die schon erwähnten Spuren noch heute sichtbar sind, vor allem für gewöhnliche nach Österreich zufahrende Touristen.

Meiner Arbeit ordnete ich ebenfalls den Fragebogen zu, der das allgemeine Bewusstsein der Befragten für Österreich untersuchte. Ich war nämlich neugierig, ob sie mit dem Fakt vertraut sind, dass unser Volk ein Bestandteil des Österreich-Ungarns einige Zeit war und dass wir also mit diesem Nachbarstaat in mancher Hinsicht verbunden sind. Noch dazu wollte ich wissen, ob sie Österreich besuchten oder was für ein Verhältnis sie zu dem Land haben.

Das Ziel dieser Abschlussarbeit ist, wie es vielleicht aus den vorigen Zeilen hervorgeht, den Lesern zu zeigen, wie wir uns mit Österreich gegenseitig beeinflussten und hauptsächlich wie wir dieses Land beeinflussten. Unter anderem ist es mein Ziel, die Leser zu einem Besuch der dortigen Orte zu inspirieren, wo sie die tschechisch-österreichische Zusammengehörigkeit fühlen könnten. Und was meinen Fragebogen und seine Auswertung betrifft, glaube ich, dass es eine interessante Feststellung auch für die Anderen kann sein.

Zum Schluss möchte ich sagen, warum ich eigentlich das Thema dieser Arbeit wählte. In erster Reihe lockte es mich, Österreich theoretisch besser kennenzulernen. Als ein gewöhnlicher Tourist, der die Sehenswürdigkeiten oder andere schöne Orte des Landes nur obenhin wahrnimmt, wollte ich einige Zusammenhänge zu sehen beginnen. Und nicht zuletzt, ich möchte als Deutschlehrerin in der Zukunft arbeiten, so wenn ich z.B. einen Ausflug mit meinen Schülern nach Österreich unternehmen werde oder wenn ich mich mit seiner Landeskunde in meinen Deutschstunden beschäftigen werde, können die folgenden Informationen mir von Nutzen sein.

## 2. Die Kurzbeschreibung der gemeinsamen tschechisch-österreichischen Geschichte

Schon unter der Regierung unseres Königs Wenzel I. Přemysl (**1230 bis 1253**) gehörte das Niederösterreich und Wien zu den Ländern der Böhmisches Krone. Im Jahre **1252** wurde Přemysl Ottokar II., der Wenzels I. Sohn, zum Herzog vom ganzen Österreich (durch die Ehe mit der Tochter des österreichischen Herzogs Leopold VI., Margarete von Babenberg) und **ein Jahr später** löste er seinen Vater auf unserem Thron ab. Wegen den fortdauernden Streitigkeiten mit dem Ungarnkönig Bela IV. musste aber Ottokar II. auf einen großen Teil der Steiermark zu Belas Gunsten für einige Dauer verzichten. Dessen ungeachtet schrieb man der erste Teil der Geschichte immer, wo wir mit diesem Nachbarland ein Reich bildeten. Es dauerte bis zum Jahr **1278**, wann sich die berühmte Schlacht auf dem Marchfeld abspielte und wann der römische König Rudolf von Habsburg das Österreich und die Macht in Mähren als der Sieger über Ottokar erwarb. Der König Ottokar wurde in der Schlacht getötet und die Brandenburger beherrschten einen Teil unseres Landes. Es waren kritische Zeiten voll von dem Chaos und der Unsicherheit, die unter der Regierung des Wenzels II. (**1283 - 1305**) endeten.<sup>3</sup> Damals wurde das Mähren der Böhmisches Krone wiedergegeben. Die Luxemburger bestiegen Thron später, aber im Jahre **1437** starben sie aus. Es führte zu der einjährigen Regierung des österreichischen Herzogs Albrecht II. von Habsburg, die uns mit Österreich für eine Zeitlang wieder vereinigte. Danach gingen beide Länder ihre eigenen Wege zum zweiten Mal. Bei uns herrschte u.a. Georg von Podiebrad und wegen den Hussitenkriegen nahmen wir eine spezifische Position in Europa ein. Österreich erlebte schlechte Zeiten damals auch (z.B. Wien wurde von den Ungarn im Jahre **1485** belagert). Erst im **16. Jahrhundert** änderte sich die dortige Lage dank des Herzogs Maximilian I. von Habsburg, der sein Herrngut mittels günstiger Ehen erweiterte. In Folge dieser Strategie erwarben die Habsburger auch die Böhmisches Krone (**1526**), und zwar für einige Jahrhunderte. Prag wurde sogar zum Sitz des Kaisers Rudolf II. (**1584**) und zum Zentrum des Reiches. So blühte diese Stadt sehr schnell. Vor dem Hintergrund des tschechisch-österreichischen Bündnis erschienen aber einige Glaubenskonflikte, die in dem Prager Fenstersturz im Jahre **1618** kulminierten. Später kam es zum Dreißigjährigen Krieg (**1618–1648**) und zur Schlacht am Weißen Berg (**1620**). Dieser Lauf der Ereignisse war für beide Länder vernichtend. Trotzdem gelang es dem Österreich im

---

<sup>3</sup> HORA, P. *Toulky českou minulostí*. Druhý díl. Praha: Práce, 1991. S. 34-59

BAUER, J. *Vládci českých zemí: Historie panovnického trůnu Čech a Moravy*. Praha: BETA, 2004. S.109-119

gleichen Jahrhundert, über die Türken (**1683**) obzuziegen und weitere Länder zu erwerben. Wir, im Gegenteil, hatten keinen Grund zum Jubeln, weil Prag seine gute Position verlor (es wurde von Wien umschattet), tschechische Sprache bedroht war und man mit dem Entreißen unserer Gebiete begann. Im **18. Jahrhundert** verbesserte unsere Lage (vor allem zur Regierungszeit der Herzogin Maria Theresia und ihres Sohnes Joseph II.), aber immer hatten wir kein bisschen Selbstständigkeit. Mehrmals versuchten manche Leute im Laufe des **19. Jahrhunderts** eine untergeordnete Stellung des tschechischen Volks zu ändern, aber ergebnislos. Überdies wuchs die Gehässigkeit zwischen den Tschechen und bei uns lebenden Deutschen. Beide Probleme wurden erst am **28. Oktober 1918** aufgelöst. Die trostlose Nachkriegssituation zwangte nämlich den anschließenden Präsidenten Tomáš Garrigue Masaryk zu den Behandlungen mit damaligen Weltmächten. Diese Behandlungen waren erfolgreich und so zerfiel die Österreichisch-Ungarische Monarchie. Es entstand der von Österreich unabhängige tschechoslowakische Staat, der seine eigene Geschichte zu schreiben begann.<sup>4</sup>

Wie bereits oben erwähnt, gibt es manche Orte in Österreich, die mit unserem Volk irgendwie verbunden sind. Wien ist keine Ausnahme.

### **3. Das Bundesland Wien**

#### **3.1. Wien**

„Wien ist die Bundeshauptstadt und zugleich das Bundesland“ (Homolková, 2005, S. 81) Es, umschlossen vom Bundesland Niederösterreich, liegt im nordöstlichen Teil des Landes auf der fruchtbaren Ebene des Wiener Beckens und auf dem Fluß Donau. Diese günstige geografische Lage bestimmte Wien dazu vor, dass es eine der bedeutendsten europäischen Großstädte wird (ebd.).

---

<sup>4</sup> KARNER, S. und STEHLÍK, M. *Česko - Rakousko : rozdělení - odloučení - spojení : sborník a katalog Dolnorakouské zemské výstavy 2009*. Jihlava: Muzeum Vysočiny Jihlava, Schallaburg: Kulturbetriebsges., 2009. S. 21 -32, 500.

HOMOLKOVÁ, B. *Realie německy mluvících zemí*. Plzeň: Fraus, 2005. S. 54-55.

Es ist sehr schwer, Wien mit einigen Sätzen oder sogar mit einigen Wörtern zu charakterisieren. Man kann sich aber bei manchen Reisebüchern inspirieren lassen, die es zum Beispiel als „das Wirtschaftszentrum, Handelszentrum“ oder nicht zuletzt als die „Kulturmetropole“ beschreiben (Homolková, 2005, S. 81, 83). Tausende von Touristen kommen alljährlich hierhin, damit sie eine Unmenge von den Sehenswürdigkeiten bewundern oder manche Einkaufszentren, kulturellen und gastronomischen Einrichtungen (vor allem für Wien typische Kaffeehäuser und Heurigen<sup>i</sup>) (Homolková, 2005, S. 73) besuchen. Kaum jemand weiß jedoch, dass Wien auch die Leute zufrieden stellt, die ein Treiben der Großstadt nicht gern haben. Gerade in der Stadt gibt es viele gepflegte Parks („über die Hälfte Wiens ist mit Parks bedeckt“<sup>5</sup>) und um sie befinden sich dann die Weinberge, Wälder, Hügel oder ein malerisches Flusstal der Donau (ebd.).

Hinter der gegenwärtigen Attraktivität Wiens versteckt sich aber die Geschichte, die bis zur Mittelsteinzeit langt. Ursprünglich eine römische Siedlung „Vindobona“ (Homolková, 2005, S. 82) wurde später zum Zentrum der habsburgischen Monarchie, deren Bestandteil waren auch die böhmischen Länder. Während dieses langen Zeitabschnitts blühte die Stadt in mancher Hinsicht. Bei der Kombination dieser Tatsachen ist es so kein Wunder, dass viele historische Begebenheiten sich eben an Wien binden, in den unser Volk große Rolle spielte. Es ist ebenfalls kein Wunder, dass diese Metropole zu sich nicht nur Tausende von gewöhnlichen Tschechen<sup>ii</sup>, sondern auch manche böhmischen Künstler, Wissenschaftler oder Staatsmänner lockte. Einige von diesen Leuten (zum Beispiel Josef Hoffmann, Gustav Mahler oder Josef von Škoda) wussten dann ihre Spuren in Wien einzudrücken. Und nicht zuletzt, wenn wir die Wortverbindung „auf den Spuren unserer gemeinsamen Geschichte“ buchstabengetreu nehmen möchten, müssen wir so Granit aus Skuteč (Böhmen) erwähnen. Daraus stellte man sog. Vídeňka in großen Mengen her und es war für die österreichische Hauptstadt bestimmt. Aber manche unseren Touristen wissen leider nicht, dass sie über die Pflastersteine der tschechischen Herkunft bei der Besichtigung Wiens manchmal gehen.

### **3.1.1. Wien und die mit unserem Volk verbundenen historischen Begebenheiten**

Die folgenden historischen Begebenheiten, die sich in der österreichischen Hauptstadt abspielten, haben einen direkten Zusammenhang mit unserer Geschichte. Unter diesen

---

<sup>i</sup> Es ist ein österreichisches Äquivalent für das Wort „Weinstube“.

<sup>ii</sup> Manche Tschechen kamen nach Wien, um zu arbeiten.

<sup>5</sup> HAYWOOD, A. und WALKER, K. *Rakousko*. Praha: Svojtka & Co., 2009. S. 115.

Begebenheiten dominieren vor allem die Krönungskleinodien oder der König Přemysl Ottokar II..

- **31.3.1261 - Frieden von Wien:** Es kam zur Unterzeichnung des Friedensvertrages in Wien, der zwischen unserem König Přemysl Ottokar II. und dem König von Ungarn Bela IV. geschlossen wurde. Diese zwei Herrscher kämpften gegeneinander im Jahre 1260 bei Kressenbrunn (siehe Seite 24), was ein Gipfelpunkt ihrer fortdauernden Streitigkeiten war<sup>6</sup>. Die Schlacht endete mit dem Sieg Ottokars und so erwarb er die Steiermark nach dieser Vertrags Unterzeichnung wieder<sup>iii</sup>. Und als eine Demonstration ihrer Versöhnung folgten ein Bündnis zwischen ihnen und dann Ottokars Hochzeit mit Belas Enkelin Kunigunde von Halitsch (Hora, 1991, S. 35, 40, 44).
- **21.11.1276 - Frieden von Wien:** Einige Jahre später musste Přemysl Ottokar II. ein ganz anderes Abkommen mit dem römischen König Rudolf von Habsburg schließen, obwohl es auch Frieden von Wien benannt wurde. Diese politische Begebenheit spielte sich unweit von Wien ab und es ging um Ottokars Verzicht auf Österreich und um seine Anerkennung, dass Rudolf ein römischer König ist. Im Gegenzug erkannte Rudolf den Přemysls Anspruch an die böhmischen Länder an (Kolektiv autorů, *Malá československá encyklopedie*, 1987, S. 539) Dann hielten beide Herrscher einige Bedingungen des Abkommens leider nicht ein und deshalb kam es zur Schlacht auf dem Marchfeld (siehe Seite 24).
- **1402 - Wenzel IV:** Er war ein Sohn des Kaisers Karl IV. und Karls Ehefrau Anna von Schweidnitz. Wenzel IV. galt für einen nicht zu guten Herrscher (siehe Seite 13, Johann von Nepomuk). Die Pflichten des böhmischen und römisch-deutschen Königs waren ihm fremd, so die Edelleute, damals ohne Macht, begannen unruhig zu werden. Es führte sogar zur Königs Gefangenschaft in Böhmen.<sup>7</sup> Er hatte ebenfalls die Feinde in seiner eigenen Familie. Wenzels Halbbruder Sigismund nahm und hielt ihn im Jahre 1402 in der österreichischen Hauptstadt gefangen. Es gelang dann dem gewinnsüchtigen Kurfürst von Brandenburg und zugleich dem König von Ungarn und

---

<sup>iii</sup> Přemysl Ottokar II. heiratete Margarete von Babenberg und deshalb erwarb er Österreich und die Steiermark. Aber seine Streitigkeiten mit Bela IV. zwingen einem damaligen Papst zum Machtwort. Ottokar musste die Steiermark dem ungarischen König überlassen. Dennoch wollte er sich damit nicht abfinden. So neigte es zur Schlacht bei Kressenbrunn.

<sup>6</sup> KOLEKTIV AUTORŮ. *Malá československá encyklopedie. VI. svazek Š-Ž*. Praha: Academia, 1987. S.539.

<sup>7</sup> Wenzel von Luxemburg [25.3. 2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Wenzel\\_\(HRR\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Wenzel_(HRR))>

Kroatien unser Volk langsam zu stehlen. Wenzel IV. entsprang dem Gefängnis nach einem Jahr und kam auf die Herrschaft zurück (Bauer, 2004, 143-145).

- **1602 - Österreichische Kaiserkrone:** In diesem Jahr ließ sich der in unserer Hauptstadt weilende Kaiser Rudolf II. die Kaiserkrone herstellen. Sie war ein Werk der Prager Handwerker, die vom aus Antwerpen stammenden Goldschmied Jan Vermeyen geleitet wurden. Diese Kostbarkeit besteht aus drei Teilen: dem Kronreif, der Mitra und dem Kronbügel, wobei der Kronreif von der böhmischen Wenzelskrone gewissermaßen inspiriert ist. Die Österreichische Kaiserkrone befindet sich mit den anderen Reichskleinodien (der Zepter und der Reichsapfel) in der Schatzkammer der Wiener Hofburg.<sup>8</sup>
- **1624 - Böhmisches Hofkanzlei:** Die wichtigste Behörde der böhmischen Herrscher funktionierte schon im 12. Jahrhundert in Prag<sup>9</sup>. Nach der Entscheidungsschlacht am Weißen Berg (1620) folgten kritische Zeiten für unser Volk (die absolute Unterwerfung dem habsburgischen Herrscher, Deutsch als die zweite Amtssprache, die pflichtgemäße Zugehörigkeit zur katholischen Kirche usw.) Der Kaiser Ferdinand II. von Habsburg ließ diese Institution im Jahre 1624 nach Wien verlegen, damit die Habsburger die böhmischen Länder von hier leiten können. Unsere Rechtskraft war dann ziemlich beschränkt.<sup>10</sup> Es geschah so bis zum Jahr 1749 (Kolektiv autorů, *Malá československá encyklopedie*, 1984, 785) Das Palais, wo die Böhmisches Hofkanzlei siedelte, dient heute als das Gerichtsgebäude<sup>11</sup>.
- **1646 - Böhmisches Kleinodien:** Ferdinand III. von Habsburg ließ unsere Kleinodien im Jahre 1646 aus dem Prager Veitsdom nach Wien wegführen (Bauer, 2004, 215). Er wollte sie so vor Schweden (Zeit des Dreißigjährigen Krieges) bewahren. Die Kleinodien befanden sich in der Schatzkammer Hofburgs und es geht die Rede, dass der Zepter und der Reichsapfel dort verwechselt wurden. Niemand weiß aber, warum es dazu kam. Sie kehrten zu uns zurück, wenn nur die Krönung der habsburgischen Herrscher stattfand<sup>12</sup>. So geschah es mit Unterbrechungen auf das Jahr 1867 (unter der

---

<sup>8</sup> Österreichische Kaiserkrone [25.3. 2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96sterreichische\\_Kaiserkrone](http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96sterreichische_Kaiserkrone) >

<sup>9</sup> KOLEKTIV AUTORŮ. *Malá československá encyklopedie. I.svazek A-Č*. Praha: Academia, 1984. S. 785.

<sup>10</sup> HORA-HOŘEJŠ, P. *Toulky českou minulostí. Čtvrtý díl*. Český Těšín: Baronet, 1995. S. 71, 72, 74.

<sup>11</sup> Böhmisches Hofkanzlei [27.3.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%B6hmische\\_Hofkanzlei](http://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%B6hmische_Hofkanzlei)>

<sup>12</sup> České korunovační klenoty [26.3. 2010]

<[http://cs.wikipedia.org/wiki/%C4%8Cesk%C3%A9\\_korunova%C4%8Dn%C3%AD\\_klenoty](http://cs.wikipedia.org/wiki/%C4%8Cesk%C3%A9_korunova%C4%8Dn%C3%AD_klenoty)>

Regierung des Kaisers Franz Joseph I.), wann Böhmisches Kleinodien in Prag definitiv blieben (Bauer, 2004, 215).

- **Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts - Böhmisches Prater:** Es ist ein kleiner Vergnügungspark, befindlich bei dem Erholungsgebiet Laaer Berg (am Rande der Stadt), der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstand<sup>13</sup>. Man kann natürlich nicht nur manche Attraktionen, sondern auch die Restaurants und Kneipen mit Wiener oder Böhmisches Küche hier finden. Damals war ein Jagdschloss des Kaisers Joseph II. an diesem Ort, dessen Ruine als Ziegelfabrik später diente. Unter dem Inhaber der Fabrik Alois Miesbach arbeiteten Tausende von Tschechen sehr schwer.<sup>14</sup> Zahlreiche Schaustellerfamilien, die vor allem aus Böhmen und Mähren stammten, siedelten nach dem Verfall Fabriks da an (Böhmisches Prater, 28.3.2010). Diese Geschichte, eng verbunden mit unserem Volk, gab das Attribut „Böhmisches“ dem späteren Prater. Zur Zeit war der Park eher für minderbemittelten Leuten bestimmt, weil der große Wiener Prater zu teuer war.<sup>15</sup>

### 3.1.2. *Wien und die aus Böhmen stammenden Persönlichkeiten*

Die folgenden Persönlichkeiten stammten aus Böhmen. Sie wirkten aber eine Zeitlang eben in Wien, wo sie sehr bekannt waren und wo einige von ihnen sogar etwas Außergewöhnliches taten. Zu diesen Persönlichkeiten gehören vor allem verschiedene Künstler.

- **Adelsgeschlechter Harrach, Kinsky, Lobkowitz, Schwarzenberg:** Diese vier berühmten Adelsgeschlechter, die von den böhmischen Ländern abstammen<sup>16</sup>, hatten ausgedehnte Gebiete, manche Städte oder Gebäude im Besitz nicht nur bei uns, sondern auch in Österreich. Wien ist keine Ausnahme. Die dortigen unten erwähnten Paläste wurden zum Sitz dieser Edelleute für einige Dauer. Das *Palais Harrach* diente der Familie Harrach seit dem 17. Jahrhundert und dem Kunsthistorischen Museum von 1994 bis 2003, wann zahlreiche Sonderausstellungen oder Konzerte hier

---

<sup>13</sup> Böhmisches Prater [28.3.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%B6hmischer\\_Prater](http://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%B6hmischer_Prater)>

<sup>14</sup> KOMAREK, A. *Videň – Metropole světa*. Praha: Slovart, 2003. S. 21.

<sup>15</sup> Böhmisches Prater [28.3.2010]

<[http://cs.wikipedia.org/wiki/B%C3%B6hmischer\\_Prater](http://cs.wikipedia.org/wiki/B%C3%B6hmischer_Prater)>

<sup>16</sup> Seznam českých, moravských a slezských šlechtických rodů [29.3.2010]

<[http://cs.wikipedia.org/wiki/Seznam\\_%C4%8Desk%C3%BDch,\\_moravsk%C3%BDch\\_a\\_slezsk%C3%BDch\\_%C5%A1lechtick%C3%BDch\\_rod%C5%AF](http://cs.wikipedia.org/wiki/Seznam_%C4%8Desk%C3%BDch,_moravsk%C3%BDch_a_slezsk%C3%BDch_%C5%A1lechtick%C3%BDch_rod%C5%AF)>

stattfanden<sup>17</sup>. Das *Palais Kinsky* ist eines der bedeutendsten hochbarocken Bauwerke dieser Art in Wien. Die Mitglieder der Familie Kinsky wohnten etwa im 18. Jahrhundert hier<sup>18</sup>. Ein weiteres Palais, das *Palais Lobkowitz*, gehört zu den ältesten Palais in dieser Stadt<sup>19</sup>. Es wurde am Ende des 17. Jahrhunderts erbaut und von der Hälfte des 18. Jahrhunderts bis zum Jahr 1980 stand es im Eigentum der Familie Lobkowitz. Das Palais war immer ein Zentrum des Kulturlebens. Jetzt findet man das Österreichische Theatermuseum hier<sup>20</sup>. Die Familie *Schwarzenberg* besaß sogar zwei Palais in Wien, ein *Winterpalais*<sup>21</sup> und ein *Sommerpalais*<sup>22</sup> mit seinem wunderschönen Garten. Ein Winterpalais wurde von Joseph Emanuel Fischer von Erlach und ein Sommerpalais von Johann Lucas von Hildebrandt am Anfang des 18. Jahrhunderts erbaut. Diese Adelsfamilie hatte eine Sonderstellung zur Zeit und so diente vor allem das erste Palais als ein Zentrum des Wiener gesellschaftlichen Lebens. Im Gegenteil wurde ein Sommerpalais zur Schweizer Botschaft und zum 5-Sterne-Hotel mit einem Restaurant.

- **Freud, Sigmund:** Er war sehr bekannter österreichischer Arzt, Psycholog und Psychiater (1856-1939), der aber in Freiberg (Mähren) geboren wurde. Seine Vorfahren stammten aus Köln und im 14. oder 15. Jahrhundert mussten sie wegen der Judenverfolgung in diese böhmische Stadt weglaufen. Freud wohnte ein paar Jahre hier und seine wichtigste Lebensetappe erlebte er dann in Wien. In der österreichischen Metropole studierte Freud die Medizin an der Universität, an der er als Professor später wirkte<sup>23</sup>. Wichtig ist, dass er seine Theorie der Psychoanalyse während dieser Zeit (am Anfang des 20. Jahrhunderts) ausarbeitete. Wenn man auf den Spuren von Sigmund Freud in Wien geht, so findet seine Statue mitten in der genannten Universität, weiter Café Landtmann, das er sehr gern besuchte, und nicht zuletzt findet man das Haus, wo dieser Wissenschaftler viel Zeit mit seiner Familie verbrachte. Heute befindet sich ein Museum dort (Brook, 2008, S. 35, 110, 131).

---

<sup>17</sup> Palais Harrach [29.3.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Palais\\_Harrach\\_\(Freyung\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Palais_Harrach_(Freyung))>

<sup>18</sup> Palais Kinsky [29.3.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Palais\\_Kinsky\\_\(Wien\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Palais_Kinsky_(Wien))>

<sup>19</sup> Palais Lobkowitz [29.3.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Palais\\_Lobkowitz\\_\(Wien\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Palais_Lobkowitz_(Wien))>

<sup>20</sup> BROOK, S. Videň. Praha: Ikar, 2008. S. 104.

<sup>21</sup> Palais Schwarzenberg [29.3.2010]  
< [http://de.wikipedia.org/wiki/Palais\\_Schwarzenberg\\_am\\_Neuen\\_Markt](http://de.wikipedia.org/wiki/Palais_Schwarzenberg_am_Neuen_Markt) >

<sup>22</sup> Palais Schwarzenberg [29.3.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Palais\\_Schwarzenberg\\_am\\_Schwarzenbergplatz](http://de.wikipedia.org/wiki/Palais_Schwarzenberg_am_Schwarzenbergplatz)>

<sup>23</sup> Sigmund Freud [29.3.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Sigmund\\_Freud](http://de.wikipedia.org/wiki/Sigmund_Freud)>

- **Hlávka, Josef:** Dieser Architekt, Baumeister, Mäzen und der erste Präsident der tschechischen „Akademie für Wissenschaften, Literatur und Kunst“ (1831-1908) wurde in Böhmen geboren<sup>24</sup>. Hlávka studierte dann die Akademie der bildenden Künste in der österreichischen Metropole, wo er mehrere Jahre wirkte und wo er einen Wettbewerb (1861) für den Aufbau der Staatsoper (damals der Hofoper) gewann. Es gelang ihm, die Pläne der bekannten Architekten August von Sicardsburg und Eduard van der Nüll zu realisieren, und später erwarb Hlávka sogar einen Titel dafür vom damaligen Kaiser<sup>25</sup>. Unter anderem projektierte er die zweithöchste Kirche in Wien (zusammen mit seinem Freund Heinrich von Ferstel), die Votivkirche, und auch half er bei dem Bau des Wiener Rathauses (unter der Friedrich von Schmidts Leitung)<sup>26</sup>.
- **Hoffmann, Josef:** Er war ein bekannter Architekt und Designer (1870-1956), der in den böhmischen Ländern geboren wurde und der hier auch studierte. Dann verschob Josef Hoffmann sich nach Wien in die Akademie der bildenden Künste, wo er Otto Wagner kennenlernte<sup>27</sup>. Sie gründeten die Wiener Secession (1897) zusammen mit Joseph Maria Olbrich (siehe Seite 13), weil sie eine traditionelle Architektur (vor allem Historismus) ablehnten. Zu dieser Vereinigung bildender Künstler gehörten auch Gustav Klimt und Koloman Moser. Die Hoffmanns Zusammenarbeit mit Moser führte zur Gründung der berühmten Wiener Werkstätte (die Werkstätte der Kunsthandwerke) im Jahre 1903<sup>28</sup>. Josef Hoffmann inklinierte vor allem zu den geometrischen Elementen und zur Einfachheit (Purismus), was er an manchen tschechischen, österreichischen (z.B. das Sanatorium<sup>v</sup> in der an der Stadtgrenze Wiens liegenden Gemeinde Purkersdorf) und hauptsächlich Wiener Gebäuden (z.B. Villa Primavesi) demonstrierte. Ebenso demonstrierte er das an verschiedenen Möbelstücken (z.B. die Innenausstattung des Cabaret Fledermaus). Seine Werke kann man jetzt auch in MAK (Museum für Angewandte Kunst) sehen (Josef Franz Maria Hoffmann, 29.3.2010).
- **Chotek von Chotkowa, Sophie:** Diese Frau (1868-1914) stammte aus Choczow bei Radnitz (Böhmen). Sie war eine Tochter des österreichischen Diplomaten und des

<sup>24</sup> KOLEKTIV AUTORŮ. *Malá československá encyklopedie. II.svazek D-CH*. Praha: Academia, 1985. S. 786.

<sup>25</sup> Josef Hlávka [29.3.2010]

<[http://cs.wikipedia.org/wiki/Josef\\_Hl%C3%A1vka](http://cs.wikipedia.org/wiki/Josef_Hl%C3%A1vka)>

<sup>26</sup> HORA-HOŘEJŠ, P. *Toulky českou minulostí. Jedenáctý díl*. Praha: Via Facti, 2007. S. 63.

<sup>27</sup> Josef Franz Maria Hoffmann [29.3.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Josef\\_Hoffmann\\_\(Architekt\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Josef_Hoffmann_(Architekt))>

<sup>28</sup> Wiener Secession [30.3.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener\\_Secession](http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener_Secession)>

böhmischen Grafen Bohuslaw Chotek. Obwohl Chotek von Chotkow zu den ältesten Adelsgeschlechtern in Böhmisches Ländern gehörte, war seine Habschaft vernachlässigbar. Der Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich schonte seine Liebe zu Sophie, die er in Prag kennenlernte, sehr schwerlich. Aber schließlich heirateten sie im Jahre 1900 auf dem Schloss in Reichstadt (Böhmen) und trotz dem Unwille der Habsburger hatten sie eine glückliche Ehe. Mit ihren drei Kindern verbrachten sie Freizeit auf dem beliebten Schloss Konopiště oder auf dem Wiener Schloss Oberes Belvedere. Diese Idylle endete mit ihrer gemeinsamen Reise nach Sarajevo (28.6.1914), wo einer der serbischen Nationalisten auf das Ehepaar schoss<sup>29</sup>. Der Tod dieses Thronfolgers hatte tragische Folgen, weil es eine internationale Krise verursachte und anschließend auch den ersten Weltkrieg entfesselte (Brook, 2008, S. 166). Sophie und Franz Ferdinand sind im niederösterreichischen Schloss Artstetten (siehe Seite 31) zusammen begraben (Hora-Hořejš, 2002, 216). Ihr schicksalhafter Wagen, in dem sie erschossen wurden, ist jetzt im Wiener Heeresgeschichtlichen Museum zu sehen (Brook, 2008, S. 166).

- **Mahler, Gustav:** Dieser berühmte Komponist und Dirigent (1860-1911) wurde in den Böhmisches-mährischen Höhen und in der deutschsprachigen Familie geboren. Obwohl er für einen österreichischen Künstler galt, kann man auch ihn zu den böhmischen Persönlichkeiten zählen. Er wurde bei uns geboren, wurde von tschechischen Musikern ausgebildet und nicht zuletzt ließ er sich von unserer Volksmusik inspirieren. Später wurde Mahler ebenfalls von zahlreichen Orten durch die ganze Welt, wo er wirkte, beeinflusst (New York, Budapest usw.)<sup>30</sup>. Sehr wichtig ist aber sein Aufenthalt in Wien. Er wurde zum Direktor der dortigen Hofoper für einige Dauer, was eine Blütezeit dieser Institution war. Dort befindet sich seine bronzene Büste (Brook, 2008, S. 39, 140). Von der Hälfte des 20. Jahrhunderts funktioniert die Internationale Gustav Mahler Gesellschaft und man gewährt auch nach ihm benannte Medaillen den begabten Musikern (Gustav Mahler, 30.3.2010). Die Touristen können an Gustav Mahler im Wiener Haus der Musik zurückdenken, wo ein Raum ihm gewidmet ist.
- **Masaryk, Tomáš Garrigue:** Masaryk (1850-1937), ein Pädagog, Philosoph, Schriftsteller und ein erster Staatspräsident der Tschechoslowakei, wurde in Hodonín

---

<sup>29</sup> HORA-HOŘEJŠ, P. *Toulky českou minulostí. Devátý díl*. Praha: Via Facti, 2002. S. 198-216.

<sup>30</sup> Gustav Mahler [30.3.2010]

<[http://cs.wikipedia.org/wiki/Gustav\\_Mahler](http://cs.wikipedia.org/wiki/Gustav_Mahler)>

(Mähren) geboren. „Er stammte aus einfachen Verhältnissen“ und so musste er sich ein Studium (das Akademische Gymnasium und dann die Philosophische Fakultät in Wien) selbst finanzieren (durch die Nachhilfe der Kinder aus den Oberschichtfamilien). Später wurde Masaryk zum Dozenten in dieser Metropole, wo er seine ersten politischen Anschauungen zur Zeit zu formieren begann. Aber schließlich kehrte er in seine Heimat zurück. Masaryk war ein für uns bedeutender Staatsmann, der unser Volk sichtbar machte, mit damaligen Weltmächten verhandelte und von seinen Anschauungen schrieb. Es war eben T.G.Masaryk, wer sich Verdienste um den Zerfall von Österreich-Ungarn und um unsere politische Freiheit erwarb. Man kann jetzt zahlreiche Masaryks Statuen und Büsten nicht nur in der Tschechischen Republik, sondern auch in Wien (z.B. die Büste an der Universität) sehen<sup>31</sup>.

- **Myslbek, Josef Václav:** Einer der unseren bekanntesten Bildhauer (1848-1922) wirkte vor allem in Prag<sup>32</sup>. Er war ein Gründer der Böhmisches Bildhauerschule und ein Lehrer zahlreicher begabten Bildhauer. Zu seinen Hauptwerken gehören das am Prager Wenzelsplatz stehende Wenzelsdenkmal und die Statuen für das Prager Nationaltheater. Myslbek verbrachte auch eine Zeit in Wien, wo er an den Statuen der Feldherren für das Arsenal zu arbeiten begann<sup>33</sup>. Dann dekorierten Myslbeks Werke sogar das Wiener Parlamentsgebäude. Die allegorische Statue „Anhänglichkeit“ (1880) wurde für diesen Bau bestimmt und fand großen Zuspruch nicht nur in Wien, sondern auch in Paris oder Berlin. Jetzt befindet es sich an der Juridischen Fakultät in Prag. Eine weitere allegorische Statue „Ständigkeit in der Gessinnung“, ebenfalls hoch geschätzt, gibt es immer im dortigen Parlament<sup>34</sup>.
- **Nedbal, Oskar:** Dieser aus Böhmen stammende Komponist, Dirigent und Bratschenspieler (1874-1930) studierte in seinem Vaterland. Sein Lehrer war sogar Antonín Dvořák. Nedbal, zusammen mit seinem Mitschüler Josef Suk, gründete dann das Böhmisches Streichquartett und begann zu dirigieren. Als Dirigent war er sehr erfolgreich. Nedbal dirigierte die berühmte Böhmisches Philharmonie schon mit 22 Jahren. Später kam er nach Wien, wo es ihm ebenfalls gut ging. Er wurde zum Gründer und Leiter des Wiener Tonkünstler-Orchesters und seine Operette Polenblut

---

<sup>31</sup> Tomáš Garrigue Masaryk [30.3.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Tom%C3%A1%C5%A1\\_Garrigue\\_Masaryk](http://de.wikipedia.org/wiki/Tom%C3%A1%C5%A1_Garrigue_Masaryk)>

<sup>32</sup> Josef Václav Myslbek [30.3.2010]  
<<http://de.wikipedia.org/wiki/Myslbek>>

<sup>33</sup> HORA-HOŘEJŠ, P. *Toulky českou minulostí. Desátý díl*. Praha: Via Facti, 2004. S. 81-95.

<sup>34</sup> O sochařských dílech J. V. Myslbeka [30.3.2010]  
<[http://studentka.sms.cz/referat/o\\_socharskych\\_dilech\\_j\\_v\\_myslbeka](http://studentka.sms.cz/referat/o_socharskych_dilech_j_v_myslbeka)>

war ein Triumph des Jahres 1913. Nach Rückkehr in seine Heimat hatte er die Geldschwierigkeiten. Noch dazu traf einige persönliche Tragödien ihn. Oskar Nedbal beging Selbstmord später in Zagreb (Kroatien)<sup>35</sup>.

- **Nepomuk, Johannes:** Er wurde angeblich um 1340 in Pomuk bei Pilsen (Böhmen) geboren. Nepomuk wirkte als ein Kleriker der Prager Diözese, ein Priester, ein kaiserlichen Notar und später als ein Generalvikar des Prager Erzbischofs Johann von Jenstein. Johann von Jenstein führte Streit mit dem König Wenzel IV.. Der Erzbischof bestellte nämlich jemanden zum Abt hinter Wenzels Rücken und verhängte die Acht gegen einigen königlichen Beamten. Deshalb begann Wenzel IV. die Leute zu hetzen, die etwas mit Jenstein gemeinsam hatten. Nepomuk wurde auch verhaftet, gefoltert und dann aus der Karlsbrücke abgeworfen (1393). Es gibt ebenfalls eine Theorie, dass Nepomuk wegen einem Geheimnis gefoltert wurde, das Wenzels Ehefrau ihm anvertraute und das dieser Priester dem König zu sagen ablehnte. Später wurde diese Geschichte zur Legende. Nepomuk wurde für einen Märtyrer und Heilige zu gelten beginnen und im 18. Jahrhundert sprach ein damaliger Papst ihn schließlich heilig. Johannes Nepomuk wurde seit der Zeit nicht nur von Tschechen, sondern auch von den Habsburger in Ehren gehalten. Er ist als ein Patron der Brücken und ein Schutzpatron gegen Wassergefahren auf manchen österreichischen Brücken abgebildet<sup>36</sup>. Wir finden seine Bilder oder Skulpturen auch an anderen Orten Österreichs und Wiens (z.B. Denkmal in Asparn an der Zaya, Deckenfresken in der Minoritenkirche in Tulln, Skulpture in Bruck an der Mur oder in der Wiener Peterskirche). Ebenso wurden manche Kirchen und Kapellen nach ihm benannt (z.B. Johanneskirche in Innsbruck, Johannes Nepomuk-Kapelle beim Schloss Schönborn und in Bregenz oder Johann-Nepomuk-Kirche in der Wiener Leopoldstadt)<sup>37</sup>.
- **Olbrich, Joseph Maria:** Olbrich war ein tschechisch-österreichischer Architekt Designer und Maler, u.a. ein Landsmann aus Troppau (1867-1908). Wie bereits oben erwähnt, neben Otto Wagner, Josef Hoffmann oder Koloman Moser war er ein Mitglied und ein Vertreter der Wiener Secession. Zu seinen Hauptwerken gehört ohne Zweifel das Wiener Secessionsgebäude (1897)<sup>38</sup>.

---

<sup>35</sup> Oskar Nedbal [31.3.2010]

<[http://cs.wikipedia.org/wiki/Oskar\\_Nedbal](http://cs.wikipedia.org/wiki/Oskar_Nedbal)>

<sup>36</sup> VONDRUŠKA, V. *Církevní rok a lidové obyčeje*. České Budějovice: Dona, 1991. S. 62, 64.

<sup>37</sup> Johannes Nepomuk [3.4.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Johannes\\_Nepomuk](http://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Nepomuk)>

<sup>38</sup> Josef Maria Olbrich [3.4.2010]

<[http://cs.wikipedia.org/wiki/Joseph\\_Maria\\_Olbrich](http://cs.wikipedia.org/wiki/Joseph_Maria_Olbrich)>

- **Pichl, Václav:** Dieser tschechische Komponist und Geiger (1741-1805) wurde in Bechyně (Böhmen) geboren. Er studierte und wirkte zwar ein paar Jahre in Prag, aber dann reiste nach Wien ab. In diesem Kulturzentrum wurde Václav Pichl zum Geiger im Burgtheater (1770). Dort beobachtete ihn sogar die Kaiserin Maria Theresia, die den begabten Künstler als Kapellmeister und Kammerkomponist des österreichischen Erzherzogs, Gouverneurs von der Lombardie, Ferdinand bestellte. So zog Václav Pichl nach Italien um und in die Hauptstadt Österreichs kehrte er bis an der Neige seines Lebens zurück. Er starb angeblich an einem Hirnschlag, und zwar während seines Konzerts im Wiener Palais Lobkowitz<sup>39</sup>.
- **Pohl, Johann Wenzel:** Er gehörte zu den bedeutendsten Grammatikern des 18. Jahrhunderts (1720-1790). Er wurde in der böhmischen Stadt Königgrätz geboren, wo dann lebte und studierte. Pohl beschäftigte sich immer mit der tschechischen Sprache und schrieb nicht eine linguistische Publikation. Er verbreitete sogar unsere Sprache in Wien, weil er sie am dortigen Theresianum lehrte. Und was noch mehr, dieser Grammatiker unterrichtete auch den späteren Kaiser Joseph II.<sup>40</sup>.
- **Radetzky von Radetz, Josef Wenzel:** Radetzky war ein böhmischer Adeliger, ein österreichischer Feldmarschall und einer der besten Heerführer im 19. Jahrhundert (1766-1858). Er kämpfte in manchen Kriegen, u.a. gegen Napoleon Bonaparte, und wurde vielfach ausgezeichnet oder avanciert (z.B. das Ritterkreuz und Großkreuz des Militär-Maria-Theresien-Ordens). Seine Erfolge inspirierten einige Künstler. Johann Strauss Vater komponierte der „Radetzky-Marsch“ zu seiner Ehren. Zu seiner Ehren wurde auch das Reiterdenkmal im Jahre 1912 auf der Wiener Ringstraße gestellt (aus dem Platz Am Hof umgesiedelt). Überdies kann man seine Gedenkstätte und Grabstätte im niederösterreichischen Freilicht-Pantheon Heldenberg oder seinen persönlichen Besitz im Heeresgeschichtlichen Museum Wiens („Radetzky-Saal“) sehen<sup>41</sup>. Es ist nötig noch zu sagen, dass eine Geschichte sich an diese Persönlichkeit bindet. Radetzky brachte angeblich ein italienisches Kochrezept im Jahre 1857 nach Wien mit. Dieses Rezept für ein Schnitzel wurde später zur Wiener Spezialität, und zwar zum Wiener Schnitzel. Die Legende geht sogar weiter, weil der Kaiser Franz

---

<sup>39</sup> Václav Pichl [3.4.2010]

<[http://cs.wikipedia.org/wiki/V%C3%A1clav\\_Pichl](http://cs.wikipedia.org/wiki/V%C3%A1clav_Pichl)>

<sup>40</sup> Jan Václav Pohl [4.4.2010]

<[http://cs.wikipedia.org/wiki/Jan\\_V%C3%A1clav\\_Pohl](http://cs.wikipedia.org/wiki/Jan_V%C3%A1clav_Pohl)>

<sup>41</sup> Johann Joseph Wenzel Anton Franz Karl Graf Radetzky von Radetz [5.4.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Josef\\_Wenzel\\_Radetzky\\_von\\_Radetz](http://de.wikipedia.org/wiki/Josef_Wenzel_Radetzky_von_Radetz)>

Joseph I. den Marschall um das Rezept höchstpersönlich bitten konnte. Die Nachweise fehlen aber und gegen ihre Wahrhaftigkeit polemisiert man immer<sup>42</sup>.

- **Škoda, Josef:** Einige begabten Ärzte aus Böhmen wirkten eine Zeitlang in der österreichischen Metropole und so bildeten sie sog. die zweite Wiener Schule (ein Chirurg der Herrscher Eduard Albert oder ein weltberühmter Patholog Carl von Rokitansky). Der bekannteste von ihnen ist aber Josef Škoda (1805-1881). Dieser Arzt studierte die Medizin an der Universität in Wien und dann arbeitete im dortigen Allgemeinen Krankenhaus. In diesen Zeiten begann Škoda sich für die Krankheiten der inneren Organe zu interessieren. Seine spätere Theorie der Perkussion und Auskultation (die zum besseren Verständnis der Krankheiten leitende Untersuchungsmethode), die er vervollkommnete, war eine Revolution in der bisherigeren Medizin. Dank dem Arzt Carl von Rokitansky wurde Škoda zum Professor, der als erste von den Professoren auf deutsch (statt des Vortragens auf Latein) vortrug. Mit der Zeit gewann er Ruhm und so konnte auch für die damalige Regentenfamilie arbeiten. Nicht zuletzt gründete Josef von Škoda Wiener Medizinische Schule<sup>43</sup>.
- **Wagner, Antonín Pavel:** Wagner war ein tschechischer in Wien wirkender Bildhauer (1834-1895). Dort studierte er die Akademie der bildenden Künste. Später beteiligte er sich an der Dekoration des Prager Nationaltheaters und hauptsächlich an den Skulpturen für das Wiener Parlamentsgebäude und Burgtheater oder an einem Tor Hofburgs<sup>44</sup>.

### 3.1.3. *Aus Sicht des Tourists*

Diese Sehenswürdigkeiten und Orte sind mit unserer gemeinsamen Geschichte oder mit den oben erwähnten Persönlichkeiten verbunden.

- **Burgtheater:** Es gehört zu den bedeutendsten Theatern in den deutschsprachigen Ländern. Das Burgtheater wurde im neubarocken Stil im späten 19. Jahrhundert erbaut und manche weltberühmten Künstler, beispielsweise Gustav Klimt oder unser

---

<sup>42</sup> Wiener Schnitzel [5.4.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener\\_Schnitzel](http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener_Schnitzel)>

<sup>43</sup> HORA-HOŘEJŠ, P. und VOLNÝ, Z. *Toulky českou minulostí. Dvanáctý díl*. Praha: Via Facti, 2009. S. 163-169.

<sup>44</sup> KOLEKTIV AUTORŮ. *Malá československá encyklopedie. VI. svazek Š-Ž*. Praha: Academia, 1987. S. 686.

Bildhauer A.P. Wagner, trugen Sorge für die Dekoration des Interieurs (Brook, 2008, S. 132-133).

- **Haus der Musik:** Angeblich eines der besten Wiener Museen wurde im Jahre 2000 eröffnet<sup>45</sup>. In diesem fünfstöckigen Gebäude finden wir fast alles, was des Klangs und der Musik betrifft. Außer den interaktiven und multimedialen Exponate (z.B. Komponieren eigener Musik, Erkennung verschiedener Klänge, ein virtuelles Dirigieren) gibt es da manche Räume, die sich u.a. der Wiener Philharmonie, klassischer Musik, elektronischer Musik oder den berühmten Komponisten (Mozart, Beethoven, Mahler) widmen (Haywood und Walker, 2009, S. 131).
- **Heeresgeschichtliches Museum:** Man kann das Heeresgeschichtliche Museum im Wiener Arsenal finden, für das auch unser Bildhauer J.V. Myslbek einige Statuen erzeugte. Innerhalb der Backsteinbauten gibt es manche Hinweise auf die Kriegereignisse, die für die österreichische Geschichte wichtig sind (vom Dreißigjährigen Krieg bis zum Zweiten Weltkrieg) (Haywood und Walker, 2009, S. 137). Ebenso ist es möglich, die bedeutenden Feldherren zu mahnen. Für uns könnte vor allem der Radetzkyaal (siehe Seite 14, Radetzky von Radetz) interessant sein. Nicht zuletzt befindet sich, wie bereits erwähnt, der schicksalhafte Wagen hier, in dem der Thronfolger Franz Ferdinand mit seiner Ehefrau in Sarajevo (siehe Seite 10, Chotek von Chotkowa) erschossen wurde (Brook, 2008, S. 166-167).
- **Hofburg:** Der Aufbau Hofburgs wurde dank dem böhmischen König Přemysl Ottokar II. im 13. Jahrhundert angefangen<sup>46</sup>. Es entstand ein prachtvoller Kaiserpalast, wo vor allem die Habsburger ein paar Jahrhunderte siedelten. Aus diesem Grund findet man auch Elemente der verschiedenen Baustile hier. Zu dieser Zeit ist die Hofburg der Amtssitz des österreichischen Bundespräsidenten. Die Touristen können in diesem Komplex beispielsweise die Schatzkammer besuchen. Dort befinden sich nicht nur wunderschöne Schmucksachen (z.B. die Reichskleinodien), sondern auch einige kirchliche Objekte. Zu ihnen gehören sogar ein Holzspan und ein Nagel, die angeblich aus dem Kreuz stammen, an dem Jesus Christus gekreuzigt wurde. Dann gibt es das Lipizzaner-Museum und die Spanische Hofreitschule hier, wo die Touristen die älteste Kulturpferderasse der Welt, die Lipizzaner, kennenlernen können. Es ist auch möglich, etwas über das Leben Elisabeths, der Kaiserin von Österreich, im Sisi-

---

<sup>45</sup> Haus der Musik [6.4.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Haus\\_der\\_Musik](http://de.wikipedia.org/wiki/Haus_der_Musik)>

<sup>46</sup> Hofburg [6.4.2010]  
<<http://de.wikipedia.org/wiki/Hofburg>>

Museum zu erfahren. Und zum Beispiel für die Liebhaber der Literatur ist die Nationalbibliothek bestimmt (Haywood und Walker, 2009, S. 129-130). Unsere Touristen, die durch das Äußere Burgtor gehen, sollten auch wissen, dass ein tschechischer Bildhauer Antonín Pavel Wagner sich daran beteiligte.

- **Hofoper (Staatsoper):** Sie wurde von Josef Hlávka im Neorenaissance-Stil vom 1863 bis 1869 (nach den Plänen Sicardsburgs und Nülls) gebaut und mit einer Premiere von Mozarts Don Juan eingeweiht. Seit der Zeit wirkten manche begabten Musiker, Dirigenten oder Komponisten hier (z.B. Gustav Mahler, der auch zum Direktor Hofopers wurde). Heute gehört die Staatsoper zu den bekanntesten Opern der Welt, wo der international bekannte Opernball, ein Symbol der gleichzeitigen Noblesse, im Februar stattfindet<sup>47</sup>.
- **MAK (Museum für angewandte Kunst):** Es ist auf Kunstgewerbe und Nutzobjekte vom Mittelalter bis zur Gegenwart gerichtet<sup>48</sup>. Hier befinden sich auch die Werke der renommierten Plattner aus den Wiener Werkstätten (u.a. Josef Hoffmanns Werke) (Brook, 2008, S. 82-83).
- **Neues Rathaus:** Das neogotische Rathaus ist ein Schmuck der Ringstraße. Seine Geschichte datiert auf das Jahr 1872, wann Friedrich von Schmidt und sein Helfer Josef Hlávka mit dem Aufbau begannen. Bald ersetzte das Neue Rathaus ein Altes Rathaus. Dieses Gebäude ist jetzt ein Sitz des Stadtamtes und der Ort, an dessen Innenhöfen manche Konzerte im Sommer stattfinden (Brook, 2008, S. 130). Anderst herum im Winter finden die berühmten Christkindlmärkte, einer der größten Weihnachtsmärkte Österreichs, vor dem Rathaus statt<sup>49</sup>.
- **Österreichisches Theatermuseum:** Das Museum befindet sich im Palais Lobkowitz und die Hauptattraktion ist ohne Zweifel der schön dekorierte Eroicasaal, wo Ludwig van Beethoven seine dritte und vierte Sinfonie einem Publikum vorführte (Brook, 2008, S. 104). Dann sind da auch manche Kostüme, Requisiten, Marionetten oder Fotos zu sehen, u.a. mit Gustav Mahler beim Abschied von der Gesellschaft Hofopers<sup>50</sup>.

---

<sup>47</sup> Wiener Staatsoper [6.4.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener\\_Staatsoper#Der\\_Opernball](http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener_Staatsoper#Der_Opernball)>

<sup>48</sup> Österreichische Museum für angewandte Kunst [7.4.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Museum\\_f%C3%BCr\\_angewandte\\_Kunst\\_\(Wien\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Museum_f%C3%BCr_angewandte_Kunst_(Wien))>

<sup>49</sup> Weihnachtsmarkt [7.4.2010]

<<http://de.wikipedia.org/wiki/Weihnachtsmarkt#Wien>>

<sup>50</sup> BEDFORD, N. und EBERLE, J. *Videň a okolí*. Praha: Svojtka & Co., 2007. S. 58.

- **Parlamentsgebäude:** Dieses Amtshaus wurde im griechisch-römischen Stil mit neogotischen Einflüssen in den Jahren 1874-1884 erbaut. Einen bestimmten Scharm liefern vor allem die griechischen Säulen dieses Gebäude an. Vor dem Parlament gibt es dann eine Figur der Pallas Athene, die als griechische Göttin der Weisheit gilt (Brook, 2008, S. 121). Im wunderschönen Innenraum findet man viele Säle und Statuen (unter ihnen auch die Statue Myslbeks und die Skulpturen Wagners).
- **Peterskirche:** Sie wurde als der erste Kuppelbau Wiens am Anfang des 18. Jahrhunderts erbaut und gehört zu den schönsten im Barockstil erbauten Kirchen in dieser Stadt<sup>51</sup>. Die Peterskirche ist schön nicht nur von außen, sondern auch von innen. Außer den Fresken Jungfrau Marias gibt es hier die Skulpture Johannes Nepomuks, die seinen Märtyrertod darstellt (Brook, 2008, S. 87).
- **Prater („Wurstelprater“):** Der Vergnügungspark Wiens ist nicht nur für die Kinder bestimmt, sondern auch für die Erwachsenen. In der Mitte der rasigen Wiesen und der Wälder gibt es viele Attraktionen, Restaurants und Stände, unter ihnen kann man das berühmte Riesenrad nicht übersehen. Bei schönem Wetter haben die Leute aus diesem Rad eine wunderschöne Aussicht in die ganze Stadt<sup>52</sup>. Eine kleinere Version des Riesenrades ist ebenfalls im Böhmischem Prater am Rande Wiens zu finden (Böhmischer Prater, 28.3.2010).
- **Secessionsgebäude:** Dieses von Joseph Maria Olbrich errichtete Ausstellungsgebäude gehört zu den bedeutendsten Symbolen der Wiener Secession. Wir finden hier alle Elemente des Stils (z.B. eine geometrische Form des Gebäudes oder verschiedene Goldschmucke). Aber die Touristen lockt hauptsächlich seine goldfarbige Kuppel, die aus goldenen Blättchen bestehen. Im Innenraum gibt es dann manche Werke der sog. Jugendstils Vertreter (Brook, 2008, S. 138).
- **Schloss Belvedere:** Es ist ein barocker Prachtbau, der sich in das „Obere“ und „Untere Belvedere“ teilt. Zu dieser Zeit kann man in beiden Schlossbauten eine Galerie besuchen. Das Untere Belvedere diente früher als eine Sommerresidenz des Prinzen Eugen von Savoyen. Außer den Wohnräumen gibt es hier die Orangerie (ein repräsentativer Garten für Zitrusbäumchen) oder reich geschmückten Marmorsaal, der im Zentrum des Schlosses liegt. Im Oberen Belvedere verbrachte der Erzherzog Franz Ferdinand mit seiner Familie eine Zeit. Dort findet man so vielmehr die

---

<sup>51</sup> Peterskirche [9.4.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Peterskirche\\_\(Wien\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Peterskirche_(Wien))>

<sup>52</sup> Wiener Prater [9.4.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener\\_Prater](http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener_Prater)>

Repräsentationsräume (in einem von ihnen ist auch ein Znaimer Altar) (Haywood und Walker, 2009, S. 136). Ein Bestandteil dieses Schlosses sind auch eine Menagerie (ein Vorgänger des heutigen zoologischen Gartens) und der zweite Marmorsaal. Aber der älteste Teil des ganzen Komplexes ist der wunderschöne, beide Bauten verbindende, Garten<sup>53</sup>.

- **Sigmund Freud Museum:** Im Haus des heutigen Museums wohnte und arbeitete ein uns bekannter Mensch, Sigmund Freud. Das S.F. Museum kann so den Touristen sein Arbeitsleben und Privatleben mahnen. Es sind z.B. Freuds Fotografien, Bücher, Briefe oder Hilfsmittel in den Zimmern zu sehen, die sich eine zeitmäßige Atmosphäre bewahrten (Brook, 2008, S. 110).
- **Universität Wien:** Die älteste und die größte Universität in den deutschsprachigen Ländern wurde im Stile der italienischen Renaissance in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts (1365) erbaut. Später wurde sie aber umgebaut. Von Anfang ihrer Existenz wirkten da viele Leute, die berühmt waren oder erst dann berühmt wurden. Man kann zum Beispiel die Nobelpreisträger Otto Loewi (Medizin), Erwin Schrödinger (Physik), den Philosophen und Psychologen Franz Brentano und den Schriftsteller Stefan Zweig nennen. An der Universität studierten oder sogar trugen auch die böhmischen Persönlichkeiten vor, wie zum Beispiel Josef Škoda, Josef Ressel, Carl von Rokitansky, T.G. Masaryk und Sigmund Freud vor<sup>54</sup>. Die letzten zwei Männer haben ihre eigenen Büsten am Hof des Hauptgebäudes und Ressel (siehe Seite 38) hat seine eigene Statue vor der Wiener Technischen Universität im Resselpark (Brook, 2008, 144).
- **Votivkirche:** Der Aufbau Votivkirches wurde zu Ehren des Kaisers Franz Joseph I. im Jahre 1856 angefangen. Er überlebte nämlich das Attentat eines Schneiders und so die Leute begannen diesen Aufbau zu dotieren. Die neugotische Votivkirche entstand gerade am Ort, wo zum Attentat kam, unter der Leitung des österreichischen Architekten Heinrich Ferstel und seines Freunds Josef Hlávka (Brook, 2008, S. 111). Sie ist vor allem durch ihre zwei Türme interessant, mit den die zweithöchste Kirche Wiens ist<sup>55</sup>. Im reich geschmückten Innenraum sind dann die Denkmäler mancher Kriegshelden zu sehen.

---

<sup>53</sup> Schloss Belvedere [10.4.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss\\_Belvedere](http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Belvedere)>

<sup>54</sup> Universität Wien [10.4.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Universit%C3%A4t\\_Wien](http://de.wikipedia.org/wiki/Universit%C3%A4t_Wien)>

<sup>55</sup> Votivkirche [11.4.2010]

In Wien finden wir auch andere interessante Sehenswürdigkeiten und Orte. Zu ihnen gehören beispielsweise...

- **Albertina:** Es war damals eine Herberge für Gäste der Kaiser. Heute kann man die Kunstwerke der bekanntesten Maler aus aller Welt hier finden. Für eine bessere Vorstellung ist es möglich zum Beispiel Albrecht Dürer, Leonardo da Vinci, Pablo Picasso, Vincent van Gogh oder einen weniger bekannten Grafiker und Schriftsteller Alfred Kubin (siehe Seite 43) zu nennen (Haywood und Walker, 2009, S. 131).
- **Ankeruhr:** Diese sehr bekannte Spieluhr ist ein Werk des Jugendstils<sup>56</sup>. Jede Stunde quert eine bedeutende Persönlichkeit aus der Wiener Geschichte (z.B. Joseph Haydn, Karl der Große oder Maria Theresia) das Zifferblatt über und genau am Mittag erscheinen alle Figuren mit Musikbegleitung hier (Haywood und Walker, 2009, S. 132).
- **Karlskirche:** Die riesige römisch-katholische Pfarrkirche wurde im 18. Jahrhundert erbaut. Es war nämlich nach der großen Pestepidemie und der damalige Kaiser Karl VI. mochte sich so bei seinem Namenspatron Karl Borromäus bedanken, der als Pestheiliger gilt. Die Kirche ist wunderschön nicht nur von außen, sondern auch von innen, wo man ein interessantes Deckengemälde sehen kann, und zwar die segelnden Wolken am Himmel (Haywood und Walker, 2009, S. 138).
- **KunstHausWien:** Das KunstHausWien gehört zu den Symbolen des modernen Wiens. Es wurde vom österreichischen Künstler Friedensreich Hundertwasser gestaltet, der Gefallen an unregelmäßigen Formen oder bunten Farben fand, und dieses Gebäude ist Beweis dafür. Es hat zum Beispiel schiefe Ecken, schiefe Fenster und unebene Boden, aus den Bäume oder ein Gras ragen. Heute dient das KunstHausWien als ein Museum seiner Kunst und in der Nähe davon befindet sich das ähnliche Hundertwasserhaus, ein Wohnhaus Wiens (Haywood und Walker, 2009, S. 138-139).
- **Kunsthistorisches Museum:** „Es ist eines der besten europäischen, vielleicht weltweiten, Museen“. Hier findet man Bilder der berühmten Maler, Skulpturen vieler Epochen und verschiedener Stile oder auch eine aus Ägypten importierte Kollektion, die sogar eine altägyptische Grabkammer des königlichen Beamters Ka-Ni-Nisut und

---

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Votivkirche\\_Wien](http://de.wikipedia.org/wiki/Votivkirche_Wien)>

<sup>56</sup> Ankeruhr [11.4.2010]

<<http://de.wikipedia.org/wiki/Ankeruhr>>

mumifizierte sterbliche Überreste der Tiere enthält (Haywood und Walker, 2009, S. 132-133).

- **MUMOK (Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien):** Dieses Steingebäude, mit einem dunklen Basalt belegt (Haywood und Walker, 2009, S. 135), befindet sich im achtgrößten Kulturreal der Welt<sup>57</sup>, und zwar im MuseumsQuartier. Sein ungewöhnliches Exterieur korrespondiert mit ungewöhnlichen Exponaten innerhalb des Museums. Dort können die Touristen alle modernen Kunstrichtungen des zwanzigsten Jahrhunderts sehen. Es ist aber nötig, sich vorher auf ein bizarres Erlebnis vorzubereiten (Haywood und Walker, 2009, S. 135).
- **Wien Museum:** Wer sich für die Geschichte Wiens interessiert, sollte er dieses Museum besuchen. Verschiedene historische oder künstlerische Objekte sind da zu sehen und man kann so Wien von seinem Anfang bis zum heutigen Tag beobachten (Haywood und Walker, 2009, S. 138).
- **Naturhistorisches Museum:** Dieses Museum können wir eigentlich für einen wissenschaftlichen Teil des Kunsthistorischen Museums halten. Dort ist es möglich, zum Beispiel einige Mineralien, Meteoriten oder Tierexponate zu finden. Man darf nicht kleine Statuen der Venus von Willendorf und der Venus vom Galgenberg vergessen. Die zweite in Reihenfolge gehört sogar zu den weltweit ältesten sogenannten Venusfigurinen (Haywood und Walker, 2009, S. 133).
- **Schloss Schönbrunn:** Diese Wiener Pracht wurde vom 1695 bis der Hälfte des 18. Jahrhunderts gebaut. Dank dem sehr begabten Architekt Johann Bernhard Fischer von Erlach gehört es jetzt zum Weltkulturerbe und zu einer der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten in Wien<sup>58</sup>. Man findet 1441 Zimmer hier (in einem von ihnen gibt es sogar einen echten böhmischen Kachelofen<sup>59</sup>), aber nur einige von ihnen dienen als Museum. Wir können zum Beispiel die Gemächer der Fürstin Maria Theresia, des Kaisers Franz Joseph und seiner Frau „Sisi“, die im Schloss wohnten, oder den Spiegelsaal, wo das erste Königskonzert des Komponisten Mozart stattfand, besichtigen. Schön geschmückt ist zwar das ganze Interieur des Schlosses, aber die Große Galerie holt alle Zimmer mit ihrer Dekoration über. Es gab sogar viele

---

<sup>57</sup> MuseumsQuartier [12.4.2010]

<<http://de.wikipedia.org/wiki/MuseumsQuartier>>

<sup>58</sup> Schloss Schönbrunn [12.4.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss\\_Sch%C3%B6nbrunn](http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Sch%C3%B6nbrunn)>

<sup>59</sup> Zámek Schönbrunn [12.4.2010]

<<http://www.wien.info/cs/sightseeing/sights/imperial/schoenbrunn-palace2>>

luxuriöse Bälle hier. Eine weitere Merkwürdigkeit ist sog. Millionenzimmer, das Maria Theresia für eine horrenden, millionenschwere Summe dekorieren ließ. Man vergaß nicht die Umgebung Schönbrunn. Wir finden dort einen ausgedehnten Schlosspark, der auch zum Weltkulturerbe gehört, zahlreiche Brunnen und Springbrunnen, eine künstliche römische Ruine, das Palmenhaus, das Wüstenhaus oder den Tiergarten, der der älteste Zoo der Welt ist (Haywood und Walker, 2009, S. 139-140).

- **Stephansdom:** Die Wiener nennen diesen römisch-katholischen Dom kurz „Steffl“ (Haywood und Walker, 2009, S. 128). Er befindet sich im Herzen Wiens und ist ohne Zweifel eine der größten Dominanten dieser Stadt. Die Besucher können nicht nur ein schönes Exterieur bewundern, sondern auch seinen Innenraum. Unter die dortigen Attraktionen gehört vor allem die Pummerin, die drittgrößte Kirchenglocke in Europa<sup>60</sup>. Ebenfalls den Südturm darf man nicht vergessen. Mit 136,7 Meter ist er der höchste von vier Türmen Doms und deshalb ist eine schöne Aussicht von hier. Einige Touristen kehren sicher in die Katakomben ein, wo es die Grabstätten verschiedener Kaiser und Herzoginnen gibt. Außerdem findet man hier auch die sterblichen Überreste von zahlreichen Habsburgern (Haywood und Walker, 2009, S. 128-129) und sogar von Napoleon Franz Bonaparte (Stephansdom, 13.4.2010).
- **UNO-City:** Wien ist darin außerordentlich, dass es die Gleichzeitigkeit mit der Vergangenheit verbinden kann (Haywood und Walker, 2009, S. 115). An einen historischen Teil Wiens schließt gewaltlos ein modernes Areal „Vienna International Centre (Uno-City)“, das ein Sitz mancher internationalen Organisationen, u.a. der Vereinten Nationen (VN oder auch UNO), ist. Es entstand in den Jahren 1973 - 1979 beim Donaupark<sup>61</sup>, wo sich der höchste Turm Wiens und sogar das höchste Bauwerk Österreichs, der Donauturm (252m), befindet<sup>62</sup>.
- **Zentralfriedhof:** Es ist zwar ein außergewöhnlicher, aber von Touristen vielbesuchter Ort. Dieser Friedhof ist einer der größten europäischen Friedhöfe und man soll ihn wenigstens für interessant befinden. Hier sind nämlich manche berühmten Persönlichkeiten beerdigt, wie zum Beispiel Ludwig van Beethoven, ein Popmusiker

---

<sup>60</sup> Stephansdom [13.4.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Stephansdom\\_\(Wien\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Stephansdom_(Wien))>

<sup>61</sup> Vienna International Centre [13.4.2010]

<<http://de.wikipedia.org/wiki/UNO-City>>

<sup>62</sup> Donauturm [13.4.2010]

<<http://de.wikipedia.org/wiki/Donauturm>>

Falco, ein deutschböhmischer Schriftsteller Franz Werfel oder ein böhmisch-österreichischer Chirurg Eduard Albert<sup>63</sup>.

Zu den Spuren, die unser Volk in diesem Land hinterließ, gehören auch die Spuren in Niederösterreich. Die bedeutendsten von ihnen sind im Gebiet Marchfeld oder in den Gemeinden Arstetten-Pöbring und Hainburg an der Donau zu finden.

## 4. Das Bundesland Niederösterreich

### 4.1. Marchfeld

Das Marchfeld, umschlossen von den Flüssen March, Donau oder von zahlreichen Hügeln, liegt östlich und nordöstlich von Wien. Es ist die größte Ebene in Niederösterreich, die sich von dort bis nach Tschechien und in die Slowakei erstreckt. Dieses Gebiet gilt für die Gemüsekammer Wiens und die Kornkammer Österreichs. Nicht zuletzt gibt es das größte geschlossene Erdöl- und Erdgasfeld im Mitteleuropa auf dem Marchfeld<sup>64</sup>.

Obwohl es auf den ersten Blick nicht scheint, kann dieses Gebiet für die Touristen sehr attraktiv sein. Sie erhalten Möglichkeit zum Beispiel manche historischen Städte oder so genannten Marchfeldschlösser zu besuchen und eine schöne Natur im Nationalpark Donau-Auen zu genießen. Die eine Historie liebenden Touristen kommen auch auf die Kosten, weil sehr bekannte Schlachten sich auf dem Marchfeld oder in seiner nächster Nähe abspielten. Außer der für uns wichtigen Schlacht zwischen dem tschechischen König Ottokar Přemysl II. und dem römischen König Rudolf von Habsburg (früher dem Grafen von Habsburg) ist es ebenfalls möglich, die Schlacht zwischen Napoleon Bonaparte und Österreich zu nennen<sup>65</sup>.

---

<sup>63</sup> Wiener Zentralfriedhof [13.4.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener\\_Zentralfriedhof](http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener_Zentralfriedhof)>

<sup>64</sup> Marchfeld [18.4.2010]

<<http://de.wikipedia.org/wiki/Marchfeld>>

<sup>65</sup> KALIVODA, J. *Rakousko: privodce*. Praha: Vodnář, 2007. S. 35, 36.

#### 4.1.1. *Marchfeld und die mit unserem Volk verbundenen historischen Begebenheiten*

Die Begebenheiten, über die man beim Lesen des folgenden Textes erfahren kann, mahnen ihm die erfolgreichen oder auch erfolglosen Zeitabschnitte des böhmischen Königs Přemysl Ottokar II..

- **1260 – Die Schlacht bei Kressenbrunn (heute Groißenbrunn):** Bei diesem Dorf, befindlich in einer Ecke des Marchfeldes, spielte sich eine der größten Schlachten im Mittelalter ab<sup>66</sup>. Der König Přemysl Ottokar II. und der König von Ungarn Bela IV. führten Streit um die Herrschaft über die Steiermark und dieser Konflikt erreichte Höhepunkt eben der 12. Juli 1260 bei Kressenbrunn. Die Entscheidungsschlacht endete mit dem Sieg Ottokars und so gehörte die Steiermark danach zu seinem Herrngut wieder (siehe Seite 6, Frieden von Wien) (Hora, 1991, S. 34, 35, 40). Es ist interessant, dass dieses Gebiet, an das er sich sehr gern erinnerte, zum Ort seiner schicksalhaften Niederlage später wurde (siehe Seite 24, Schlacht auf dem Marchfeld) (Bitva u Kressenbrunnu, 18.4.2010).
- **1268 – Marchegg:** Der König Přemysl Ottokar II., der damals in Österreich herrschte, wählte diesen Ort aus, damit es zum Teil seiner politischen Strategie in Bezug auf der Ungarn wird. Marchegg, ein kleines Dorf am Rande des Marchfeldes, began zur großen befestigten Stadt im oben erwähnten Jahr umzuegebaut werden. Der Plan Ottokars gelang aber nicht völlig, weil der König in der Schlacht auf dem Marchfeld fiel. Marchegg war und immer ist nur eine malerische Stadtgemeinde, in der man bestimmte Hinweise auf eine berühmte Ära unseres Königs bis zum heutigen Tag finden kann. Es geht nicht nur um die örtlichen Denkmäler, sondern auch um den Stadtplatz, der Přemysl Ottokar II bauen ließ und der damals zu den größten Stadtplätzen Europas gehörte<sup>67</sup>.
- **1278 – Die Schlacht zwischen Dürnkrot und Jedenspeigen:** Das Datum 26. August 1278 wurde in unsere Geschichte als Datum der Niederlage des Königs Přemysl Ottokar II. eingeschrieben. Es spielte sich nämlich die Schlacht zwischen ihm und dem römischen König Rudolf von Habsburg auf dem Marchfeld ab<sup>68</sup>. Diese historische Begebenheit war aber nur ein tragischer Gipfelpunkt ihrer Streitigkeiten.

---

<sup>66</sup> Bitva u Kressenbrunnu [18.4.2010]

<[http://cs.wikipedia.org/wiki/Bitva\\_u\\_Kressenbrunnu](http://cs.wikipedia.org/wiki/Bitva_u_Kressenbrunnu)>

<sup>67</sup> KOLEKTIV AUTORŮ. *Malá československá encyklopedie. IV. svazek M-Pol*. Praha: Academia, 1986. S. 94.

<sup>68</sup> Bitva na Moravském poli [19.4.2010]

<[http://cs.wikipedia.org/wiki/Bitva\\_na\\_Moravsk%C3%A9m\\_poli](http://cs.wikipedia.org/wiki/Bitva_na_Moravsk%C3%A9m_poli)>

Alles begann in der Zeit, wann Přemysl Ottokar II. sein Herrngut immer mehr erweiterte (vor allem mittels einiger Kriege und günstiger Ehen). Seine Erfolge flößten Neid natürlich ein. Aus diesem Grund wurde ein fast unbekannter Graf Rudolf von Habsburg anstatt des tschechischen Königs zum neuen römischen König im Jahre 1273 gewählt, was seine Ehre verletzte. Rudolf von Habsburg, der auf die Anderen als ein leicht manipulierbarer Mensch einwirkte, war aber in Wirklichkeit ein machtsüchtiger Mensch. Drei Jahre später zwang er den König Přemysl Ottokar II. Frieden von Wien (siehe Seite 6) zu schließen, der für uns den Verlust an nicht tschechischer Gebiete bedeutete. Das reichte immer dem römischen König nicht. Er mochte in die Angelegenheiten von Böhmen und Mähren eingreifen und sogar mochte er unsere Edelleute gegen ihren eigenen König aufhetzen. Danach entschied Přemysl Ottokar sich, einige Bedingungen des Friedens von Wien nicht einzuhalten. Es war ein guter Vorwand für Rudolf zur Entfesselung des Kriegereignisses (Hora, 1991, S. 51-58).

Wie bereits oben erwähnt, spielte sich die entscheidende Schlacht am Ort ab, der Ottokar sehr wohl kannte und der ihm einen weiteren Sieg garantieren sollte. Es ist so nicht gewesen. Rudolf war in der Übermacht und der tschechische König mit seinen Truppen lag unter. Man weiß sicherlich, dass Ottokar hier starb und dass viele Soldaten im schlammigen Fluss March ertranken. Aber bis zum heutigen Tag hat diese Begebenheit auch ihr Geheimnis. Man weiß nämlich nicht, wie oder wann starb unser König und wieviel Soldaten sich eigentlich an der Schlacht teilnahmen (Bitva na Moravském poli, 19.4.2010).

Die Folgen dieser Schlacht waren für uns vernichtend. Noch im Jahre 1276 gehörten wir zu den größten Staaten in Europa. Zwei Jahre später gewann Rudolf definitiv Österreich und Steiermark, so blieben uns nur Böhmen und Mähren, die keinen König hatte. Anarchie herrschte ein paar Jahre hier, wann nicht nur die Okkupationstruppen sondern auch örtliche Edelleute dieses Land und seine Wirtschaft plünderten (Hora, 1991, S. 59)

#### **4.1.2.            *Aus Sicht des Tourists***

Die unten erwähnten Orte sind mit unserer gemeinsamen Geschichte irgendwie verbunden.

- **Dürnkrot:** Die mit Jedenspeigen benachbarte Marktgemeinde liegt unweit von der slowakisch-österreichischen Grenze. Ihre Geschichte ist gewissermaßen der Geschichte ihres Anliegeortes ähnlich, hauptsächlich zur Zeit der Schlacht zwischen dem König

Ottokar Přemysl II. und dem König Rudolf von Habsburg<sup>69</sup>. Wie unten erwähnt (siehe Jedenspeigen), wird diese historische Begebenheit den Leuten durch das Mittelalterfest gemahnt, das abwechselnd in Jedenspeigen und rund um das Schloss in Dürnkrot stattfindet. Unter weiteren örtlichen Merkwürdigkeiten kann man das Museum für Archäologie und Paleontologie (im Schloss situiert), die barocke Kirche, den Pranger aus dem 17. Jahrhundert oder die öffentlich zugänglichen Erdställe zuordnen<sup>70</sup>.

- **Gedenkstein zur Schlacht auf dem Marchfeld:** Dieses fast sechs Meter hohe und aus Granit hergestellte Denkmal befindet sich im Zentrum des denkwürdigen Schlachtfeldes, also zwischen den Gemeinden Dürnkrot und Jedenspeigen. Es wurde anlässlich der 700 Jahr Gedenkfeier zu dieser Schlacht im Jahre 1978 aufgestellt (Dürnkrot, 19.4.2010).

- **Jedenspeigen:** Die Marktgemeinde, die im östlichsten Teil des Weinviertels liegt, bietet außer der bewegten Geschichte auch eine schöne Natur und eine vielseitige Kulturbetätigung an. Die größte Attraktion für Touristen ist wahrscheinlich das örtliche Mittelalterfest, das uns die angeblich zweitgrößte Ritterschlacht in der Historie (siehe Seite 24) und eigentlich die mittelalterliche Lebensweise mahnt. Es hat ein dichtes Programm, zu dem bspw. ein Ritterturnier zu Pferd, eine Präsentation der Kunsthandwerke und Feuershows gehören. Dieses Fest findet einmal in zwei Jahren im August entweder auf dem Schloss Jedenspeigen oder auch in der benachbarten Gemeinde Dürnkrot statt<sup>71</sup>. Das obenerwähnte Schloss gilt sogar für ein kulturelles Zentrum in dieser Gemeinde. Hier veranstaltet man u.a. traditionelle Feste, Konzerte oder Aufführungen der Theatergruppen, die im Repertoire auch die Leben unseres Königs behandelnde Tragödie von Franz Grillparzer „König Ottokars Glück und Ende“ haben. Die nächsten touristischen Attraktionen sind ohne Zweifel lokale Kellergasse mit zahlreichen Heurigen, wo man verschiedene Arten von Wein kosten kann. Die Herstellung Weins ist dann möglich im Weinmuseum zu sehen. Die Fans der Kulturdenkmäler können eine Besichtigung des örtlichen Schlosses absolvieren. Dort gibt es auch eine Dokumentation über die Schlacht auf dem Marchfeld und manche mittelalterlichen Exponate. Zu weiteren Denkmäler gehören ebenfalls das Heimatmuseum, die romanische Pfarrkirche oder die

---

<sup>69</sup> Dürnkrot [19.4.2010]

<<http://de.wikipedia.org/wiki/D%C3%BCrnkrot>>

<sup>70</sup> Dürnkrot.at [19.4.2010]

<<http://www.duernkrot.gv.at/sehenswertes/sehenswert.htm>>

<sup>71</sup> Jedenspeigen [19.4.2010]

<<http://de.wikipedia.org/wiki/Jedenspeigen>>

Papstkapelle, die sich unweit von Jedenspeigen befindet und die uns schöne Aussicht in die Marchauen versprechen kann<sup>72</sup>.

- **Marchegg:** Die Stadt, die von dem König Přemysl Ottokar II. gegründet wurde, liegt an der March im Weinviertel und ist vor allem als Storchenstadt bekannt<sup>73</sup>. Am Rande der Stadt befindet sich nämlich eine der größten Vogelhecken des Weißstorches in Europa (Kalivoda, 2007, S. 36). Diese Störche kommen immer aus Südafrika im Frühjahr zurück und bleiben der ganze Sommer hier. Man kann nicht nur sie und andere Vertreter der Tierwelt sondern auch vielfältige Pflanzenwelt in nahen Naturschutzgebieten (“Marchauen“ und “Kleiner Breitensee“) bewundern. Gerade in Marchegg gibt es das unter Ottokar II. im 13. Jahrhundert erbaute Schloss Marchegg, das früher als eine Wasserburg diente und das später zum Barockbau umgebaut wurde. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist es ein Jagdschloss, wo sich ein Landesjagdmuseum befindet. Die Touristen sollten nicht auch das Kloster, die Stadtpfarrkirche (der örtliche Langchor ist ein der wichtigsten und schönsten gotischen Bauwerken in Österreich), den Pulverturm oder die mittelalterliche Stadtmauer (das Wiener Tor und das Ungartor sind am besten erhalten und begrüßen uns immer bei der Einfahrt in die alte Stadt) vergessen<sup>74</sup>.

Man kann ebenfalls andere interessante Orte im Marchfeld oder am Rande des Marchfeldes besuchen. Zu ihnen gehören unter anderem...

- **Bad Pirawarth:** Die Marktgemeinde Bad Pirawarth, befindlich am nordwestlichen Rande des Marchfeldes, ist vor allem ein Ort für die Entspannung bestimmt. Es wird das örtliche Kur- und Rehabilitationszentrum (sehr bekannte Moorbäder) angeboten. Man kann sich auch im Skulpturenpark Bildhauers Hans Knesl (das Knesls Freilichtmuseum) oder in den Kellergassen erholen. Unweit von dieser Gemeinde findet sogar das Kellerbergfest im Mai statt, wann die Keller für Touristen geöffnet sind<sup>75</sup>.
- **Deutsch-Wagram:** Diese Stadt liegt unweit von dem nordöstlichen Teil Wiens<sup>76</sup>. Sie ging, sowie das Marchfeld, in die Geschichte ein. Es spielte sich nämlich eine der

---

<sup>72</sup> Gemeinde Jedenspeigen [20.4.2010]  
<<http://www.jedenspeigen.at/>>

<sup>73</sup> Marchegg [20.4.2010]  
<<http://de.wikipedia.org/wiki/Marchegg>>

<sup>74</sup> Marchegg.at [20.4.2010]  
<<http://www.marchegg.at/system/web/default.aspx>>

<sup>75</sup> Marktgemeinde Bad Pirawarth [20.4.2010]  
<<http://www.badpirawarth.at/>>

<sup>76</sup> Deutsch-Wagram [20.4.2010]

napoleonischen Kriege im Jahre 1809 bei Wagram ab. Dieser Krieg endete mit dem Sieg Napoleons und so mit der Niederlage Österreichs (Kalivoda, 2007, S. 36). Die Touristen können das örtliche Napoleonmuseum besuchen, wo sie ausführlichere Informationen darüber gewinnen (Deutsch-Wagram, 20.4.2010). Zu weiteren historischen Begebenheiten gehört auch die Ankunft des in Österreich ersten dampfbetriebenen Zuges in die Stadt, der aus Wien in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts losfuhr (Kalivoda, 2007, S. 36). Es wird uns im Eisenbahnmuseum Wagrams gemahnt. Selbstverständlich gibt es hier ebenfalls andere Attraktionen wie zum Beispiel das Heimatkundliche Museum, die Pfarrkirche oder die Monumentalkapelle (Deutsch-Wagram, 20.4.2010).

- **Gänserndorf:** Die Bezirkshauptstadt liegt im nördlichen Marchfeld. Gänserndorf kam zur Geltung dank der Nordbahn, an die sie im 19. Jahrhundert angeschlossen wurde (Kalivoda, 2007, S. 36). Jetzt ist sie nicht nur ein Wirtschaftszentrum sondern auch ein Kulturzentrum. Zum Beispiel die Sommerszene ist sehr bekannte Kulturveranstaltung, die an Wochenenden von Juni bis August stattfindet und die vor allem die Liebhaber der Musik oder Gastronomie lockt. In der Vergangenheit war ein einzigartiger Safaripark bei der Stadt in Betrieb. Über seine Wiedereröffnung denkt man jetzt nach. Was ist aber in dieser Zeit möglich zu besuchen, sind das Heimat- und Erdölmuseum oder die spätromanische Pfarrkirche. In der Stadt gibt es dann einige Denkmalbrunnen, das Piefkedenkmal (die zu Ehren vom bekannten Militärmusiker J.G. Piefke erbaute Klangskulptur) und hauptsächlich zahlreiche Säule (Gänserndorf ist „Stadt der Säulen“ benannt)<sup>77</sup>.

- **Groß-Enzersdorf:** Die Stadt hat sehr günstige Lage. Sie liegt nämlich unweit von der östlichen Grenze Wiens und gleichzeitig von dem Nationalpark Donau-Auen. Ihre größte Attraktion ist ohne Zweifel das Autokino, das einzige im ganzen Österreich. Auch der örtliche am Sonntag stattfindende Flohmarkt ist beliebt und vielbesucht<sup>78</sup>.

- **Marchfeldschlösser:** Es sind die Schlösser, die im Marchfeld liegen und die als adelige oder königliche Kultur- und Sommersitze in der Vergangenheit genutzt wurden<sup>79</sup>.

**Schloss Orth** – Das Schloss befindet sich in der Gemeinde Orth an der Donau, die gerade in der Mitte des Nationalparks Donau-Auen liegt. Dieses Denkmal wurde als eine

---

<<http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsch-Wagram>>

<sup>77</sup> Gänserndorf [21.4.2010]

<<http://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%A4nserndorf>>

<sup>78</sup> Groß-Enzersdorf [21.4.2010]

<<http://de.wikipedia.org/wiki/Gro%C3%9F-Enzersdorf>>

<sup>79</sup> Marchfeldschlösser [21.4.2010]

<<http://de.wikipedia.org/wiki/Marchfeldschl%C3%B6sser>>

Wasserburg im 13. Jahrhundert erbaut und seit der Zeit wurde mehrmals umgebaut. Später gehörte es zum Eigentum der Habsburger, die es als ein Jagdschloss benutzten. Jetzt findet man hier außer dem Zentrum des obenstehenden Parks auch das Donaumuseum, das Österreichische Bienenzuchtmuseum, das Österreichische Fischereimuseum und das Heimatmuseum dieses Gebietes<sup>80</sup>.

**Schloss Eckartsau** – Die im südlichen Teil des Marchfeldes liegende Marktgemeinde Eckartsau bietet den Touristen einen Besuch des gleichnamigen Schlosses an. Damals war es auch eine Wasserburg, die später zum Jagdschloss umgebaut wurde. Im 18. Jahrhundert kam das Bauwerk zur Geltung, weil der Kaiser Franz I. Stephan von Lothringen, Gatte der Herrscherin Maria Theresia, es kaufte. Diese für das Schloss bedeutende Ära dauerte bis zum zwanzigsten Jahrhundert, wann der Kaiser Karl I. mit seiner Familie auf ihm wohnte und wann politische Delegationen zu Gäste mehrmals hier waren<sup>81</sup>.

**Schloss Hof** – Das größte Marchfeldschloss befindet sich im Ort Schloßhof an dem Fluss March. In der Vergangenheit diente es als ein Bollwerk gegen die Türken und danach wurde es für den Prinz Eugen von Savoyen bestimmt (Kalivoda, 2007, S. 36), der über den Türken obsiegte. Er benutzte diesen Barockbau als seine Sommerresidenz. Auch andere bedeutende Persönlichkeiten, wie zum Beispiel Maria Theresia und ihr Sohn Joseph II, verbrachten später eine Zeit auf dem Schloss. Nicht zuletzt wurde es für militärische Zwecke ausgewählt. Heute ist das Schloss mit seinem Areal ein Paradies für die Liebhaber der Kulturdenkmäler und Kulturveranstaltungen. Innerhalb des Baues und rund um ihn, in schönen Barockgarten mit vielen Pavillons, Terrasen, Brunnen und Statuen oder im Meierhof<sup>iv</sup>, findet nämlich das Große Barockfest jeden Sommer statt, das den barock bekleideten Gästen diese kulturgeschichtliche Epoche mahnt<sup>82</sup>.

**Schloss Niederweiden** – Das barocke Jagdschloss ist in der Marktgemeinde Engelhartstetten zu finden. Es wurde im 17. Jahrhundert in nächster Nähe der Ruine Burgs Grafenweiden erbaut und eine Zeitlang gehörte es u.a. zum Eigentum des Prinzen Eugen von Savoyen oder der Herrscherin Maria Theresia. Das Schloss ist heutzutage ein kulturelles Zentrum, wo manche Ausstellungen und private oder öffentliche

---

<sup>80</sup> Schloss Orth [23.4.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss\\_Orth](http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Orth)>

<sup>81</sup> Schloss Eckartsau [23.4.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss\\_Eckartsau](http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Eckartsau)>

<sup>iv</sup> Es ist einer der größten Meierhöfe in Europa, wo sich zahlreiche Werkstätten, die Stallungen für die zeitgemäßen Tiere oder eine der größten und ältesten barocken Orangerien in Europa befinden.

<sup>82</sup> Schloss Hof [23.4.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss\\_Hof](http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Hof)>

Veranstaltungen stattfinden. Außerdem ist es möglich, das Restaurant mit barocker Wildküche hier zu besuchen<sup>83</sup>.

**Schloss Neugebäude** – Es wurde als ein Lustschloss für den Kaiser Maximilian II. im Laufe des 16. Jahrhunderts in der Gemeinde Simmering gebaut. Zum wohl ausgerüsteten Schloss Neugebäude gehören auch schöne Gärten mit einem Labyrinth im Zentrum und mit der ersten Menagerie (ein Vorläufer des zoologischen Gartens) in Europa, zahlreiche Brunnen oder Teiche. Zur Regierungszeit Maria Theresias wurden aber manche Objekte aus dem Schloss nach Schönbrunn übergeführt. Und was noch mehr, dieses historische Gebäude wurde später für militärische Zwecke verwendet. Nach der Rekonstruktion ist es möglich hier, kunsthistorische Rundgänge, verschiedene Ausstellungen oder Veranstaltungen zu absolvieren. Man kann auch das örtliche Theater bei schönem Wetter zu besuchen<sup>84</sup>.

Das Marchfeld erstreckt sich auf dem ziemlich großen Gebiet. Man kann sagen, dass es, betreffs der Fläche und der Lage, mit dem niederösterreichischen Bezirk Gänserndorf in Einklang steht (Marchfeld, 18.4.2010). Man kann ebenfalls sagen, dass das Marchfeld mit einem Teil ins Weinviertel und mit zweitem Teil ins March-Donauland eingreift. Diese Gebiete sind einerseits für malerische Dörfchen und sonnige Weinberge, andererseits für zahlreiche Burgen, Schlösser und die Naturschönheit des Nationalparks Donau-Auen bekannt (Haywood und Walker, 2009, S. 182, 183). Wegen diesen sehr attraktiven Orten ist es besser, statt des Autos ein Fahrrad, unsere Beine oder sogar ein Pferd (dem Marchfeld gehört das Atribut “Pferdereion“ an<sup>85</sup>) als das Transportmittel zu verwenden. Es gibt da vor allem ein enges Netz der Radfahrwege, die uns fast wohin immer bringen können. Die bekannteste von ihnen ist der von Passau nach Bratislava führende Donauradweg (Haywood und Walker, 2009, S. 79).

## 4.2. Artstetten-Pöbring

---

<sup>83</sup> Schloss Niederweiden [23.4.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss\\_Niederweiden](http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Niederweiden)>

<sup>84</sup> Schloss Neugebäude [23.4.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss\\_Neugeb%C3%A4ude](http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Neugeb%C3%A4ude)>

<sup>85</sup> Pferdereion Marchfeld [23.4.2010]

<<http://www.pferdeland.at/reg-marchfeld.htm>>

Eine kleine Marktgemeinde Artstetten-Pöbring kann man finden, wenn er westwärts von der Landeshauptstadt Niederösterreichs St. Pölten fährt<sup>86</sup>. Sie liegt im Bezirk Melk, und zwar im südlichen Waldviertel unweit von der Donau oder vom Naturpark Jauerling-Wachau<sup>87</sup>.

In Artstetten-Pöbring, außer der Pfarrkirche Pöbring und dem dortigen Schloss Artstetten, wo sich eine wunderschöne Architektur mit der für uns bedeutenden Geschichte verbindet, ist nichts zu sehen. Das Gebiet um diese Gemeinde kann den Touristen, im Gegenteil, manche interessanten Orte anbieten.

#### **4.2.1. *Artstetten-Pöbring und die aus Böhmen stammende Persönlichkeit***

Die unten genannte Frau und ihr berühmter Gatte werden mit dieser kleinen Gemeinde schon für alle Zeiten verbunden sein.

- **Chotek von Chotkowa, Sophie – Schloss Artstetten:** Wie bereits oben erwähnt (siehe Seite 10), diese aus Böhmen stammende Frau wurde zur Gattin des Thronfolgers und Erzherzogs Franz Ferdinand von Österreich. Sie hatten glückliche Ehe, die aber in Sarajevo vorzeitig und tragisch endete. Hier wurde sie mit Franz Ferdinand im Jahre 1914 erschossen. Ihre Beerdigung fand in der Hofburg statt, wo Sophie Choteks Truhe absichtlich solcherweise installiert wurde, damit ihre einfache Herkunft betont wird. Sie lag niedriger als ihr Mann. Dann wurden die Beiden eben ins Schloss Artstetten nach dem Willen Franz Ferdinands übergeführt, weil er mit seiner Familie eine Zeitlang hier verbrachte. Die Gruft des Ehepaares ist jetzt unter der dortigen Schlosskirche zu finden (Hora-Hořejš, 2002, S. 214, 216).

#### **4.2.2. *Aus Sicht des Tourists***

Der folgende Ort wurde durch Sophie Chotek von Chotkowa und ihren Gatte bekannt.

- **Schloss Artstetten:** Es wurde in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts erbaut und später (im 19. Jahrhundert) umgebaut<sup>88</sup>. Das Ergebnis ist prächtig. Eine Dominante des Schlosses sind ohne Zweifel die zwiebelförmigen Kuppeln der dortigen Türme,

---

<sup>86</sup> Artstetten, Österreich [15.4.2010]

<<http://maps.google.cz/maps?hl=cs&tab=wl>>

<sup>87</sup> Artstetten-Pöbring [15.4.2010]

<<http://de.wikipedia.org/wiki/Artstetten-P%C3%B6bring>>

<sup>88</sup> KOLEKTIV AUTORŮ. *Rakousko- průvodce do zahraničí*. Praha: Olympia, 1990. S. 19.

aus denen eine schöne Aussicht in den Schlosspark, die Donau oder in die Wälder ist. Innerhalb des Gebäudes befinden sich manche Hinweise eben auf den Erzherzog Franz Ferdinand und seine Frau Sophie. Ihre Gruft kann man also unter der Schlosskirche finden. Die persönlichen Objekte, die uns ihr Leben mahnen, gibt es dann im Franz-Ferdinand-Museum (seit dem Jahre 1982). Es ist auch möglich, eine Besichtigung des Schlosses zu absolvieren. Einige Säle sind sogar zur Vermietung. Und nicht zuletzt können die Touristen das Schloss Café und ein Geschäft mit Souvenirs besuchen<sup>89</sup>.

In der Umgebung Artstetten-Pöbrings befinden sich manche Orte, die eine bestimmte Beachtung verdienen. Es sind...

- **Leiben:** Die Marktgemeinde Leiben befindet sich östlich von Artstetten-Pöbring, unweit von der Donau und vom Naturpark Jauerling. Südöstlich von dieser Gemeinde liegt auch der sehr bekannte Stift Melk<sup>90</sup>. Die Touristen können da das Europaschloss Leiben besuchen, das schon am Anfang des 12. Jahrhunderts erbaut wurde. Im Schloss ist u.a. ein Landtechnikmuseum<sup>91</sup>.
- **Marbach an der Donau:** Marbach liegt an der Donau südwestlich von Artstetten-Pöbring. Es ist eine kleinere Marktgemeinde, die den Touristen ein zweitürmiges Herrenhaus, ein Rathaus oder eine barocke Pfarrkirche anbieten kann<sup>92</sup>.
- **Maria Taferl:** Diese unweit von Artsetten-Pöbring liegende Marktgemeinde ist darin außerordentlich, dass sie mit Mariazell zu den bedeutendsten Wallfahrtsorten in Österreich gehört. Neben dem Volksschulmuseum und der mechanischen Krippe gibt es so die Pfarr- und Wallfahrtskirche (ihr Aufbau dauerte von 1660 bis 1710) hier, die Franz Ferdinand mit seiner Familie angeblich auch sehr gern besuchte<sup>93</sup>.
- **Melk:** Die Stadtgemeinde Melk liegt westlich von der Landeshauptstadt St. Pölten und südöstlich von Artstetten-Pöbring. Bei der Stadt fließt die Donau und beginnt eine

---

<sup>89</sup> Schloss Artstetten [15.4.2010]  
<<http://www.schloss-artstetten.at/deutsch/schloss.htm>>

<sup>90</sup> Leiben, Österreich [15.4.2010]  
<<http://maps.google.cz/maps?hl=cs&tab=wl>>

<sup>91</sup> Schloss Leiben [15.4.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss\\_Leiben](http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Leiben)>

<sup>92</sup> Marbach an der Donau [15.4.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Marbach\\_an\\_der\\_Donau](http://de.wikipedia.org/wiki/Marbach_an_der_Donau)>

<sup>93</sup> Maria Taferl [15.4.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Maria\\_Taferl](http://de.wikipedia.org/wiki/Maria_Taferl)>

wunderschöne Kulturlandschaft Wachau<sup>94</sup>. Es ist nicht nötig, die berühmteste Sehenswürdigkeit Melks vorzustellen. Das über der Stadt aufragende Benediktinerkloster Stift Melk gehört zum UNESCO-Welterbe und zu den schönsten Barockbauten in Österreich<sup>95</sup>. Es wurde schon im 10. Jahrhundert erstmals erwähnt und hauptsächlich vom Architekt Jakob Prandtauer umgebaut. Innerhalb Melks finden wir jetzt manche Säle, eine Bibliothek oder ein Museum (Kolektiv autorů, *Rakousko-průvodce do zahraničí*, 1990, S. 53, 54). Sein Bestandteil ist auch eine der schönsten österreichischen Barockkirchen “die Stiftskirche“ (Stift Melk, 15.4.2010).

- **Pöggstall:** Die nördlich von Artstetten-Pöbring befindliche Marktgemeinde Pöggstall kann den Touristen mehrere Museen anbieten. Zu ihnen gehören zum Beispiel ein Heimatmuseum mit der im Original erhaltenen Folterkammer oder ein Spielzeugmuseum. Die meisten Museen sind im dortigen Schloss Pöggstall zu finden, das aus dem 13. Jahrhundert stammt<sup>96</sup>.
- **Pöchlarn:** Pöchlarn, eine Nibelungenstadt (mit einem Nibelungenlied über Rüdiger von Bechelaren verbundene Stadt), ist an der Donau südlich von Artstetten-Pöbring zu finden und ist vor allem für den Maler und Grafiker Oskar Kokoschka bekannt, der hier geboren wurde. In seinem Geburtshaus “Kokoschka-Haus“ ist es möglich jetzt, seine Werke zu bewundern. Überdies kann man auch ein 800 Jahre altes Rathaus, ein Renaissanceschloss, ein Nibelungendenkmal oder zwei Türme in Pöchlarn finden<sup>97</sup>.
- **Weiten:** Wenn man nordöstlich von Artstetten-Pöbring bis zum Naturpark Jauerling fährt, kann er dann Weiten nicht vorbeigehen<sup>98</sup>. Es ist ein Ort, in dessen Nähe sich eine Burgruine und eine Burg befinden. Die Jugendburg Streitwiesen dient vor allem als eine Begegnungsstätte der Jugendbewegung<sup>99</sup> und die Burgruine Mollenburg aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts wurde teilweise rekonstruiert<sup>100</sup>.

---

<sup>94</sup> Melk, Österreich [15.4.2010]

<<http://maps.google.cz/maps?hl=cs&tab=wl>>

<sup>95</sup> Stift Melk [15.4.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Stift\\_Melk](http://de.wikipedia.org/wiki/Stift_Melk)>

<sup>96</sup> Pöggstall [17.4.2010]

<<http://de.wikipedia.org/wiki/P%C3%B6ggstall>>

<sup>97</sup> Pöchlarn [17.4.2010]

<<http://de.wikipedia.org/wiki/P%C3%B6chlarn>>

<sup>98</sup> Weiten, Österreich [17.4.2010]

<<http://maps.google.cz/maps?hl=cs&tab=wl>>

<sup>99</sup> Jugendburg Streitwiesen [17.4.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Jugendburg\\_Streitwiesen](http://de.wikipedia.org/wiki/Jugendburg_Streitwiesen)>

<sup>100</sup> Burgruine Mollenburg [17.4.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Burgruine\\_Mollenburg](http://de.wikipedia.org/wiki/Burgruine_Mollenburg)>

Artstetten-Pöbring liegt unweit von der Donau und vom Naturpark Jauerling mit einem gleichnamigen Berg (Artstetten, Österreich, 15.4.2010). So ist es möglich, außer den oben erwähnten Sehenswürdigkeiten auch eine schöne Natur zu bewundern.

### 4.3. Hainburg an der Donau

Diese Stadtgemeinde befindet sich im Bezirk Bruck an der Leitha, an der slowakisch-österreichischen Grenze. Wenn wir auf der Donau aus Wien nach Bratislava schiffen, würden wir eben Hainburg durchfahren<sup>101</sup>.

Es sind manche interessanten Orte da zu sehen, wie zum Beispiel der Schlossberg mit einer Burgruine und einer Stadtmauer. Sehr interessant ist ebenfalls die Geschichte der Stadt, die mit unserer Geschichte für ein paar Jahre verbunden war.

#### 4.3.1. *Hainburg an der Donau und die mit unserem Volk verbundenen historischen Begebenheiten*

Hainburg an der Donau kann uns helfen, den König Přemysl Ottokar II. wieder etwas besser kennenzulernen.

- **1252 – Die Přemysl Ottokars Hochzeit:** Der Markgraf von Mähren Přemysl Ottokar II. hatte Interesse für Österreich und die Steiermark. Ebenso hatte der Ungarnkönig Bela IV. Interesse für diese Gebiete. Die Feudalherren glaubten aber an ihn nicht und so boten die Regentschaft dem jungen Markgrafen Ottokar an. Eine Bedingung war Margarete von Babenberg (siehe Seite 3) zu heiraten. Přemysl Ottokar stimmte damit überein. Die Beiden heirateten im Februar 1252 in der Burgkapelle auf dem Schlossberg. Diese Begebenheit wurde zum Gespött der Leute damals, weil Margarete älter als ihr Zukünftige und sogar älter als Ottokars Vater Wenzel I. war. Trotzdem war der spätere Herzog von Österreich und von der Steiermark zufrieden. Seine Zufriedenheit dauerte bis zu der Zeit, wenn Rudolf von Habsburg auf den Plan trat (siehe Seite 24) (Hora, 1991, S. 34).
- **1267/1268 – Das Wienertor:** Přemysl Ottokar II., in der Zeit seiner Erfolge, gründete viele Städte bei uns und ebenso in Österreich (Bruck an der Mur, Leoben (siehe Seite 46), Marchegg (siehe Seite 24)). Noch dazu unterstützte er einen Aufbau an

---

<sup>101</sup> Hainburg, Österreich [18.4.2010]  
<<http://maps.google.cz/maps?hl=cs&tab=wl>>

verschiedenen Stellen (z.B. den Aufbau Wiener Hofburgs oder den schon begonnenen Aufbau des Wiener Stephansdoms)<sup>102</sup>. Auch in Hainburg erwarb Ottokar sich Verdienste um den Aufbau des Wienertors (seines oberen Teils) in den genannten Jahren 1267/1268<sup>103</sup>.

#### 4.3.2. *Aus Sicht des Tourists*

Die weiter beschriebenen Orte sind mit Ottokar II. verbunden und so sollte man sie in Hainburg nicht übersehen.

- **Schlossberg:** Auf dem dortigen Berg befindet sich die Burgruine Heimenburg. Sie ist von einer der ältesten und gut erhaltenen Stadtbefestigungen in Europa umschlossen, die im 13. Jahrhundert erbaut wurde und die Hainburg hauptsächlich vor den Einfällen der Ungarn bewahren sollte. Während der Regierung Habsburgers begann dieser Bau zu verfallen. Trotzdem können wir noch heute das Burgtor, die Kapelle im Burghof, wo unser König Margarete von Babenberg heiratete, den Wohnturm und vor allem den Rest Burgs bewundern. Überdies ist es möglich, jedes Jahr im Sommer die Burgspiele da zu absolvieren<sup>104</sup>.
- **Wienertor:** Es gehört zu den schönsten (Kolektiv autorů, *Rakousko- průvodce do zahraničí*, 1990, S. 32, 33) und größten mittelalterlichen Stadttoren weit und breit. Das Wienertor, dessen Teil auch dank dem König Ottokar entstand, wurde im Laufe des 13. Jahrhunderts erbaut. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gibt es ein Stadtmuseum, ein Heimatmuseum, ein Tabakmuseum (Hainburg ist eine Tabakstadt seit dem Jahre 1724) oder eine Ausstellung der archäologischen Ausgrabungen im Wienertors Turm (Stadtgemeinde Hainburg a.d. Donau, 19.4.2010).

Außer dem Schlossberg und Wienertor gibt es auch andere interessante Orte da.

- **Altes Zentrum “Anger“:** Es ist ein historisches Zentrum, ein Zentrum des ehemaligen Dorfes (Hainburg wurde zur Stadt im Jahre 1244). Hier befinden sich der Pranger, der Karner und die Lichtsäule. Der Karner ist ein im romanischen Stil

---

<sup>102</sup> Ottokar II. Přemysl [18.4.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Ottokar\\_II.\\_P%C5%99emysl](http://de.wikipedia.org/wiki/Ottokar_II._P%C5%99emysl)>

<sup>103</sup> Hainburg an der Donau [18.4.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Hainburg\\_an\\_der\\_Donau](http://de.wikipedia.org/wiki/Hainburg_an_der_Donau)>

<sup>104</sup> Stadtgemeinde Hainburg a.d. Donau [19.4.2010]

<<http://www.hainburg.at/system/web/default.aspx>>

erbauter Rundbau, der aus dem 13. Jahrhundert stammt. Er diente früher als ein Beinhaus des benachbarten Friedhofes. Die Lichtsäule gibt es im damaligen Friedhof und sie wurde als Tötenleuchte aufgestellt (Stadtgemeinde Hainburg a.d. Donau, 19.4.2010).

- **Haydnbüste, Haydnbrunnen, Haydn-Gedächtnisorgel, Haydns Gedenktafel:** Die Vorfahren und einige Verwandten des österreichischen Komponisten Joseph Haydn stammten eben aus Hainburg. Er wurde zu ihnen später geschickt, damit er eine Musikausbildung erwirbt. Deshalb wurden die Haydnbüste, die Haydnbrunnen, die Haydn-Gedächtnisorgel in der dortigen Kirche und die Gedenktafel im Hainburgs Schulhaus aufgestellt oder erbaut. Und was noch mehr, im Jahre 1980 wurde die Haydngesellschaft in Hainburg gegründet, die sich mit der Musik Haydns beschäftigt und manche Konzerte in der örtlichen Kulturfabrik organisiert (Stadtgemeinde Hainburg a.d. Donau, 19.4.2010).
- **Mariensäule:** Sie ist eine der schönsten im Rokokostil erbauten Säulen in diesem Gebiet. Die Mariensäule stammt aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts und zeigt uns einige Szenen aus dem Leben der Jungfrau Maria (Stadtgemeinde Hainburg a.d. Donau, 19.4.2010).
- **Ruine Röthelstein:** Die Ruine Röthelstein liegt östlich von Hainburg und wurde schon im 12. Jahrhundert erwähnt. Jetzt kann man leider nur einige Reste der Mauern da sehen (ebd.)
- **Stadtpfarrkirche:** Die Kirche wurde erstmals am Anfang des 13. Jahrhunderts erwähnt und früher diente als die Händlerkirche. Heute ist es eine klassische im Barockstil umgebaute Pfarrkirche (ebd.)
- **Theodorapalast:** Das aus dem Jahre 1230 stammende Areal wurde nach der Gattin des Herzogs Leopold VI. „Theodora“ benannt, weil sie eine Zeitlang hier lebte. Später wohnte auch Margarete von Babenberg im Palast (ebd.)
- **Ungartor und Fischertor:** Das Ungartor, im romanischen Stil erbaute, ist das älteste Tor in dieser Stadt. Im Gegenteil ist das Fischertor das jüngste und zugleich kleinste Tor in Hainburg. Zu diesem Tor führt dann die Blutgasse, die uns eine blutige Szene zur Zeit der Türkenbelagerung mahnt (ebd.).
- **Wasserturm:** Der Wasserturm (oder auch Götzenturm) liegt im Götzenhof, der im Besitz der Herren von Röthelstein war. Damals diente dieser Ort vor allem zum

Donauhandel. In diesem Moment ist da nur der schon erwähnte achteckige Götzenturm zu sehen, der aus dem 13. Jahrhundert stammt (ebd.).

Die Umgebung der Stadt Hainburg an der Donau ist wunderschön. Man kann zum Beispiel ein ungewöhnlich geformter Braunsberg besuchen. Außer der Natur mit einer einzigartigen Fauna und Flora (u.a. die nur da vorkommende Hainburger Federnelke) ist es möglich hier, einige Hinweise auf die keltisch-römischen Zeiten (z.B. eine keltische Wallburg aus dem 2. Jahrhundert vor Christi) zu sehen. Noch dazu bietet dieser Berg auch eine herrliche Aussicht in den Nationalpark Donau-Auen an (Stadtgemeinde Hainburg a.d. Donau, 19.4.2010).

Oberösterreich versteckt ebenfalls viele Geheimnisse, die wir jetzt zu entdecken versuchen. Die Spuren unserer gemeinsamen Geschichte werden wir in Linz und in Wernstein am Inn folgen.

## **5. Das Bundesland Oberrösterreich**

### **5.1. Linz**

Linz, die oberösterreichische Landeshauptstadt und zugleich die drittgrößte österreichische Stadt, liegt im nordwestlichen Teil des Landes beiderseits der Donau. Seine Lage ist unter anderem ein Grund, warum diese Stadt zur bedeutenden Verkehrskreuzung, Handelskreuzung oder zum Zentrum der Kultur (sie ist sogar die Europäische Kulturhauptstadt des Jahres 2009) und der Industrie wurde<sup>105</sup>.

Wenn die Touristen das dortige Industrieviertel unterlassen, können sie dann nicht nur manche schönen Kulturdenkmäler und modernen Prachtbauten bewundern, sondern auch einige Orte im mit der interessanten Geschichte durchwebten Linz kennenlernen, die zum Beispiel mit dem Komponisten W.A. Mozart, mit dem Astronomen Johannes Kepler oder mit

---

<sup>105</sup> Linz [23.4.2010]  
<<http://de.wikipedia.org/wiki/Linz>>

unserem Schriftsteller Adalbert Stifter verbunden sind. Nebenhin, die Stadt ist mit den böhmischen Ländern ebenfalls buchstäblich verbunden, weil ein Pfad aus Salzkammergut durch Linz bis nach Budweis seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts führte. Dank dieser Pferdeisenbahn, der ersten öffentlichen Eisenbahnlinie in Europa, hatten wir den Vorrat an Salz immer<sup>106</sup>.

### **5.1.1. Linz und die aus Böhmen stammenden Persönlichkeiten**

Man darf sagen, dass diese Persönlichkeiten unser Volk nicht nur in Linz ganz gut repräsentierten. Und auf welche Art und Weise? Die nächsten Zeilen sagen es uns vor.

- **Ressel, Josef:** Dieser Erfinder und Forstbeamter (1793-1857) ist heute weltweit anerkannt. So war es früher nicht gewesen. Er wurde in Chrudim (Böhmen) in die tschechisch-deutsche Familie geboren und später verbrachte er viel Zeit eben in Linz, wo er studierte. Auf dem dortigen Gymnasium gibt es jetzt seine Gedenktafel. Ressel arbeitete dann u.a. bei der Armee und studierte an der Technischen Universität Wiens (siehe Seite 19). Sein Studium finanzierte selbst der Kaiser Franz I. ab einem bestimmten Zeitpunkt. Die nächsten nachschulischen Jahre wirkte er als Forstbeamter an verschiedenen Stellen, wo Ressel seinen berühmten Schiffspropeller nach etlicher Zeit konstruierte. Im Jahre 1827 erwarb Ressel das Patent darauf, aber erst nach seinem Tod wurde er gehörend gewertet. Das Porträt Ressels und seine Erfindung kann man sogar auf der 500 Schilling Banknote aus dem Jahre 1966 finden<sup>107</sup>.
- **Ritter von Gerstner, Franz Anton:** F.A. von Gerstner war ein Ingenieur und Eisenbahnpionier der böhmischen Herkunft (1795-1840). Er wurde nämlich als ein Sohn von Franz Josef von Gerstner, einem böhmischen Mathematiker, Physiker und ebenfalls einem Eisenbahnpionier, in Prag geboren. Man darf sagen, dass F.A. Gerstner in den Fußstapfen seines Vaters ging. Sein Vater projektierte einen Aufbau der Eisenbahn aus Budweis bis zur Donau und Franz Anton erwarb sich dann Verdienste um die Realisation dieses Projektes. So war er der erste Mensch, der die erste Pferdeisenbahn Europas in den Jahren 1827-1829 erbaute (Kolektiv autorû,

---

<sup>106</sup> Pferdeisenbahn Budweis–Linz–Gmunden [23.4.2010]  
<<http://de.wikipedia.org/wiki/Linz>>

<sup>107</sup> Josef Ludwig Franz Ressel [23.4.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Josef\\_Ressel](http://de.wikipedia.org/wiki/Josef_Ressel)>

*Malá československá encyklopedie*, 1985, S. 600). Die Erinnerungstafel und Skulptur Gerstners sind heute in Linz zu sehen<sup>108</sup>.

- **Stifter, Adalbert:** Er war ein österreichischer Maler und Schriftsteller (1805-1868), der aus Böhmen stammte. Stifter wurde nämlich in Oberplan (Böhmen) geboren und ebenda erlebte er seine nicht zu schöne Kindheit. Dann begann Stifter eine Lateinschule in Kremsmünster zu besuchen, was der schönste Lebensabschnitt laut ihm war. In Wien studierte er auch, und zwar Jura. Eben damals versuchte Stifter erstmals zu schreiben. Später zog Adalbert Stifter nach Linz um, wo er das Schreiben aufrecht hielt<sup>109</sup>. Seine Werke sind vor allem für eine detaillierte Beschreibung der Natur oder für die Propagation der Harmonie bekannt. Für uns sind solche Werke sehr interessant, in den er die Natur des Böhmerwaldes ("Der Nachsommer") und einige Szenen aus unserer Geschichte ("Witiko") beschreibt<sup>110</sup>. Die nächsten Jahre seines Lebens waren aber wieder nicht zu lustig (eine unglückliche Liebe und finanzielle Schwierigkeiten). Es war ein Grund für Stifter, mit dem Alkoholtrinken zu beginnen. Im Jahre 1868 starb der Schriftsteller und Maler Adalbert Stifter in Linz und wurde auf dem dortigen St. Barbara-Friedhof beerdigt. Hier ist auch eine Totenmaske Stifters bei seinem Grab zu finden (Adalbert Stifter, 23.4.2010).

### 5.1.2. *Aus Sicht des Tourists*

An diesem Ort kann man sich an Adalbert Stifter erinnern.

- **StifterHaus:** Es wurde im Jahre 1844 erbaut. Adalbert Stifter wohnte und arbeitete genau zwanzig Jahre da, und zwar seit dem Jahre 1848 bis zu seinem Tode. In diesem Haus lebte auch seine Frau, die ihn angeblich von seiner unglücklichen Beziehung zu einem Mädchen heilen sollte (Adalbert Stifter, 23.4.2010). Heute befinden sich das Adalbert-Stifter-Institut (ein Zentrum für Literatur- und Sprachwissenschaft), das Oberösterreichische Literaturhaus und das Oberösterreichische Literaturmuseum im so genannten StifterHaus. Selbstverständlich ist es dort ebenfalls möglich, einen

---

<sup>108</sup> Franz Anton Ritter von Gerstner [23.4.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Franz\\_Anton\\_von\\_Gerstner](http://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Anton_von_Gerstner)>

<sup>109</sup> Adalbert Stifter [23.4.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Adalbert\\_Stifter](http://de.wikipedia.org/wiki/Adalbert_Stifter)>

<sup>110</sup> KOLEKTIV AUTORŮ. *Malá československá encyklopedie. V. svazek Pom-S*. Praha: Academia, 1987. S. 876.

Gedenkraum Stiflers mit seinen persönlichen Objekten oder seinen Werken zu sehen<sup>111</sup>.

Linz kann verschiedenste interessante Orte den Touristen anbieten. Die dortigen Hauptattraktionen sind...

- **Botanischer Garten:** Zwischen der modernen und klassischen Architektur befindet sich das Paradies für die Floralliebhaber. Außer Tausenden von Pflanzenarten gibt es eine große Sammlung von verschiedensten Kaktussen in diesem Garten (Haywood und Walker, 2009, S. 210).
- **Brucknerhaus:** Der österreichische Komponist Anton Bruckner ist mit Linz in mancher Hinsicht verbunden. Bruckner wirkte nämlich als Organist und begann mit seinem Komponieren da<sup>112</sup>. Jetzt sind eine Linzer Universität oder ein Konzert- und Kongresshaus nach ihm benannt. In diesem Brucknerhaus findet u.a. das vielbesuchte Brucknerfest statt (Linz, 23.4.2010).
- **Landestheater:** Es wird rechtswegen das größte oberösterreichische Theater benannt, wo es manche Inszenierungen und Vorstellungen gibt<sup>113</sup>.
- **Landhaus:** Das Landhaus ist interessant nicht nur von außen, sondern auch von innen. Innerhalb des Hauses, am Hof, gibt es nämlich den schönen Planetenbrunnen (Haywood und Walker, 2009, S. 210).
- **Linzer Auge:** Linz wollte zur Kulturhauptstadt 2009 werden und bei dieser Gelegenheit entstand eben Linzer Auge. Es ist ein drehbarer Ponton, an der Donau situiert, der eine interessante Aussicht in Linz etwa 200 Leuten anbietet<sup>114</sup>.
- **Linzer Hauptplatz:** Es ist der schöne historische Stadtkern (Kolektiv autorů, *Rakousko- průvodce do zahraničí*, 1990, S. 49) und zugleich der größte Stadtplatz weit und breit (Linz, 23.4.2010). Es ist wichtig, die dortige Dreifaltigkeitssäule aus dem 18. Jahrhundert zu erwähnen. Interessant ist ebenfalls das Alte Rathaus. Innerhalb dieses

---

<sup>111</sup> Stifterhaus [29.4.2010]

<<http://de.wikipedia.org/wiki/Adalbert-Stifter-Institut>>

<sup>112</sup> Josef Anton Bruckner [29.4.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Anton\\_Bruckner](http://de.wikipedia.org/wiki/Anton_Bruckner)>

<sup>113</sup> Linzer Landestheater [29.4.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Landestheater\\_Linz](http://de.wikipedia.org/wiki/Landestheater_Linz)>

<sup>114</sup> Linzer Auge [29.4.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Linzer\\_Auge\\_\(Stahlkonstruktion\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Linzer_Auge_(Stahlkonstruktion))>

Gebäudes befindet sich eine Exposition „Linz-Genesis“, die die Linzer Geschichte uns näherbringt (Haywood und Walker, 2009, S. 210).

- **Linzer Landstraße:** Diese Straße ist eine der meistbesuchten Einkaufsstraßen in Österreich. Sie ist vor allem dank dem mehrtägigen Straßenfestival Pflasterspektakel bekannt, das im Juli hier und in anderen Teilen der Stadt stattfindet<sup>115</sup>.
- **Linzer Schloss:** Linzer Schloss ragt über der Stadt auf. Es war früher eine mittelalterliche Burg und eine Residenz von Kaiser Friedrich III. Jetzt ist es ein schönes Schloss, vom Park umschlossen, wo das Denkmal Keplers steht. Innerhalb des Schlosses ist es möglich, das Museum mit zahlreichen Sammlungen zu besuchen (Kolektiv autorů, *Rakousko- průvodce do zahraničí*, 1990, S. 50).
- **Martinskirche:** Diese Kirche ist darin außerordentlich, dass sie die älteste österreichische Kirche ist. Sie stammt nämlich aus dem 8. Jahrhundert. Man kann sogar einen römischen Ofen da finden (Haywood und Walker, 2009, S. 210, 211).
- **Mozarthaum, Keplerhaus:** In nächster Nähe des Landhauses steht das Mozarthaum, wo der weltberühmte Komponist seine „Linzer“ Sinfonie am Ende des 18. Jahrhunderts komponierte (Haywood und Walker, 2009, S. 210). Der deutsche Astronom und Astrologe Johannes Kepler lebte ein paar Jahre in Linz, und zwar in einem Haus in der Rathausgasse. Heute gibt es seine Gedenktafel da. Kepler mahnt uns auch im Landhaus, wo die Landschaftsschule früher war und wo er als Lehrer wirkte. Nach ihm wurde sogar die Linzer Universität benannt<sup>116</sup>.
- **Museum der Zukunft** (Ars Electronica Center): Es ist das oft besuchte Zentrum der digitalen Technologie. Im Museum ist es möglich, z.B. diese Stadt zu befliegen, in der Donau zu tauchen oder unsere Welt durch die Überwälzung mancher Berge u.ä. zu verändern, natürlich nur virtuell (Haywood und Walker, 2009, S. 209) . Es gibt sogar den so genannten Prix Ars Electronica, den Preis für Computerkunst, der auf dem dortigen im September stattfindenden Ars Electronica Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft verliehen wird<sup>117</sup>.

---

<sup>115</sup> Linzer Landstraße [29.4.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Landstra%C3%9F\\_\(Linz\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Landstra%C3%9F_(Linz))>

<sup>116</sup> Friedrich Johannes Kepler [29.4.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Johannes\\_Kepler](http://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Kepler)>

<sup>117</sup> Ars Electronica [30.4.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Ars\\_Electronica](http://de.wikipedia.org/wiki/Ars_Electronica)>

- **Museum Lentos:** Diese Galerie ist eine Pracht der modernen Architektur, wo man zahlreiche Werke der neuzeitlichen Künstler (Kokoschka, Schiele oder Klimt) finden kann (Haywood und Walker, 2009, S. 209).
- **Neuer Dom:** Der neogotische Dom mit seinem schönen 135 m hohen Turm ist das höchste Gebäude in Linz und sogar das zweithöchste Gebäude dieser Art in Österreich (nach dem Wiener Stephansdom). Noch dazu ist er die größte Kirche im Land (Linz, 23.4.2010).
- **Oberösterreichisches Landesmuseum:** Es ist die Institution, zu der das Linzer Schlossmuseum, das Linzer Biologiezentrum, die Linzer Landesgalerie und zahlreiche oberösterreichische Museen oder Gedenkstätten gehören<sup>118</sup>. Für uns kann vor allem die Landesgalerie sehr interessant sein, weil sie uns große Sammlung der Werke Alfred Kubins, des tschechisch-österreichischen Grafikers und Illustrators, anbietet (Haywood und Walker, 2009, S. 209, 210).
- **Pöstlingberg:** Der über der Stadt aufragende Pöstlingberg bietet eine schöne Aussicht in die Umgebung an. Die größte Attraktion ist aber ohne Zweifel die Pöstlingbergbahn hier, die auf den Gipfel führt und die die steilste Bergbahn der Welt nach dem Guinness-Buch der Rekorde ist (Haywood und Walker, 2009, S. 210). Dann kann man die gleichnamige Wallfahrtsbasilika auf diesem Berg bewundern (Linz, 23.4.2010). Für die Kinder kann auch die dortige Linzer Grottenbahn interessant sein, weil diese Bahn sie in die Märchenwelt der Brüder Grimm bringt (Haywood und Walker, 2009, S. 210).
- **Stadtmuseum Nordico:** Das Museum, dessen Dependance eben im Alten Rathaus (die Exposition Linz-Genesis) zu finden ist, kann uns auch die Entwicklung der Stadt und der Region durch zahlreiche archäologische oder kulturgeschichtliche Exponate näherbringen<sup>119</sup>.
- **Stadtpfarrkirche:** Die Stadtpfarrkirche versteckt das Herz des Kaisers Friedrich III., der in Linz starb, und einen Gedenkstein des Komponisten Anton Bruckner, der als Organist hier wirkte. Man sollte auch die dortige Johannes-Nepomuk-Kapelle oder seine vor der Kirche stehende Statue nicht vergessen (siehe Seite 13) (Kolektiv autorů, *Rakousko- průvodce do zahraničí*, 1990, S. 49).

---

<sup>118</sup> Oberösterreichischen Landesmuseen [30.4.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Ars\\_Electronica](http://de.wikipedia.org/wiki/Ars_Electronica)>

<sup>119</sup> Stadtmuseum Nordico [30.4.2010]  
<<http://de.wikipedia.org/wiki/Nordico>>

Die Touristen können dem Treiben der Stadt entspringen, wenn sie nicht nur den Pöstlingberg, sondern auch den unweiten Donaupark besuchen. Der Donaupark liegt am Ufer der Donau und hier kann man sich erholen oder manche modernen Skulpturen bewundern. Am Anfang des Herbstes findet dann die Linzer Klangwolke im Park statt. Die Besucher haben so die Möglichkeit, verschiedene Musikarten im Freien zu zuhören (Haywood und Walker, 2009, S. 209, 211).

## 5.2. Wernstein am Inn

Eine kleinere Gemeinde, im oberösterreichischen Bezirk Schärding, befindet sich konkret in dem nordwestlichen Teil des Landes beim Fluss Inn und zugleich an der Grenze mit Deutschland<sup>120</sup>.

Man findet manche schönen Sehenswürdigkeiten und interessanten Orte hier. Einige von ihnen können uns sogar eine bestimmte Persönlichkeit mahnen, die aus Böhmen stammte.

### 5.2.1. *Wernstein am Inn und die aus Böhmen stammende Persönlichkeit*

Wie bereits oben erwähnt, ist Wernstein am Inn nicht nur so eine übliche Gemeinde. Sie wurde nämlich dank dem Künstler Alfred Kubin bekannt.

- **Kubin, Alfred:** Man zählt Kubin zu den österreichischen expressionistischen Grafikern, Schriftstellern oder nicht zuletzt Illustratoren (1877-1959), dessen Name einem oberösterreichischen Kulturpreis verliehen wird. Er wurde aber in Leitmeritz<sup>v</sup> (Böhmen) geboren und besuchte den Böhmerwald später sehr gern. Als er jung war, zog er mit seiner Familie oft um. Als er älter war, reiste er viel. So lernte Kubin zum Beispiel Salzburg (seine Wohnstätte und sein Studium), Zell am See, Klagenfurt (ein Job bei seinem Onkel und dem Fotograf Alois Beer), Laibach (sein Militärdienst), Paris oder München kennen. In München studierte er auch, gründete die Künstlergruppe Neue Künstlervereinigung München und wurde zum Mitglied der bekannten Redaktion des Blauen Reiters. Aber am meisten verweilte Kubin eben bei

---

<sup>v</sup> Er sagte einmal: „Besonders aber war es eine Reise nach Nordböhmen, nach Leitmeritz, meiner Geburtsstadt, welche ich vierzig Jahre nicht mehr betreten hatte, die mir zum tiefen Gefühlserlebnis wurde (...). Diese Reise war das Geburtstagsgeschenk, das ich mir selbst machte.“

Landesmuseen - Graphische Sammlung [2.5.2010]

<[http://www.landesmuseum.at/de/lm/pages.php?page\\_id=656](http://www.landesmuseum.at/de/lm/pages.php?page_id=656)>

<sup>120</sup> Wernstein am Inn [2.5.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Wernstein\\_am\\_Inn](http://de.wikipedia.org/wiki/Wernstein_am_Inn)>

Wernstein am Inn, und zwar auf dem Herrensitz Zwickledt. Er starb dort und wurde in dieser Gemeinde beerdigt<sup>121</sup>.

### 5.2.2. *Aus Sicht des Tourists*

Es ist möglich, einige Hinweise auf Kubin noch heute hier zu finden. Und wo eigentlich?

- **Gut Zwickledt:** Im Jahre 1906 erwarb Kubin diesen alten Heerensitz, der auch als das "Kubin-Schlößl" benannt ist und zu dem die "Alfred Kubin Straße" führt. Er lebte mit seiner Ehefrau Hedwig hier, zufrieden und zurückgezogen. Das Gut Zwickledt war etwas wie die Arche für ihn, wo er manche Werke schrieb (z.B. den Roman "Die andere Seite") und malte. So geschah es auf das Jahr 1959. Nach seinem Tod wurde der Heerensitz zum Eigentum des Landes Oberösterreich, das eine Kubin-Gedenkstätte im Jahre 1962 hier errichtete. Die Touristen können also sein Arbeitszimmer, Wohnzimmer oder seine Bibliothek kennenlernen. Noch dazu gibt es einen Veranstaltungsraum und einen Kubin-Gedächtnisraum mit seinen Werken da<sup>122</sup>.
- **Ortsfriedhof und Aufbahrungshalle:** Der dortige Friedhof mit einer Pfarrkirche ist darin interessant, dass die Gräber einiger berühmten Persönlichkeiten da zu finden sind. Zu ihnen gehört auch Alfred Kubin, der im Jahre 1959 auf seinem Herrensitz Zwickledt starb. Seine Ehefrau Hedwig Kubin wurde an diesem Friedhof ebenfalls beerdigt<sup>123</sup>.

Die Gemeinde Wernstein am Inn hat ihren eigenen Reiz. Zu den interessantesten Orten, die man da bewundern kann, gehören zum Beispiel...

- **Burg und Herrschaft Wernstein:** Der aus dem 12. Jahrhundert stammende Bau gehörte zu der deutschen Grafschaft Neuburg und war etwas wie eine als Vorwerk oder Mautstelle dienende Mantelmauerburg. Jetzt ist sie im Privateigentum (Wernstein am Inn, 2.5.2010).

---

<sup>121</sup> Alfred Kubin [2.5.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Alfred\\_Kubin](http://de.wikipedia.org/wiki/Alfred_Kubin)>

<sup>122</sup> Alfred Kubin.at [2.5.2010]  
<<http://www.alfredkubin.at/>>

<sup>123</sup> Wernstein am Inn [2.5.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Wernstein\\_am\\_Inn](http://de.wikipedia.org/wiki/Wernstein_am_Inn)>

- **Hängeseilbrücke:** Diese unsymmetrische Hängeseilbrücke verbindet Wernstein mit der verschwisterten Gemeinde Neuburg am Inn, die schon im Deutschland liegt. Hier findet auch das 2-tägige Brückenfest (eine grenzüberschreitende Laufveranstaltung) statt (Wernstein am Inn, 2.5.2010).
- **Mahnmal für die Opfer beider Weltkriege,** das im Jahre 1953 entstand (Wernstein, 2.5.2010).
- **Mariensäule:** Es ist eine schöne Säule aus Granit und Sandstein, die im Jahre 1646 entstand (Wernstein, 2.5.2010).
- **Pestsäule:** Diese gotische Pestsäule steht seit dem Ende des 15. Jahrhunderts da (Wernstein am Inn, 2.5.2010).
- **Pfarrkirche zum Hl. Georg:** Dieser spätgotische Bau wurde am Ende des 15. oder am Anfang des 16. Jahrhunderts erbaut. Sehr schön ist sowohl sein Exterieur als auch sein Interieur, wo wir z.B. einen achteckigen Taufstein aus rotem Marmor oder die Statuen des Hl. Leonhards und des Hl. Georgs finden können (Wernstein am Inn, 2.5.2010).
- **Nepomukstatue:** Die im Jahre 1976 geschaffene Statue stellt unseren Heilige Johannes Nepomuk dar (siehe Seite 13) (Wernstein am Inn, 2.5.2010).
- **Schifferkreuz:** Das Schifferkreuz mahnt den Leuten alle Verunglückten, die im Fluss Inn umkamen. Es befindet sich erst seit dem Jahre 1976 in Wernstein (Wernstein am Inn, 2.5.2010).

Das Landschaftsschutzgebiet, eines der schönsten Landschaften des Innviertels, Vornbacher Enge mit einem Wald und Inndurchbruchstal ist für eine Rast sehr geeignet. Und außer der dortigen Natur ist es ebenfalls möglich, die unferne Burg Neuburg zu besuchen, die sich schon in der deutschen Gemeinde Neuburg am Inn befindet (Wernstein, 2.5.2010).

Nicht viele Spuren, die ich mich in Österreich zu suchen entschied, befinden sich im Bundesland Steiermark. Und nur die Stadt Leoben kann mit einer großen Spur prahlen.

## 6. Das Bundesland Steiermark

### 6.1. Leoben

Leoben ist die zweitgrößte Stadt der Steiermark, die sich im Murtal auf dem Fluss Mur befindet. Man kann Leoben vor allem als eine Universitätsstadt oder ein Industriezentrum charakterisieren<sup>124</sup>.

Trotzdem können die Leute ihre versteckte Schönheit entdecken, wenn sie Interesse daran haben werden. Es ist nämlich eine Stadt mit der interessanten Geschichte, die sich in dortiger Architektur widerspiegelte. Leoben ist zum Beispiel mit Napoleon Bonaparte verbunden, der ein Friedensabkommen gemeinsam mit einem Vertreter Österreichs im Jahre 1797 hier unterschrieb (Haywood und Walker, 2009, S. 248). Ein sehr interessanter Teil der Geschichte Leobens bezieht sich sogar auf unseren König Přemysl Ottokar II..

#### 6.1.1. *Leoben und die mit unserem Volk verbundene historische Begebenheit*

Der berühmte König Přemysl Ottokar II., über den hier mehrmals geschrieben wurde, fand sein Wirkungsfeld auch in Leoben. Der folgende Text mahnt uns seine weiteren dieser Stadt betreffenden Taten.

- **1261/1263 –Die Stadt Leoben:** Unser König Přemysl Ottokar II., wie bereits oben erwähnt, begründete manche Städte zur Zeit seines Aufschwungs in Böhmen und in Österreich. Im Jahre 1261 entschied er sich, seine Macht in der Steiermark zu unterstützen<sup>125</sup> und so aus der Siedlung Leoben die „Murschleife“ zu machen. Zwei Jahre später erhebt Ottokar diese Murschleife sogar zur Stadt. Seit damals blühte Leoben, auch dank dem Fakt, dass diese Stadt auf der Eisenstraße liegt und dass sie

---

<sup>124</sup> Leoben [8.5.2010]

<<http://de.wikipedia.org/wiki/Leoben>>

<sup>125</sup> KOLEKTIV AUTORŮ. *Malá československá encyklopedie. III. svazek I-L*. Praha: Academia, 1986. S. 769.

ein Eisenhandelsprivileg erwarb. Dessen ungeachtet mahnt der König Přemysl Ottokar II. mit seinen Taten uns noch heute in Leoben (Leoben, 8.5.2010).

### 6.1.2. *Aus Sicht des Tourists*

Maßenburg und Neues Rathaus verdienen unsere Beachtung, weil sie mit Ottokar II. und so mit unserer gemeinsamen Geschichte verbunden sind.

- **Maßenburg:** Die Ruine Maßenburgs ist auf dem gleichnamigen Berg zu sehen. Ihr Aufbau wurde schon im 13. Jahrhundert dank dem König Ottokar II. angefangen, weil er die Stadt besser bewahren wollte<sup>126</sup>.
- **Neues Rathaus:** Dieses Gebäude, das erst aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts stammt, ist nicht nur ein Amtshaus, sondern auch ein Ausstellungszentrum Leobens. Hier kann man die Geschichte und Industrie (vor allem Brauindustrie) der Stadt jederzeit kennenlernen (Leoben, 8.5.2010). Ihre Geschichte wird uns dank der Exposition „Schienen der Vergangenheit“ zugänglich gemacht, die ebenfalls den König Přemysl Ottokar II. behandelt (Haywood und Walker, 2009, S. 248, 249). Überdies ist es möglich, thematische Wechselausstellungen zu bestimmter Zeit hier zu besuchen. Im Jahre 2010 wird das Zentrum dem König Alexander der Große gewidmet (Leoben, 8.5.2010).

Unter andere interessante Orte Leobens zählt man vor allem...

- **Erzbergbahn:** Diese Museumbahn führt in die Stadt Eisenerz (Leoben, 8.5.2010), die vor allem für den Erzberg bekannt ist. Erzberg dient als ein Fördergebiet oder auch als eine touristische Attraktion. Er hat nämlich sehr interessante Pyramidenform (Haywood und Walker, 2009, S. 249).
- **Freimannsturm:** Einer der erhaltenen Wehrtürme Leobens steht seit dem 13. Jahrhundert da (Leoben, 8.5.2010).
- **Hauptplatz Leobens:** Das Zentrum der Stadt bietet uns die Dreifältigkeitssäule, die Engelsbrunnen und Bergmannsbrunnen aus dem 18. Jahrhundert, ein schönes barockes Hacklhaus aus dem 16. Jahrhundert und das Alte Rathaus an. Dieses Rathaus stammt

---

<sup>126</sup> Maßenburg [8.5.2010]  
<<http://de.wikipedia.org/wiki/Ma%C3%9Fenburg>>

aus dem 15. Jahrhundert und es ist jetzt ein Einkaufszentrum und Kongresszentrum, weil seine frühere Funktion ins Neue Rathaus verlagert wurde (Leoben, 8.5.2010). Man sollte Notiz vor allem vom Stadtwappen hier nehmen. Es ist nämlich ein außergewöhnliches Wappen, mit dem ein Hufeisen auffressenden Strauß (als ein Symbol der Verbindung zwischen Leoben und Industrie Leobens) (Haywood und Walker, 2009, S. 248). Am Hauptplatz vor diesem Rathaus findet dann ein Adventsmarkt jedes Jahr statt (Leoben, 8.5.2010).

- **Maria am Waasen:** Die Waasenkirche stammt aus dem 12. Jahrhundert und dank ihrem Turm wurde sie zum höchsten Gebäude in Leoben. Natürlich ist eine schöne Aussicht von dort (Leoben, 8.5.2010).
- **Mautturm:** Mautturm entstand kurz nach der Zeit, wenn unser König Ottokar II. in der Stadt wirkte. Er diente als ein Eingang in Leoben und noch heute kann er uns beim Stadtbummel begrüßen (Leoben, 8.5.2010).
- **Stadttheater Leoben:** Das Stadttheater ist darin außerordentlich, dass es am Ende des 18. Jahrhunderts erbaut wurde und dass es immer in Betrieb ist. Es ist so das älteste österreichische Theater, das die Leute noch heute besuchen können (ebd.).
- **Stift Göss:** Der Stift ist seit dem 11. Jahrhundert in Leoben zu finden und deshalb ist er das älteste Kloster in dieser Region (ebd.).

In der Umgebung der Stadt gibt es nichts Außergewöhnliches. Wie bereits oben erwähnt, kann man nur den bekannten Erzberg unweit von Leoben besuchen. Für unsere Touristen könnte es aber interessant sein, die benachbarte Stadt Bruck an der Mur zu sehen, weil der „König Přemysl Ottokar II. auch sie im gleichen Jahr begründete“ (Kolektiv autorů, *Malá československá encyklopedie*, 1984. S. 583).

Das Bundesland Kärnten liegt zwar weit ab von der Tschechischen Republik, aber es mit seiner Hauptstadt nähert sich uns gewissermaßen auch.

## 7. Das Bundesland Kärnten

### 7.1. Klagenfurt

Klagenfurt ist die Hauptstadt Kärntens und zugleich die sechstgrößte Stadt Österreichs. Sie befindet sich im Tal des Wörthersees, und zwar im südlichen Teil des Landes in Grenznähe zu Slowenien<sup>127</sup>.

Der schon genannte Wörthersee ist eine ganz große Attraktion für die Touristen, vor allem in den Sommermonaten. Wenn wir dazu andere Attraktionen hinzufügen, wie zum Beispiel Minimundus, die Welt im kleinen Maßstab, oder den uns eine tschechische Größe mahnenden Ort, ist es sicher geraten, Klagenfurt zu besuchen.

#### 7.1.1. *Klagenfurt und die aus Böhmen stammende Persönlichkeit*

Es ist schon nahe liegend, dass Klagenfurt mit einer böhmischen Persönlichkeit verbunden ist. Und es geht eben um Gustav Mahler.

- **Mahler, Gustav:** Er war ein berühmter tschechisch-österreichischer Komponist und Dirigent<sup>128</sup>, der in seinem Leben viel erreichte (siehe Seite 11). Einige von seinen Werken würden uns dann eben nach Klagenfurt führen. Hier verbrachte er nämlich eine Zeitlang. Zu seiner Ehre entstand das Gustav-Mahler-Museum und wird der internationale Gustav Mahler Kompositionspreis in der Stadt verliehen (Klagenfurt am Wörthersee, 28.5.2010).

---

<sup>127</sup> Klagenfurt am Wörthersee [28.5.2010]  
<<http://de.wikipedia.org/wiki/Klagenfurt> >

<sup>128</sup> Gustav Mahler [28.5.2010]  
<[http://cs.wikipedia.org/wiki/Gustav\\_Mahler](http://cs.wikipedia.org/wiki/Gustav_Mahler)>

### 7.1.2. *Aus Sicht des Tourists*

Der Ort, den die Fans Gustav Mahlers nicht vorbeigehen sollten, heißt...

- **Gustav-Mahler-Komponierhäuschen:** Das Komponierhäuschen, das sich Gustav Mahler bauen ließ, ist „auf einer Waldlichtung über dem Wörthersee“ zu finden. Es war eben der Ort, wo Mahler ein paar Sommer lebte und arbeitete. Ebenso schöpfte er Kraft und Inspiration aus der schönen Umgebung. Jetzt führt der nach ihm benannte Weg zu diesem Haus und die Touristen können ein kleines Museum da besuchen. Im Museum ist es möglich, sein Leben und seine Werke besser kennenzulernen. Gleichzeitig kann man einige Kompositionen, die von hier stammen, zuhören<sup>129</sup>.

Klagenfurt als die Hauptstadt bietet manche interessanten Orte an. Die unten erwähnten Orte gelten für ihre Hauptattraktionen.

- **Bergbaumuseum:** Dieses Museum bringt uns die Bergbautätigkeit und ihre Geschichte (Klagenfurt am Wörthersee, 28.5.2010) durch verschiedene Exponate näher. Es befindet sich, wie sonst, im Inneren des Berges (Haywood und Walker, 2009, S. 301).
- **Botanischer Garten:** Er ist auf der Radetzkystraße zu finden und es ist nicht möglich, diesen Garten dank der erhöhten Kreuzbergkirche (Haywood und Walker, 2009, S. 302) mit einer kleinen Landesgedächtnisstätte<sup>130</sup> überzuschauen. Man kann manche Vertreter der Pflanzenwelt hier sehen.
- **Diözesanmuseum:** Es gibt in der Nähe des dortigen Doms und es ist das älteste Museum seiner Art im Land. Die Touristen haben die Möglichkeit, eine sakrale Kunst da zu bewundern (Klagenfurt am Wörthersee, 28.5.2010).
- **Dom:** Dieses interessante aus dem 16. Jahrhundert stammende Gebäude (Klagenfurt am Wörthersee, 28.5.2010) ist dank seiner rosa-weißen Oberdecke auch im Inneren interessant (Haywood und Walker, 2009, S. 302).
- **Eboardmuseum:** Das Eboardmuseum kann uns helfen, die Welt der Tasteninstrumente besser kennenzulernen (Klagenfurt am Wörthersee, 28.5.2010).

---

<sup>129</sup> Gustav Mahler Komponierhäuschen [28.5.2010]  
<<http://www.gustav-mahler.at/>>

<sup>130</sup> Kreuzbergl [28.5.2010]  
<<http://de.wikipedia.org/wiki/Kreuzbergl>>

- **Europapark:** Es ist ein ausgedehnter Park, der sich in der Nähe des Wörthersees und des anliegenden Strandbades befindet (Haywood und Walker, 2009, S. 302). Man kann sich erholen und moderne Statuen im Park beobachten (Kolektiv autorů, *Rakousko- průvodce do zahraničí*, 1990, S. 44).
- **Kärnter Landesmuseum („Rudolfinum“):** Das größte Museum Kärntens versteckt verschiedene Sammlungen, wie zum Beispiel die Sammlung der Archäologie, Kunst, Geschichte, Botanik, Geologie oder der Musikinstrumente (Klagenfurt am Wörthersee, 28.5.2010). Noch dazu kann man den höchsten Berg Österreichs Großglockner mit Hilfe der multimedialen Simulation besteigen (Haywood und Walker, 2009, S. 301).
- **Koschat-Museum:** Thomas Koschat war ein sehr bekannter Komponist, der sogar in der Wiener Hofoper wirkte. Zu seiner Ehren entstand das Koschat-Museum in Klagenfurt, wo sich zum Beispiel seine Fotografien und Manuskripten befinden (Klagenfurt am Wörthersee, 28.5.2010).
- **Landhaus:** Wir können das Landhaus mit seinen zwei Türmen nicht übersehen. Innerhalb des Gebäudes ist dann ein schöner Hofplatz mit einem Brunnen oder der kleine und große Wappensaal zu sehen (Kolektiv autorů, *Rakousko- průvodce do zahraničí*, 1990, S. 43).
- **Minimundus:** In der Nähe des Europaparks befindet sich der schon erwähnte Freizeitpark Minimundus<sup>131</sup>, oder auch die Welt im kleinen Maßstab. Man findet 140 Nachbildungen der weltbekannten Baudenkmäler hier (z.B. Eiffelturm, Freiheitsstatue oder Sydney Opera House) (Haywood und Walker, 2009, S. 302). Zu Minimundus gehört auch ein Planetarium (Minimundus, 29.5.2010).
- **Museum Happ's Reptilienzoo:** Etwas Ungewöhnliches können die Touristen in diesem Zoo erleben, weil verschiedenartige Kriechtiere da zu finden sind (Haywood und Walker, 2009, S. 303).
- **Museum moderner Kunst:** Es wird die moderne und gegenwärtige Kunst im Museum ausgestellt. Die präsentierten Künstler sind zwar weniger bekannt, aber ihre Werke sind sicher interessant (Klagenfurt am Wörthersee, 28.5.2010).
- **Neuer Platz:** Auf dem Hauptplatz Klagenfurts ist vor allem der Lindwurmbrunnen zu sehen. Nach einer Legende bedrohte ein Lindwurm die Stadt und so wurde er vom dortigen Held getötet. Jetzt ist dieser Brunnen ein Klagenfurter Symbol (Haywood und

---

<sup>131</sup> Minimundus [29.5.2010]  
<<http://de.wikipedia.org/wiki/Minimundus>>

Walker, 2009, S. 301). Noch dazu befindet sich das aus dem 19. Jahrhundert stammende Denkmal Maria Theresias hier. Im Winter ist es möglich, den dortigen Christkindlmarkt zu besuchen (Klagenfurt am Wörthersee, 28.5.2010).

- **Robert-Musil-Museum:** Im Haus, wo ein österreichischer Schriftsteller Robert Musil geboren wurde, kann man das Literaturmuseum zu finden, das ihm oder anderen Schriftstellern gewidmet ist (Klagenfurt am Wörthersee, 28.5.2010).
- **Schloss Maria-Loretto:** Das Schloss Maria-Loretto, das im 17. Jahrhundert erbaut wurde, steht am Ufer des Wörthersees. Die Touristen können es besuchen und den See von hier bewundern<sup>132</sup>.
- **Stadtgalerie Klagenfurt:** Es ist eine Galerie mit Sammlungen der modernen Kunst. U.a. gibt es die Werke von Klimt, Schiele, Kokoschka oder Klee hier (Klagenfurt am Wörthersee, 28.5.2010).
- **Stadthauptpfarrkirche St. Egid:** Diese Kirche ist schön nicht nur von außen, sondern auch von innen. Hauptsächlich ist es möglich, den dortigen Turm zu besuchen. Von dort ist nämlich „eine herrliche Aussicht in die Stadt und ihre Umgebung“ (Haywood und Walker, 2009, S. 302).

Die Umgebung Klagenfurts ist wunderschön, aber weit und breit ist die größte Attraktion eben der Wörthersee, der einer der wärmsten Alpenseen ist<sup>133</sup>. Noch dazu findet man die Wörthersee Festspiele alljährlich an seinem Ufer statt, wo man eine Ballettaufführung sehen oder die Livemusik hören kann (Haywood und Walker, 2009, S. 303).

---

<sup>132</sup> Schloss Maria-Loretto [29.5.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss\\_Maria-Loretto](http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Maria-Loretto)>

<sup>133</sup> Wörthersee [3.6.2010]  
<<http://de.wikipedia.org/wiki/W%C3%B6rthersee>>

## 8. Beilage

### Beilage Nr. 1

#### Fragebogen und seine Auswertung

Dieser Fragebogen wurde für die Grundschüler aus den neunten Klassen bestimmt. Er untersuchte vor allem ihr allgemeines Bewusstsein für Österreich. Außer ihrer Meinung und ihrem Verhältnis zu diesem Land interessierte ich mich für ihre Realienkenntnis und Grundkenntnis der geschichtlichen Zusammenhänge. Übrigens unternehmen manche Grundschulen verschiedene Ausflüge heutzutage ins Ausland. Im Falle des Österreichs ist es dann die Hauptstadt Wien, wohin die Schüler im Rahmen der Exkursionen am häufigsten fahren. Noch dazu beenden die Neuntklässler ihre Schulpflicht, so sollten sie über unseren südlichen Nachbarstaat aus Geographiestunden oder Geschichtsstunden gut informiert werden.

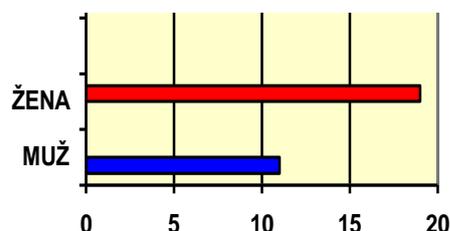
- Den folgenden Fragebogen beantworteten **dreißig** zufällig ausgewählte Schüler.
- Diese Schüler konnten den Fragebogen anonym ausfüllen, um keinen Angst vor falschen Antworten zu haben und um so wahrheitsgemäß zu beantworten.
- In diesem Fragebogen wurde die tschechische Sprache verwendet, weil er ausschließlich für Deutschlerner nicht bestimmt war und weil sein Thema für Deutschkenntnisse nicht gilt.

#### Rakousko a povědomí o něm

##### ČÁST PRVNÍ:

1) **Jsem:** a) muž    b) žena

*Auswertung:*

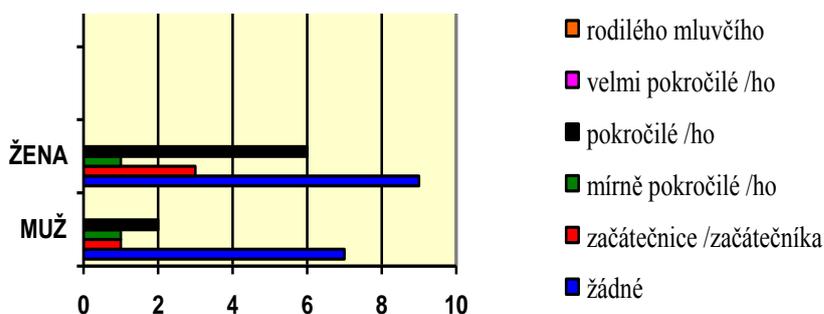


Unter den Befragten überwiegen die Mädchen. Ich bemühte mich zwar, dass die Zahl der Mädchen und Jungen ausgerichtet war, aber leider stieß ich auf größere Unwilligkeit der Jungen, meinen Fragebogen zu beantworten.

## 2) Moje znalost německého jazyka je na úrovni:

- a) žádné (německý jazyk neovládám)
- b) začátečnice / začátečníka
- c) mírně pokročilé / ho
- d) pokročilé / ho
- e) velmi pokročilé / ho
- f) rodilého mluvčího

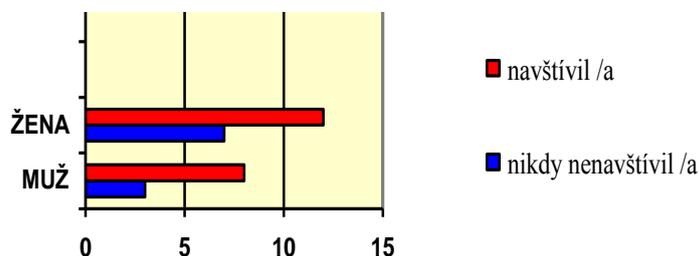
Auswertung:



Es hängt immer davon ab, ob oder wie lange die Schüler die deutsche Sprache lernen. In diesem Fall überwogen die Schüler, die das Englisch lernen. Die Mädchen beantworteten auch ganz oft, dass sie Fortgeschrittene sind.

## 3) Rakousko jsem: a) nikdy nenavštívil/ a b) navštívil/ a

Auswertung:

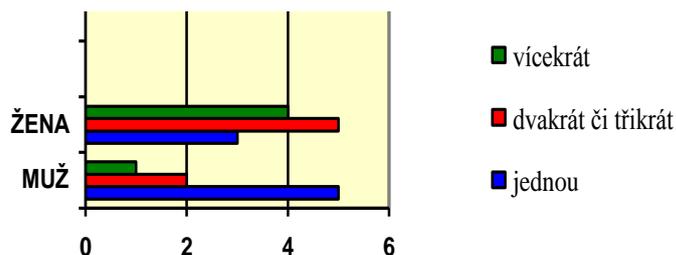


Es war eine angenehme Überraschung für mich, dass die meisten Schüler Österreich besuchten.

Ti z vás, kteří Rakousko dosud nenavštívili, vynechají otázky č. 4, 5, 6.

## 4) Tuto zemi jsem navštívil / a: a) jednou b) dvakrát či třikrát c) vícekrát

Auswertung:

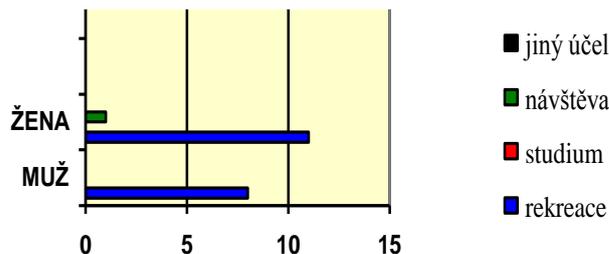


Es war ebenfalls eine Überraschung für mich, dass die Mädchen Österreich in diesem Fall öfter als die Jungen besuchten.

### 5) Za jakým účelem jsem ji navštívil/ a:

- a) rekreace (pobytový či poznávací zájezd, školní výlet, sportovní aktivity...)
- b) studium (výměnný pobyt, jazykový kurz...)
- d) návštěva (přátel, příbuzných...)
- e) jiný; uveďte: \_\_\_\_\_

Auswertung:



Die meisten Schüler kreisten im Fragebogen ein, dass sie zum Zwecke einer Rekreation in Österreich waren. Nur eine Schülerin besuchte ihre Freunde oder Verwandten dort. Aber niemand fuhr wegen einem Studium nach Österreich.

### 6) Místo či místa, které/ á jsem v této zemi navštívil/ a:

\_\_\_\_\_

Auswertung:

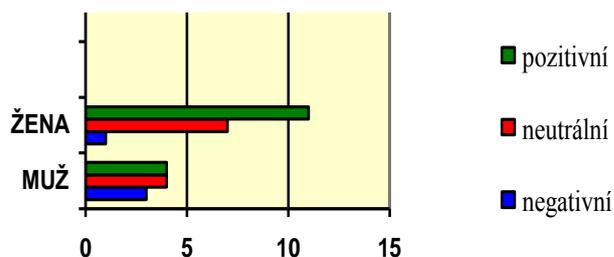
Wie ich erwartete, besuchten die meisten Schüler (14) die österreichische Hauptstadt Wien, einige von ihnen zweimal, dreimal oder sogar mehrmals. Dann folgten die Namen einiger Skiareale (Hochkar, Kitzbühel), einiger größeren und kleineren Städte (Salzburg, Tulln an der Donau), oder einiger Gebiete (Tirol, am Neusiedler See).

### 7) Můj vztah k Rakousku je:

- a) negativní ( tato země se mi nelíbí; nemám (již) zájem ji navštívit...)
- b) neutrální ( k této zemi nezaujímám žádný postoj; je možné, že ji někdy navštívím / nikdy nenavštívím...)
- c) pozitivní (tato země se mi líbí; rád/a ji navštěvuji / rád/a bych ji navštívil/a...)

... protože \_\_\_\_\_

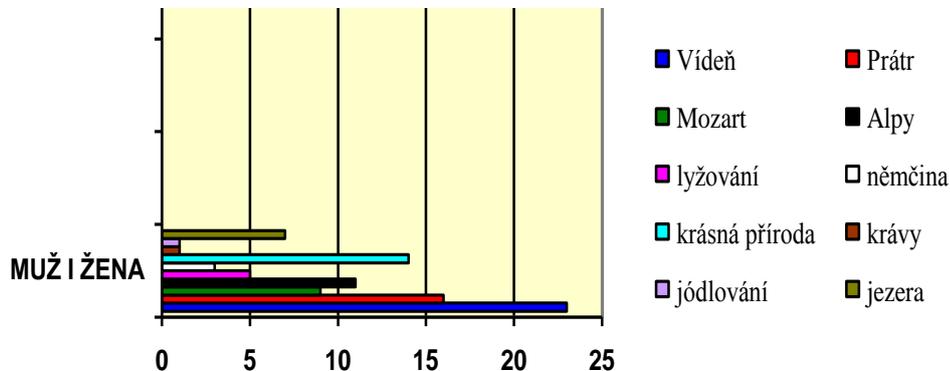
Auswertung:



Es freute mich, dass nur vier Schüler ein negatives Verhältnis zu Österreich haben. Ein Grund dafür sind eine Unbeliebtheit der deutschen Sprache oder die Österreicher, die angeblich eingebildet sind und die uns nicht gern haben. Die Schüler, die ein neutrales Verhältnis zu Österreich haben, mussten nicht einen Grund dafür schreiben und die Schüler mit einem positiven Verhältnis zu diesem Land denken, dass Österreich ein schönes Land ist. Sie bewundern vor allem die Sehenswürdigkeiten Wiens, den Prater Wiens, die Alpen, Skiareale, die österreichischen Seen, eine schöne Natur oder gutes Essen. Einige von ihnen erinnern sich an ihren Urlaub in Österreich sehr gern.

## 8) Když se řekne „Rakousko“, co se mi ihned vybaví:

Auswertung:



Die Schüler nannten sehr oft mehrere Sachen, an die sie sich sogleich erinnerten. Wien, der Prater Wiens und schöne Natur waren die häufigsten Antworten. Kühe und das Jodeln waren die am wenigsten aufgeführten Antworten, die mich ganz überraschten.

## ČÁST DRUHÁ:

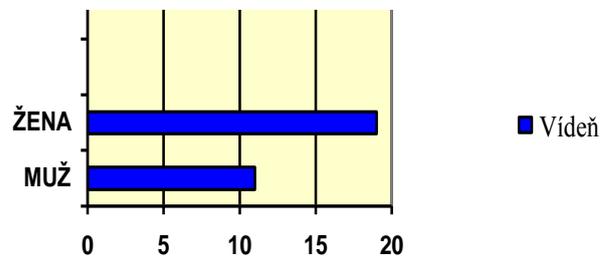
### 1) Rakousko sousedí s

Nur vier Schüler beantworteten, dass Österreich an Deutschland, Tschechien, Ungarn, Slowenien, Italien, Liechtenstein, an die Slowakei und an die Schweiz angrenzt. Die anderen

Schüler erinnerten sich nicht an alle diese Länder. Unter ihren Antworten erschienen sogar die Länder wie zum Beispiel Luxemburg, Kroatien oder Frankreich.

**2) Hlavním městem Rakouska je \_\_\_\_\_**

*Auswertung:*

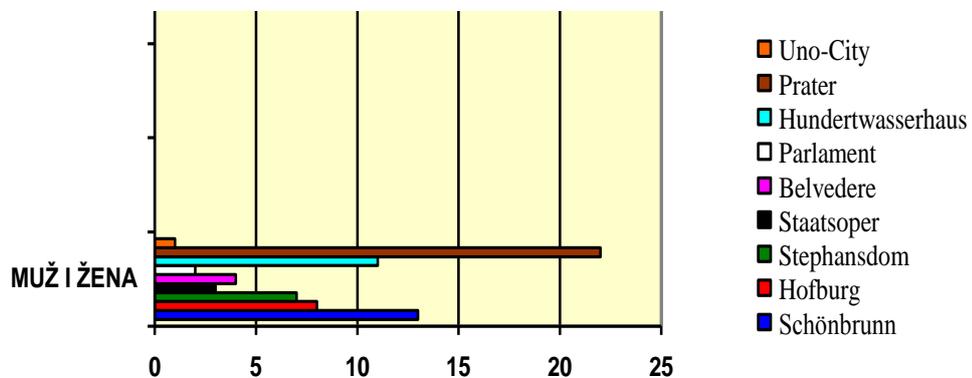


Es ist trostbringend, aber für mich nicht überraschend, dass alle Schüler die österreichische Hauptstadt kennen.

*Ti z vás, kteří si nevzpomenou, vynechají následující otázku.*

**3) Jaké pamětihodnosti, nacházející se v hlavním městě Rakouska, se mi ihned vybaví?**

*Auswertung:*



Die meisten Schüler vollzogen den Wiener Prater nach, obwohl er keine klassische Sehenswürdigkeit ist. Dann folgten die Sehenswürdigkeiten wie z.B. das Schloss Schönbrunn oder das originale Hundertwasserhaus. Ein Schüler erwähnte sogar Uno-City. Zwei Schüler konnten sich leider nicht an die Namen der Sehenswürdigkeiten erinnern, die sie in Wien sahen.

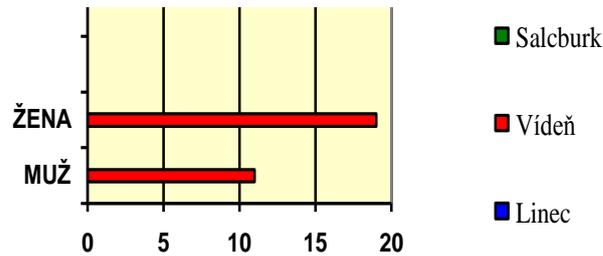
4) Ke kterým městům v Rakousku se pojí tyto fotografie?

1)

- a) Linec (Linz)
- b) Vídeň (Wien)
- c) Salcburk (Salzburg)



Auswertung:



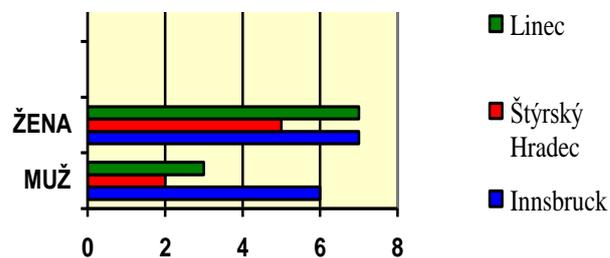
Alle Schüler gaben eine richtige Antwort, was eine angenehme Überraschung für mich war.

2)



- a) Innsbruck
- b) Štýrský Hradec (Graz)
- c) Linec (Linz)

Auswertung:

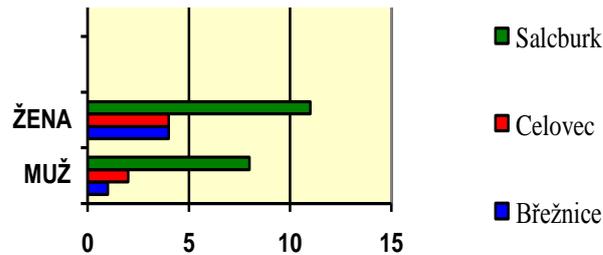


3)

- a) Břežnice (Bregenz)
- b) Celovec (Klagenfurt)
- c) Salcburk (Salzburg)



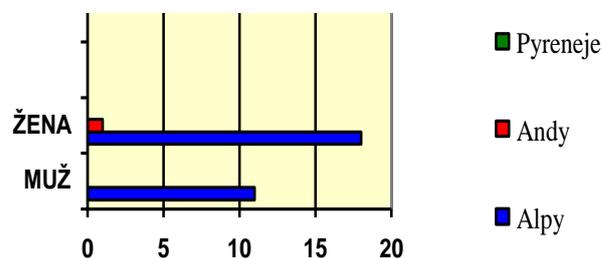
Auswertung:



Die letzten zwei Fragen waren ganz schwer, aber das Ergebnis war nicht so schlecht. Beim ersten Mal gaben zehn Schüler eine richtige Antwort, weil sie „Linec“ einkreisten. Bei der letzten Frage kreisten sechs Schüler die richtige Antwort „Celovec“ ein.

5) V Rakousku najdeme: a) Alpy (Alpen) b) Andy (Anden) c) Pyreneje (Pyrenäen)

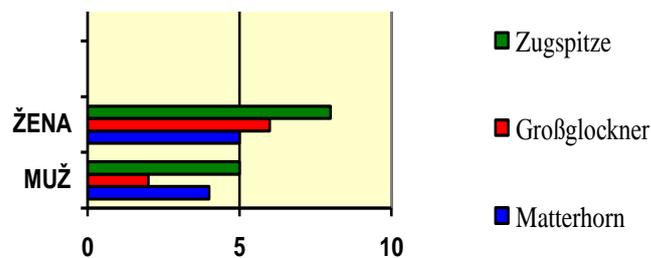
Auswertung:



Fast alle Schüler wissen, dass die Alpen sich in Österreich erstrecken. Das ist eine gute Nachricht für mich.

6) Nejvyšší horou Rakouska je: a) Matterhorn b) Großglockner c) Zugspitze

Auswertung:



Diese Frage konnte für die Schüler ein bisschen verwirrend, weil Zugspitze sich in Deutschland befindet und so hat sie den deutschen Name. Ebenso ist Matterhorn sehr bekannter Berg. Die richtige Antwort ist „Großglockner“ und sie wurde von acht Schülern gewählt. Die häufigste Antwort war aber „Zugspitze“.

## ČÁST TŘETÍ:

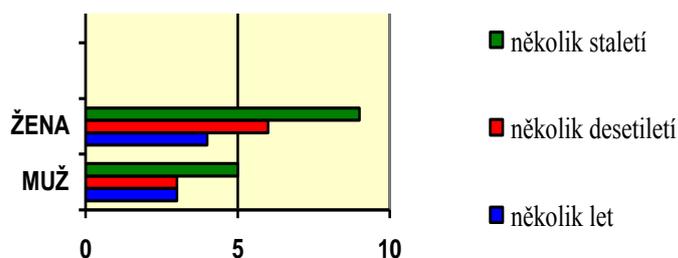
### 1) K čemu došlo 26. srpna 1278 na Moravském poli a kde se Moravské pole nachází?

---

Manche Schüler wussten das nicht und die anderen Schüler beantworteten, dass es zu einer Schlacht hier kam. Sie wussten aber nicht, wer mit wem auf dem Marchfeld kämpfte. Nur drei Schüler erwähnte unseren König Přemysl Ottokar II.. Ebenso beantworteten die meisten Schüler nicht, wo das Marchfeld liegt. Zwölf Schüler schrieben dazu, dass man dieses Feld irgendwo in Mähren finden kann. Leider niemand wusste, dass es sich in Österreich befindet, und zwar in Niederösterreich.

### 2) Jak dlouho patřily české země k Rakousku (v rámci rakouské monarchie a Rakouska-Uherska)? a) několik let b) několik desetiletí c) několik staletí

*Auswertung:*

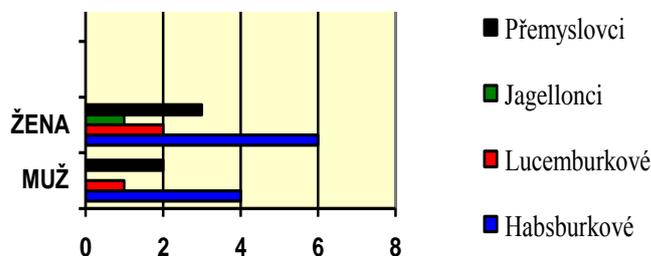


Es war eine gute Nachricht für mich. Immer überwogen die Schüler, die die richtige Antwort einkreisten. Die böhmischen Länder gehörten nämlich zur Habsburgischen Monarchie (oder zum Österreich-Ungarn) ein paar Jahrhunderte.

### 3) Který slavný panovnický rod vládl v českých zemích za dob rakouské monarchie či Rakouska-Uherska?

---

*Auswertung:*



Einige von den Schülern schrieben richtig dazu, dass die Habsburger hier herrschten. Trotzdem wussten vier Jungen und sieben Mädchen das nicht und die Anderen tippten die Antwort.

#### **4) Kdy zaniklo Rakousko-Uhersko a co bylo důsledkem jeho rozpadu?**

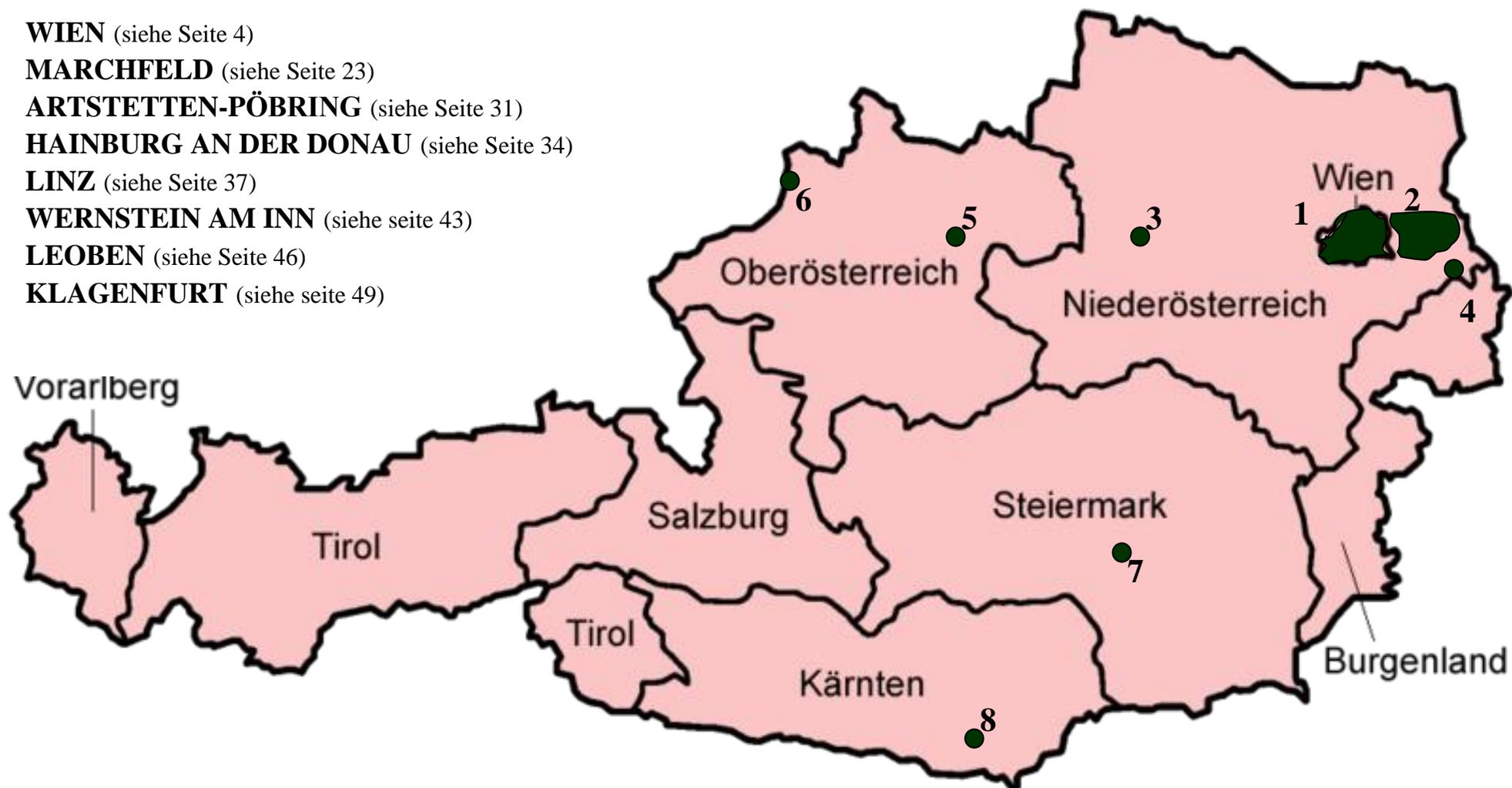
---

Fast alle Schüler erwähnten das richtige Jahr 1918. Sechs Schüler schrieben auch das richtige Datum dazu. Im Gegenteil wussten einige Schüler das nicht und drei Schüler dachten, dass es zum Zerfall Österreich-Ungarns im Jahre 1914 kam. Zum zweiten Teil der Frage drückten sie sich in den meisten Fällen nicht aus. So nur vier Schüler schrieben, dass der selbstständige tschechoslowakische Staat danach entstand.

## Landkarte Österreichs

*Auf den großen Spuren unserer gemeinsamen Geschichte  
(oder die Orte, auf die ich meine Aufmerksamkeit richtete)*

- 1 **WIEN** (siehe Seite 4)
- 2 **MARCHFELD** (siehe Seite 23)
- 3 **ARTSTETTEN-PÖBRING** (siehe Seite 31)
- 4 **HAINBURG AN DER DONAU** (siehe Seite 34)
- 5 **LINZ** (siehe Seite 37)
- 6 **WERNSTEIN AM INN** (siehe Seite 43)
- 7 **LEOBEN** (siehe Seite 46)
- 8 **KLAGENFURT** (siehe Seite 49)



*Auf den kleineren Spuren unserer gemeinsamen Geschichte  
(oder die Orte, die unsere Geschichte irgendwie betreffen und die ich nur geringfügig erwähnte)*

- 1 Asparn an der Zaya** (Johannes Nepomuk-Denkmal, siehe Seite 13)
- 2 Bregenz** (Kapelle Johannes Nepomuks, siehe Seite 13)
- 3 Bruck an der Mur** (von Přemysl Ottokar II., siehe Seite 35; Standbild Johannes Nepomuks, siehe Seite 13)
- 4 Göllersdorf** (Schloss Schönborn mit Johannes Nepomuk-Kapelle, siehe Seite 13)
- 5 Heldenberg** (Gedenkstätte mit dem Grab Radetzky's, siehe Seite 14)
- 6 Innsbruck** (Johanneskirche, siehe Seite 13)
- 7 Purkersdorf** (Sanatorium - Hauptwerk Josef Hoffmanns, siehe Seite 10)
- 8 Tulln an der Donau** (Deckenfresken Nepomuks in der Minoritenkirche, siehe Seite 13)



## 9. Nachwort

Wie bereits am Anfang meiner Abschlussarbeit erwähnt, orientierte ich mich an die Suche nach einigen Spuren, die uns zur Erkenntnisgewinnung unserer gemeinsamen tschechisch-österreichischen Geschichte führen würden. Diese Suche war erfolgreich, weil ich auf eine Unzahl von kleineren und größeren Spuren stieß. Mit Rücksicht auf den Umfang dieser Arbeit entschied ich mich, nur von den größeren Spuren zu schreiben. Wie aber können wir beim Lesen der vorigen Kapitel oder beim Anblick der Landkarten (Beilage Nr. 2) feststellen, hinterließ das tschechische Volk diese noch heute sichtbaren Spuren vor allem in Wien oder in Nieder- und Oberösterreich. Die Hauptstadt Wien war zwar das Zentrum der habsburgischen Macht, das ein Schauplatz mancher historischen Begebenheiten sein sollte und das manche bedeutenden Persönlichkeiten zu sich locken sollte, aber was die letzten zwei Bundesländer? Warum eben sie uns die Orte anbieten, die mit unserem Volk in mancher Hinsicht verbunden sind? Ein Grund dafür kann die Tatsache sein, dass Niederösterreich und Oberösterreich an der Grenze mit der Tschechischen Republik liegen. Und wie es nämlich so oft ist, sind die Grenzgebiete von ihren Nachbarstaaten gewissermaßen beeinflusst.

Und was den Fragebogen betrifft, kam ich auf Grund der aufgeführten Antworten zu einem bestimmten Schluss. In erster Reihe ist ein Interesse zu erkennen, das die Grundschüler an das Reisen durch Österreich, vor allem durch Wien (die Schule, die die Befragten besuchen, einen Ausflug fast jedes Jahr nach Wien organisiert) haben. Ebenso ist es zu sehen, dass sie insgesamt ein positives Verhältnis zu diesem Land haben. Und nicht zuletzt haben die Schüler eine ganz gute allgemeine Kenntnis von der Landeskunde und der Geschichte Österreichs. Es gab zwar einige Kenntnislücken (siehe z.B. Fragen Nr. 6 im zweiten Teil und Nr. 1 im dritten Teil des Fragebogens), aber sie sind leicht beseitigbar.

Ich hoffe, dass die Leser manche neuen und interessanten Informationen über unsere Geschichte und Persönlichkeiten dank meiner Abschlussarbeit einholen werden. Ich hoffe auch, dass ich sie zu einem Besuch Österreichs motivieren werde und dass sie wenigstens versuchen werden, einige Orte auf ihr Reisen durch dieses Land anders wahrzunehmen. Gleichzeitig glaube ich, dass diese Arbeit eine Informationsquelle für einige Touristenführer oder Lehrer sein kann.

## 10. Quellen- und Literaturverzeichnis

### Literatur:

- BAUER, J. *Vládci českých zemí: Historie panovnického trůnu Čech a Moravy*. Praha: BETA, 2004.
- BEDFORD, N. und EBERLE, J. *Videň a okolí*. Praha: Svojtka & Co., 2007.
- BROOK, S. *Videň*. Praha: Ikar, 2008.
- HAYWOOD, A. und WALKER, K. *Rakousko*. Praha: Svojtka & Co., 2009.
- HOMOLKOVÁ, B. *Realie německy mluvících zemí*. Plzeň: Fraus, 2005.
- HORA, P. *Toulky českou minulostí. Druhý díl*. Praha: Práce, 1991.
- HORA-HOŘEJŠ, P. *Toulky českou minulostí. Čtvrtý díl*. Český Těšín: Baronet, 1995.
- HORA-HOŘEJŠ, P. *Toulky českou minulostí. Devátý díl*. Praha: Via Facti, 2002.
- HORA-HOŘEJŠ, P. *Toulky českou minulostí. Desátý díl*. Praha: Via Facti, 2004.
- HORA-HOŘEJŠ, P. *Toulky českou minulostí. Jedenáctý díl*. Praha: Via Facti, 2007.
- HORA-HOŘEJŠ, P. und VOLNÝ, Z. *Toulky českou minulostí. Dvanáctý díl*. Praha: Via Facti, 2009.
- KALIVODA, J. *Rakousko: průvodce*. Praha: Vodnář, 2007.
- KARNER, S. und STEHLÍK, M. *Česko - Rakousko : rozdělení - odloučení - spojení : sborník a katalog Dolnorakouské zemské výstavy 2009*. Jihlava: Muzeum Vysočiny Jihlava, Schallaburg: Kulturbetriebsges., 2009.
- KOLEKTIV AUTORŮ. *Malá československá encyklopedie. I.svazek A-Č*. Praha: Academia, 1984.
- KOLEKTIV AUTORŮ. *Malá československá encyklopedie. II.svazek D-CH*. Praha: Academia, 1985.
- KOLEKTIV AUTORŮ. *Malá československá encyklopedie. III. svazek I-L*. Praha: Academia, 1986.
- KOLEKTIV AUTORŮ. *Malá československá encyklopedie. IV. svazek M-Pol*. Praha: Academia, 1986.
- KOLEKTIV AUTORŮ. *Malá československá encyklopedie. V. svazek Pom-S*. Praha: Academia, 1987.

KOLEKTIV AUTORŮ. *Malá československá encyklopedie. VI. svazek Š-Ž*. Praha: Academia, 1987.

KOLEKTIV AUTORŮ. *Rakousko- průvodce do zahraničí*. Praha: Olympia, 1990.

KOMAREK, A. *Vídeň – Metropole světa*. Praha: Slovart, 2003.

VONDRUŠKA, V. *Církevní rok a lidové obyčeje*. České Budějovice: Dona, 1991.

### **Websiten:**

Adalbert Stifter [23.4.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Adalbert\\_Stifter](http://de.wikipedia.org/wiki/Adalbert_Stifter)>

Alfred Kubin [2.5.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Alfred\\_Kubin](http://de.wikipedia.org/wiki/Alfred_Kubin)>

Alfred Kubin.at [2.5.2010]

<<http://www.alfredkubin.at/>>

Ankeruhr [11.4.2010]

<<http://de.wikipedia.org/wiki/Ankeruhr>>

Ars Electronica [30.4.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Ars\\_Electronica](http://de.wikipedia.org/wiki/Ars_Electronica)>

Artstetten, Österreich [15.4.2010]

<<http://maps.google.cz/maps?hl=cs&tab=wl>>

Artstetten-Pöbring [15.4.2010]

<<http://de.wikipedia.org/wiki/Artstetten-P%C3%B6bring>>

Bitva na Moravském poli [19.4.2010]

<[http://cs.wikipedia.org/wiki/Bitva\\_na\\_Moravsk%C3%A9m\\_poli](http://cs.wikipedia.org/wiki/Bitva_na_Moravsk%C3%A9m_poli)>

Bitva u Kressenbrunnu [18.4.2010]

<[http://cs.wikipedia.org/wiki/Bitva\\_u\\_Kressenbrunnu](http://cs.wikipedia.org/wiki/Bitva_u_Kressenbrunnu)>

Böhmische Hofkanzlei [27.3.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%B6hmische\\_Hofkanzlei](http://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%B6hmische_Hofkanzlei)>

Böhmischer Prater [28.3.2010]

<[http://cs.wikipedia.org/wiki/B%C3%B6hmischer\\_Prater](http://cs.wikipedia.org/wiki/B%C3%B6hmischer_Prater)>

Böhmischer Prater [28.3.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%B6hmischer\\_Prater](http://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%B6hmischer_Prater)>

Burgruine Mollenburg [17.4.2010]

<[http://de.wikipedia.org/wiki/Burgruine\\_Mollenburg](http://de.wikipedia.org/wiki/Burgruine_Mollenburg)>

České korunovační klenoty [26.3. 2010]

<[http://cs.wikipedia.org/wiki/%C4%8Cesk%C3%A9\\_korunova%C4%8Dn%C3%AD\\_klenoty](http://cs.wikipedia.org/wiki/%C4%8Cesk%C3%A9_korunova%C4%8Dn%C3%AD_klenoty)>

Deutsch-Wagram [20.4.2010]

<<http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsch-Wagram>>

Donauturm [13.4.2010]

<<http://de.wikipedia.org/wiki/Donauturm>>

Dürnkrut [19.4.2010]

<<http://de.wikipedia.org/wiki/D%C3%BCrnkrut>>

Dürnkrut.at [19.4.2010]

<<http://www.duernkrut.gv.at/sehenswertes/sehenswert.htm>>

Franz Anton Ritter von Gerstner [23.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Franz\\_Anton\\_von\\_Gerstner](http://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Anton_von_Gerstner)>  
 Friedrich Johannes Kepler [29.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Johannes\\_Kepler](http://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Kepler)>  
 Gänserndorf [21.4.2010]  
 <<http://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%A4nserndorf>>  
 Gemeinde Jedenspeigen [20.4.2010]  
 <<http://www.jedenspeigen.at/>>  
 Groß-Enzersdorf [21.4.2010]  
 <<http://de.wikipedia.org/wiki/Gro%C3%9F-Enzersdorf>>  
 Gustav Mahler [28.5.2010]  
 <[http://cs.wikipedia.org/wiki/Gustav\\_Mahler](http://cs.wikipedia.org/wiki/Gustav_Mahler)>  
 Gustav Mahler Komponierhäuschen [28.5.2010]  
 <<http://www.gustav-mahler.at/>>  
 Hainburg an der Donau [18.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Hainburg\\_an\\_der\\_Donau](http://de.wikipedia.org/wiki/Hainburg_an_der_Donau)>  
 Hainburg, Österreich [18.4.2010]  
 <<http://maps.google.cz/maps?hl=cs&tab=wl>>  
 Haus der Musik [6.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Haus\\_der\\_Musik](http://de.wikipedia.org/wiki/Haus_der_Musik)>  
 Hofburg [6.4.2010]  
 <<http://de.wikipedia.org/wiki/Hofburg>>  
 Jan Václav Pohl [4.4.2010]  
 <[http://cs.wikipedia.org/wiki/Jan\\_V%C3%A1clav\\_Pohl](http://cs.wikipedia.org/wiki/Jan_V%C3%A1clav_Pohl)>  
 Jedenspeigen [19.4.2010]  
 <<http://de.wikipedia.org/wiki/Jedenspeigen>>  
 Johann Joseph Wenzel Anton Franz Karl Graf Radetzky von Radetz [5.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Josef\\_Wenzel\\_Radetzky\\_von\\_Radetz](http://de.wikipedia.org/wiki/Josef_Wenzel_Radetzky_von_Radetz)>  
 Johannes Nepomuk [3.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Johannes\\_Nepomuk](http://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Nepomuk)>  
 Josef Anton Bruckner [29.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Anton\\_Bruckner](http://de.wikipedia.org/wiki/Anton_Bruckner)>  
 Josef Franz Maria Hoffmann [29.3.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Josef\\_Hoffmann\\_\(Architekt\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Josef_Hoffmann_(Architekt))>  
 Josef Hlávka [29.3.2010]  
 <[http://cs.wikipedia.org/wiki/Josef\\_Hl%C3%A1vka](http://cs.wikipedia.org/wiki/Josef_Hl%C3%A1vka)>  
 Josef Ludwig Franz Ressel [23.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Josef\\_Ressel](http://de.wikipedia.org/wiki/Josef_Ressel)>  
 Josef Maria Olbrich [3.4.2010]  
 <[http://cs.wikipedia.org/wiki/Joseph\\_Maria\\_Olbrich](http://cs.wikipedia.org/wiki/Joseph_Maria_Olbrich)>  
 Josef Václav Myslbek [30.3.2010]  
 <<http://de.wikipedia.org/wiki/Myslbek>>  
 Jugendburg Streitwiesen [17.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Jugendburg\\_Streitwiesen](http://de.wikipedia.org/wiki/Jugendburg_Streitwiesen)>  
 Klagenfurt am Wörthersee [28.5.2010]  
 <<http://de.wikipedia.org/wiki/Klagenfurt> >  
 Kreuzbergl [28.5.2010]  
 <<http://de.wikipedia.org/wiki/Kreuzbergl>>  
 Landesmuseen - Graphische Sammlung [2.5.2010]  
 <[http://www.landeshmuseum.at/de/lm/pages.php?page\\_id=656](http://www.landeshmuseum.at/de/lm/pages.php?page_id=656)>

Leiben, Österreich [15.4.2010]  
 <<http://maps.google.cz/maps?hl=cs&tab=wl>>

Leoben [8.5.2010]  
 <<http://de.wikipedia.org/wiki/Leoben>>

Linz [23.4.2010]  
 <<http://de.wikipedia.org/wiki/Linz>>

Linzer Auge [29.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Linzer\\_Auge\\_\(Stahlkonstruktion\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Linzer_Auge_(Stahlkonstruktion))>

Linzer Landestheater [29.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Landestheater\\_Linz](http://de.wikipedia.org/wiki/Landestheater_Linz)>

Linzer Landstraße [29.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Landstra%C3%9Fe\\_\(Linz\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Landstra%C3%9Fe_(Linz))>

Marbach an der Donau [15.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Marbach\\_an\\_der\\_Donau](http://de.wikipedia.org/wiki/Marbach_an_der_Donau)>

Marchegg [20.4.2010]  
 <<http://de.wikipedia.org/wiki/Marchegg>>

Marchegg.at [20.4.2010]  
 <<http://www.marchegg.at/system/web/default.aspx>>

Marchfeld [18.4.2010]  
 <<http://de.wikipedia.org/wiki/Marchfeld>>

Marchfeldschlösser [21.4.2010]  
 <<http://de.wikipedia.org/wiki/Marchfeldschl%C3%B6sser>>

Maria Taferl [15.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Maria\\_Taferl](http://de.wikipedia.org/wiki/Maria_Taferl)>

Marktgemeinde Bad Pirawarth [20.4.2010]  
 <<http://www.badpirawarth.at/>>

Maßenburg [8.5.2010]  
 <<http://de.wikipedia.org/wiki/Ma%C3%9Fenburg>>

Melk, Österreich [15.4.2010]  
 <<http://maps.google.cz/maps?hl=cs&tab=wl>>

Minimundus [29.5.2010]  
 <<http://de.wikipedia.org/wiki/Minimundus>>

MuseumsQuartier [12.4.2010]  
 <<http://de.wikipedia.org/wiki/MuseumsQuartier>>

O sochařských dílech J. V. Myslbeka [30.3.2010]  
 <[http://studentka.sms.cz/referat/o\\_socharskych\\_dilech\\_j\\_v\\_myslbeka](http://studentka.sms.cz/referat/o_socharskych_dilech_j_v_myslbeka)>

Oberösterreichischen Landesmuseen [30.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Ars\\_Electronica](http://de.wikipedia.org/wiki/Ars_Electronica)>

Oskar Nedbal [31.3.2010]  
 <[http://cs.wikipedia.org/wiki/Oskar\\_Nedbal](http://cs.wikipedia.org/wiki/Oskar_Nedbal)>

Österreichische Kaiserkrone [25.3. 2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96sterreichische\\_Kaiserkrone](http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96sterreichische_Kaiserkrone) >

Österreichische Museum für angewandte Kunst [7.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Museum\\_f%C3%BCr\\_angewandte\\_Kunst\\_\(Wien\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Museum_f%C3%BCr_angewandte_Kunst_(Wien))>

Ottokar II. Přemysl [18.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Ottokar\\_II.\\_P%C5%99emysl](http://de.wikipedia.org/wiki/Ottokar_II._P%C5%99emysl)>

Palais Harrach [29.3.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Palais\\_Harrach\\_\(Freyung\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Palais_Harrach_(Freyung))>

Palais Kinsky [29.3.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Palais\\_Kinsky\\_\(Wien\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Palais_Kinsky_(Wien))>

Palais Lobkowitz [29.3.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Palais\\_Lobkowitz\\_\(Wien\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Palais_Lobkowitz_(Wien))>

Palais Schwarzenberg [29.3.2010]  
 < [http://de.wikipedia.org/wiki/Palais\\_Schwarzenberg\\_am\\_Neuen\\_Markt](http://de.wikipedia.org/wiki/Palais_Schwarzenberg_am_Neuen_Markt) >

Palais Schwarzenberg [29.3.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Palais\\_Schwarzenberg\\_am\\_Schwarzenbergplatz](http://de.wikipedia.org/wiki/Palais_Schwarzenberg_am_Schwarzenbergplatz)>

Peterskirche [9.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Peterskirche\\_\(Wien\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Peterskirche_(Wien))>

Pferdeeisenbahn Budweis–Linz–Gmunden [23.4.2010]  
 <<http://de.wikipedia.org/wiki/Linz>>

Pferdereion Marchfeld [23.4.2010]  
 <<http://www.pferdeland.at/reg-marchfeld.htm>>

Pöggstall [17.4.2010]  
 <<http://de.wikipedia.org/wiki/P%C3%B6ggstall>>

Pöchlarn [17.4.2010]  
 <<http://de.wikipedia.org/wiki/P%C3%B6chlarn>>

Seznam českých, moravských a slezských šlechtických rodů [29.3.2010]  
 <[http://cs.wikipedia.org/wiki/Seznam\\_%C4%8Desk%C3%BDch,\\_moravsk%C3%BDch\\_a\\_slezsk%C3%BDch\\_%C5%A1lechtick%C3%BDch\\_rod%C5%AF](http://cs.wikipedia.org/wiki/Seznam_%C4%8Desk%C3%BDch,_moravsk%C3%BDch_a_slezsk%C3%BDch_%C5%A1lechtick%C3%BDch_rod%C5%AF) >

Schloss Artstetten [15.4.2010]  
 <<http://www.schloss-artstetten.at/deutsch/schloss.htm>>

Schloss Belvedere [10.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss\\_Belvedere](http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Belvedere)>

Schloss Eckartsau [23.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss\\_Eckartsau](http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Eckartsau)>

Schloss Hof [23.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss\\_Hof](http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Hof)>

Schloss Leiben [15.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss\\_Leiben](http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Leiben)>

Schloss Maria-Loretto [29.5.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss\\_Maria-Loretto](http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Maria-Loretto)>

Schloss Neugebäude [23.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss\\_Neugeb%C3%A4ude](http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Neugeb%C3%A4ude)>

Schloss Niederweiden [23.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss\\_Niederweiden](http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Niederweiden)>

Schloss Orth [23.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss\\_Orth](http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Orth)>

Schloss Schönbrunn [12.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss\\_Sch%C3%B6nbrunn](http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Sch%C3%B6nbrunn)>

Sigmund Freud [29.3.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Sigmund\\_Freud](http://de.wikipedia.org/wiki/Sigmund_Freud)>

Stadtgemeinde Hainburg a.d. Donau [19.4.2010]  
 <<http://www.hainburg.at/system/web/default.aspx>>

Stadtmuseum Nordico [30.4.2010]  
 <<http://de.wikipedia.org/wiki/Nordico>>

Stephansdom [13.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Stephansdom\\_\(Wien\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Stephansdom_(Wien))>

Stift Melk [15.4.2010]  
 <[http://de.wikipedia.org/wiki/Stift\\_Melk](http://de.wikipedia.org/wiki/Stift_Melk)>

Stifterhaus [29.4.2010]  
<<http://de.wikipedia.org/wiki/Adalbert-Stifter-Institut>>  
Tomáš Garrigue Masaryk [30.3.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Tom%C3%A1%C5%A1\\_Garrigue\\_Masaryk](http://de.wikipedia.org/wiki/Tom%C3%A1%C5%A1_Garrigue_Masaryk)>  
Universität Wien [10.4.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Universit%C3%A4t\\_Wien](http://de.wikipedia.org/wiki/Universit%C3%A4t_Wien)>  
Václav Pichl [3.4.2010]  
<[http://cs.wikipedia.org/wiki/V%C3%A1clav\\_Pichl](http://cs.wikipedia.org/wiki/V%C3%A1clav_Pichl)>  
Vienna International Centre [13.4.2010]  
<<http://de.wikipedia.org/wiki/UNO-City>>  
Votivkirche [11.4.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Votivkirche\\_Wien](http://de.wikipedia.org/wiki/Votivkirche_Wien)>  
Weihnachtsmarkt [7.4.2010]  
<<http://de.wikipedia.org/wiki/Weihnachtsmarkt#Wien>>  
Weiten, Österreich [17.4.2010]  
<<http://maps.google.cz/maps?hl=cs&tab=wl>>  
Wenzel von Luxemburg [25.3. 2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Wenzel\\_\(HRR\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Wenzel_(HRR))>  
Wernstein [2.5.2010]  
<<http://www.wernstein.at/system/web/default.aspx>>  
Wernstein am Inn [2.5.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Wernstein\\_am\\_Inn](http://de.wikipedia.org/wiki/Wernstein_am_Inn)>  
Wiener Prater [9.4.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener\\_Prater](http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener_Prater)>  
Wiener Secession [30.3.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener\\_Secession](http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener_Secession)>  
Wiener Schnitzel [5.4.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener\\_Schnitzel](http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener_Schnitzel)>  
Wiener Staatsoper [6.4.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener\\_Staatsoper#Der\\_Opernball](http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener_Staatsoper#Der_Opernball)>  
Wiener Zentralfriedhof [13.4.2010]  
<[http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener\\_Zentralfriedhof](http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener_Zentralfriedhof)>  
Wörthersee [3.6.2010]  
<<http://de.wikipedia.org/wiki/W%C3%B6rthersee>>  
Zámek Schönbrunn [12.4.2010]  
<<http://www.wien.info/cs/sightseeing/sights/imperial/schoenbrunn-palace2>>

## 11. Annotation

### ANOTACE

<b>Jméno a příjmení:</b>	Markéta Páleníková
<b>Katedra:</b>	německého jazyka
<b>Vedoucí práce:</b>	Mgr. Taťána Matušková, Ph.D
<b>Rok obhajoby:</b>	2010

<b>Název práce:</b>	Rekreační místa v Rakousku – po stopách společné česko-rakouské historie
<b>Název v angličtině:</b>	Vacation spots in Austria - on the tracks of the common Czech-Austrian history
<b>Anotace práce:</b>	<p>Předkládaná bakalářská práce je zaměřena na turistické cíle v Rakousku, kde lze i v dnešní době nalézt odkazy na naši společnou česko-rakouskou historii.</p> <p>Obsahem teoretické části práce jsou moje poznatky, které jsem získala studiem sekundární literatury a které se týkají historických událostí nebo osobností českých dějin majících nějakou spojitost s Rakouskem. Tato teoretická část je rovněž obohacena o popis vybraných turistických cílů, jenž by měl posloužit čtenářům jako pouhá inspirace. Obsahem přílohy a zároveň praktickou částí práce je mnou vypracovaný a vyhodnocený dotazník. Ten byl určený pro žáky 9. tříd základních škol a jeho úkolem bylo prozkoumat jejich všeobecné povědomí o Rakousku. V závěru pak shrnuji dosud získané informace.</p> <p>Tato práce si klade za cíl seznámit čtenáře s místy nacházejícími se v Rakousku, ve kterých mohou naleznout již zmíněné odkazy na české dějiny (případně česko-rakouské) a české osobnosti. Užitečná může být například i pro učitele dějepisu, zeměpisu a německého jazyka, neboť poznatky v ní obsažené mohou jejich výuku do jisté míry obohatit.</p>
<b>Klíčová slova:</b>	Rakousko, turistické cíle, Habsburská monarchie, Rakousko-Uhersko, Vídeň, Moravské pole, Artstetten-Pöbring, Hainburg an der Donau, Linz, Wernstein am Inn, Leoben a Klagenfurt, dotazník

<b>Anotace v angličtině:</b>	<p>This bachelor thesis is focused on vacation spots in Austria where it is possible to find some references to our common Czech-Austrian history.</p> <p>The knowledges which I gained through study of secondary literature are the content of the theoretical part of my thesis. These knowledges relate to some historic events or personalities from the Czech history, which or who are somehow connected with Austria. This theoretical part is also enriched by description of the chosen vacation spots which should serve only as a source of inspiration. In the following practical part of my thesis, listed in the attachment, there is my questionnaire with its results. This questionnaire was intended for primary school pupils of the ninth grade and its purpose was to investigate their general awareness of Austria. At the end of my thesis I summarized all the gained knowledges.</p> <p>The aim of this bachelor thesis is to make the readers acquainted with some places in Austria, where they can find the foregoing references to the Czech history (eventually Czech-Austrian) and to Czech personalities. It can be useful for the history, geography or German teachers as well because they can make their lessons more interesting with the help of some here mentioned information.</p>
<b>Klíčová slova v angličtině:</b>	Austria, vacation spots, the Habsburg Monarchy, Austria-Hungary, Vienna, the Marchfeld, Artstetten-Pöbring, Hainburg an der Donau, Linz, Wernstein am Inn, Leoben and Klagenfurt, questionnaire
<b>Přílohy vázané v práci:</b>	Příloha č. 1: Dotazník a jeho vyhodnocení (9 stran) Příloha č. 2: Mapy Rakouska zobrazující místa, o kterých pojednává moje bakalářská práce (2 strany)
<b>Rozsah práce:</b>	52 stran
<b>Jazyk práce:</b>	německý